

Befragung im Landkreis Böblingen

im Auftrag des Landratsamts Böblingen

2022

The logo for INSa CONSULERE is located in the bottom left corner. It features the word "INSa" in a bold, red, sans-serif font, with the "a" having a unique, rounded shape. Below it, the word "CONSULERE" is written in a bold, blue, sans-serif font. To the left of the text is a vertical blue bar. To the right of the text is a horizontal bar divided into a red top half and a blue bottom half.

INSa
CONSULERE

Feldzeit:

20.09. – 25.10.2022

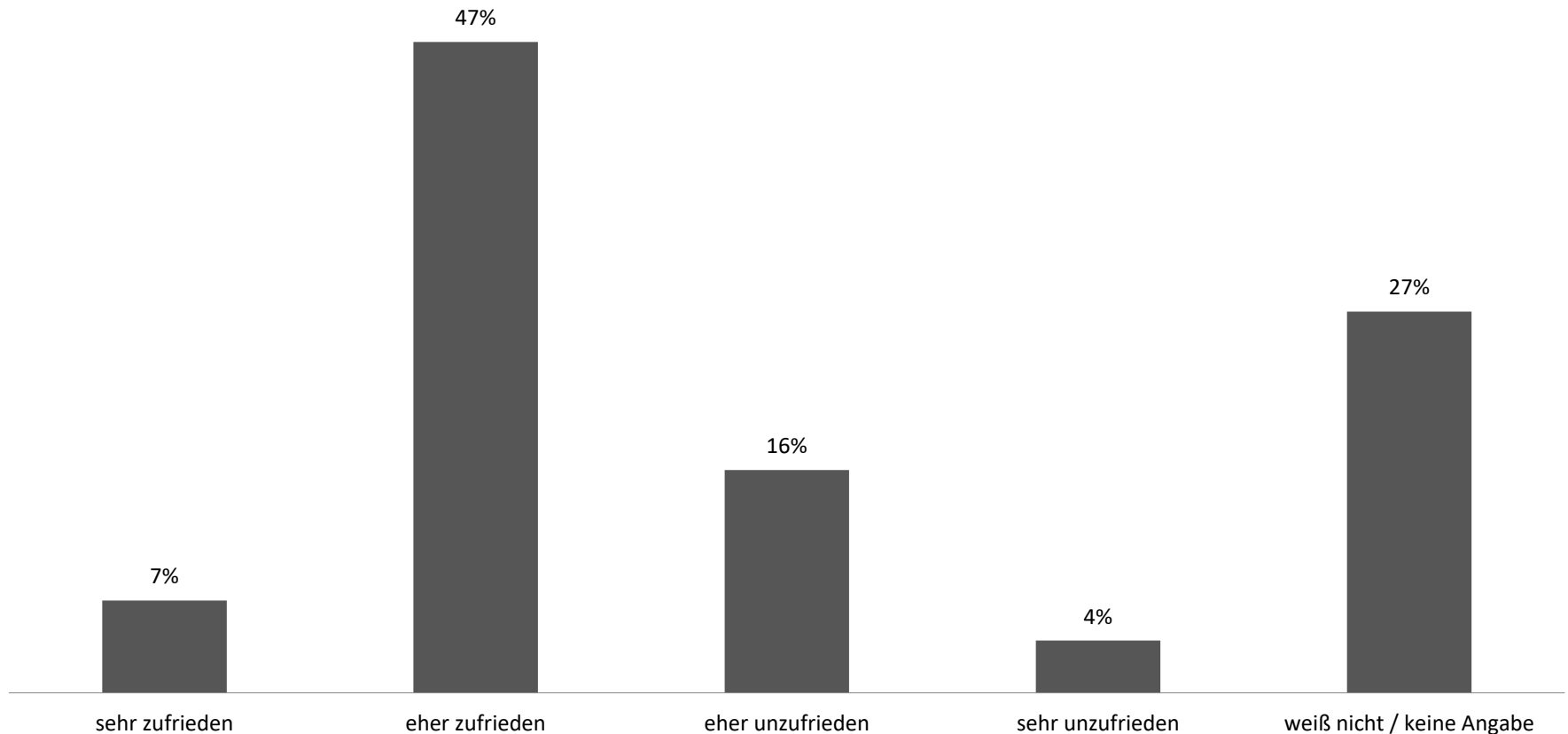
Methodik:

Die Umfrage wurde als postalische Befragung durchgeführt.

Stichprobe:

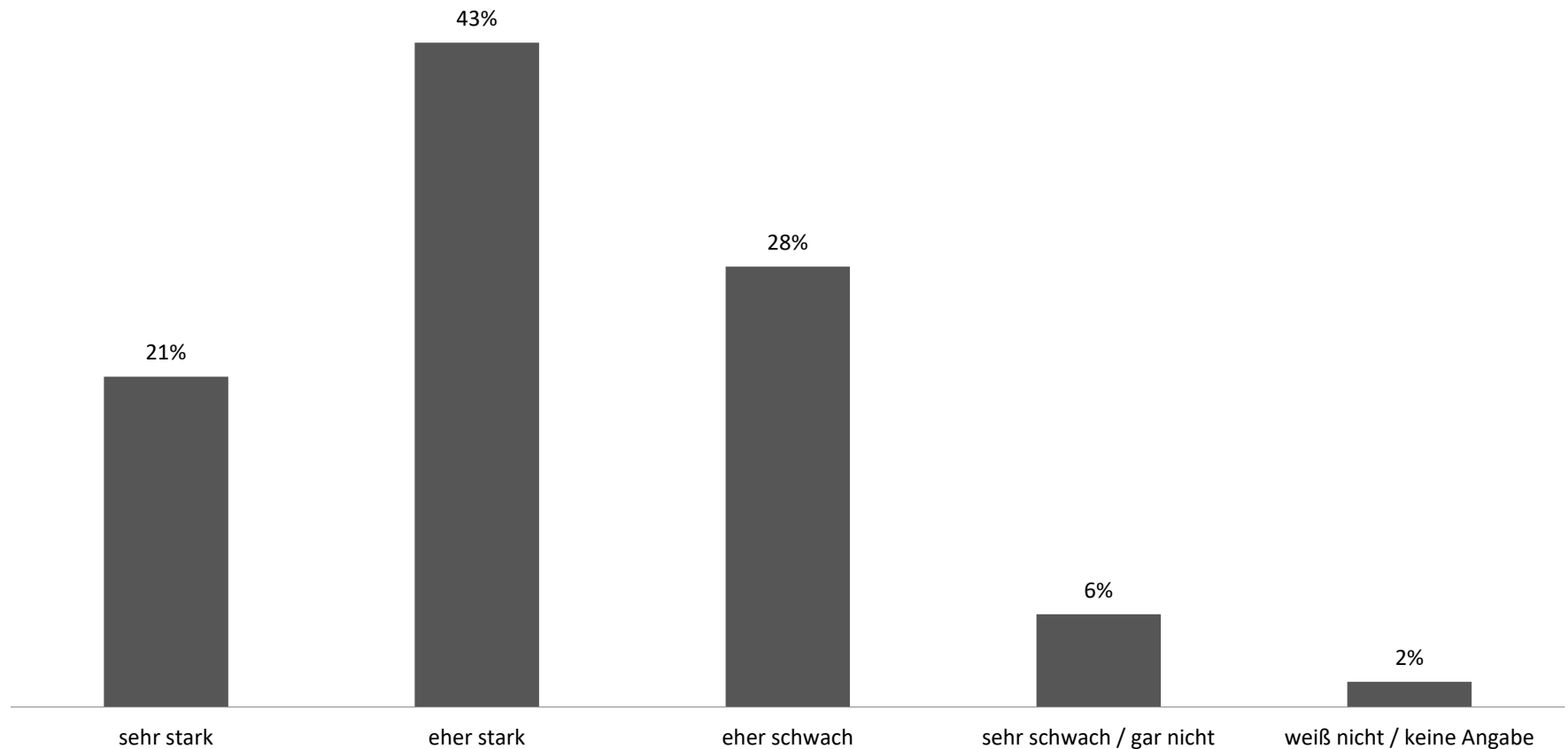
804 Personen aus dem Landkreis Böblingen ab 18 Jahren nahmen an der Befragung teil.

Alles in allem: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Arbeit des Landratsamtes Böblingen?



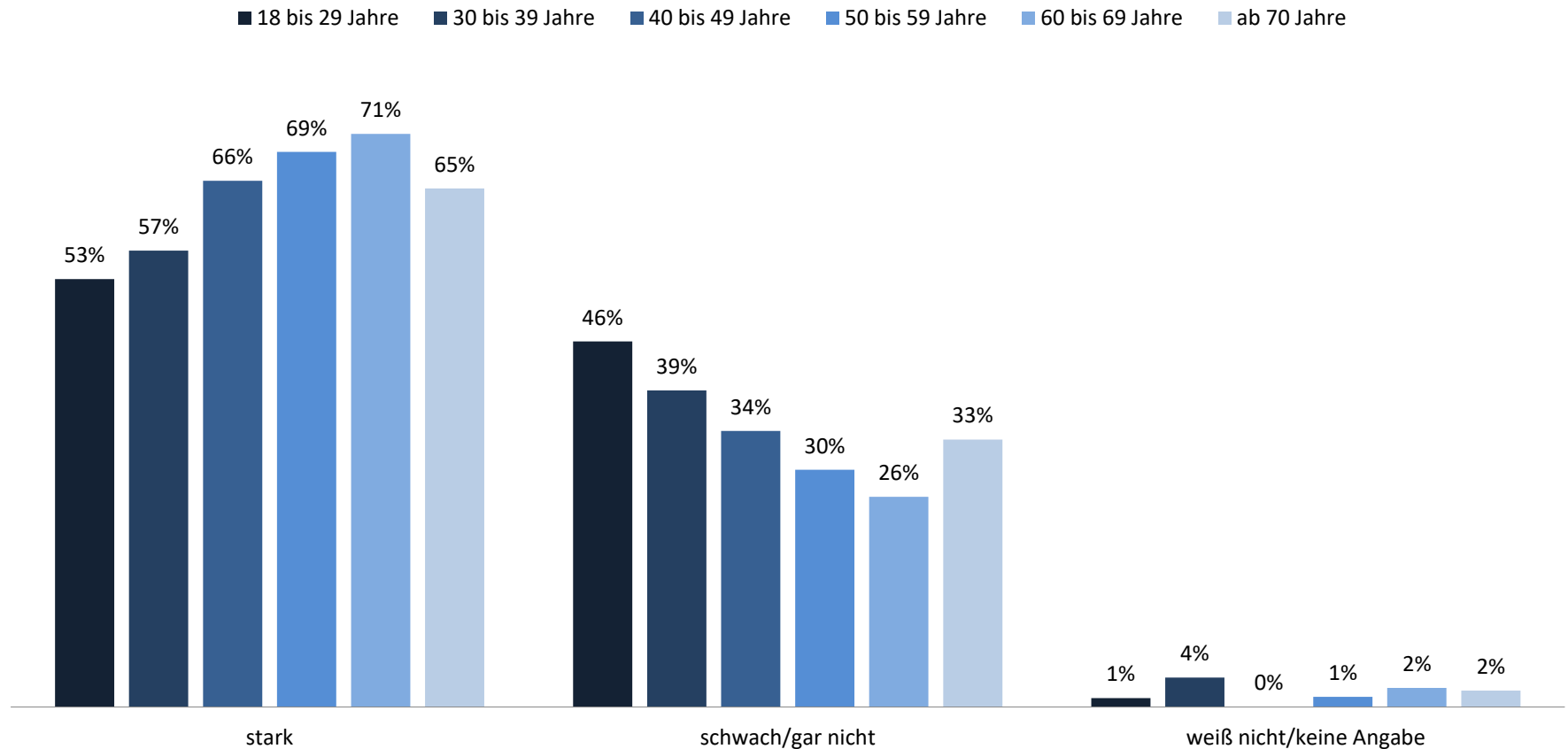
Die relative Mehrheit von 47 Prozent der Befragten ist mit der Arbeit des Landratsamt Böblingen eher zufrieden und weitere sieben Prozent sogar sehr zufrieden. Insgesamt sind somit 54 Prozent (kumuliert) aller Umfrageteilnehmer zufrieden mit der Arbeit des Landratsamt Böblingen, wohingegen 16 Prozent eher und weitere vier Prozent sehr unzufrieden sind (20 %, kumuliert). Mit 27 Prozent geben allerdings recht viele Befragte an, dass sie nicht wissen, ob sie mit deren Arbeit zufrieden sind oder nicht bzw. möchten dazu keine Auskunft erteilen.

Wie stark oder schwach fühlen Sie sich mit der Stadt bzw. Gemeinde, in der Sie wohnen, verbunden?



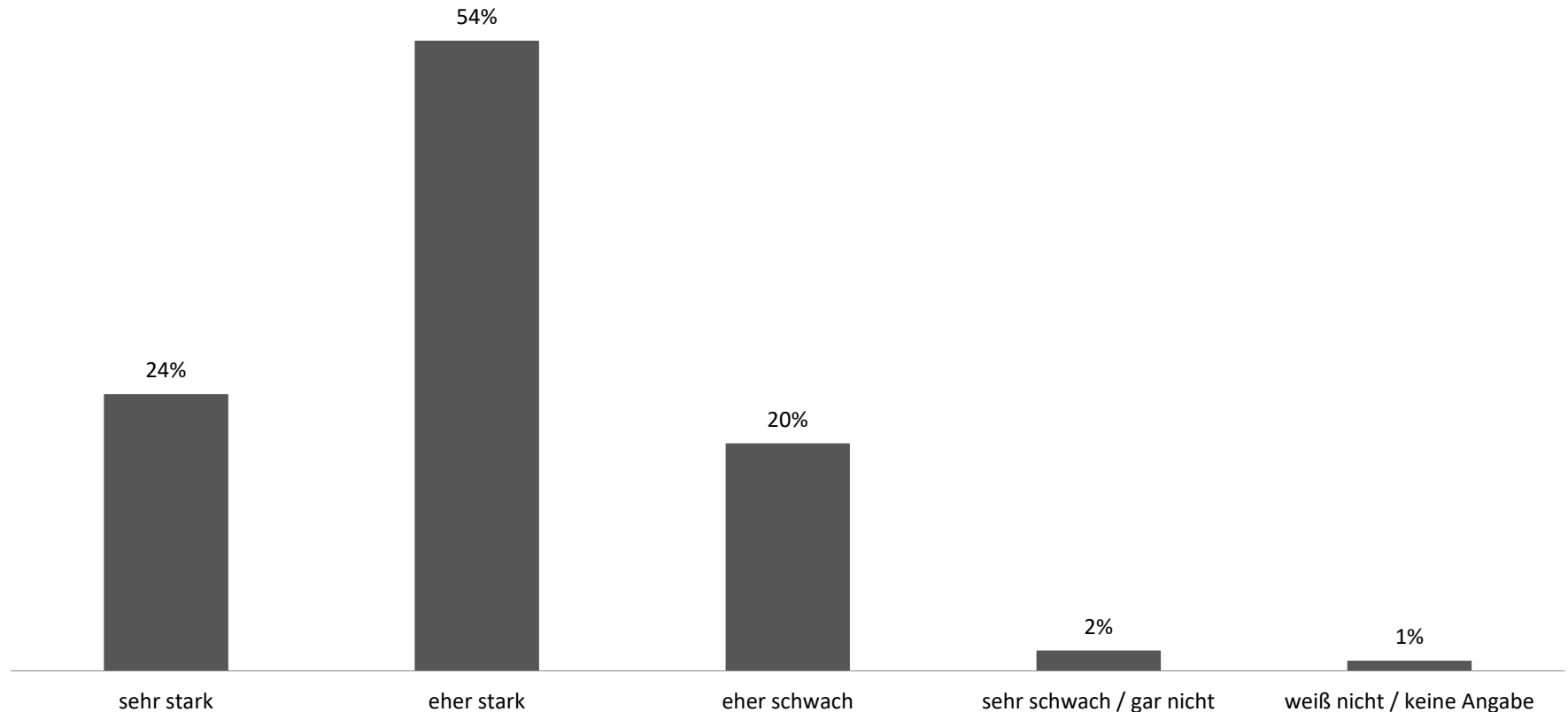
43 Prozent aller Befragten fühlen sich mit der Stadt bzw. mit der Gemeinde, in welcher sie wohnen, eher stark verbunden und weitere 21 Prozent sogar sehr stark, wohingegen sich 28 Prozent nur eher schwach und weitere sechs Prozent sogar nur sehr schwach bzw. gar nicht mit ihrer Stadt bzw. Gemeinde verbunden fühlen. Somit steht eine absolute Mehrheit von 64 Prozent (kumuliert) mit starker Verbundenheit 34 Prozent (kumuliert) mit einer schwachen gegenüber. Zwei Prozent können oder wollen zu dieser Frage keine Auskunft erteilen.

Wie stark oder schwach fühlen Sie sich mit der Stadt bzw. Gemeinde, in der Sie wohnen, verbunden?



Tendenziell steigt der Anteil derer, welche sich stark mit ihrem Wohnort verbunden fühlen, mit dem Alter an: So beträgt dieser Anteil bei den jüngsten Befragten (unter 30 Jahren) 53 Prozent und bei den 60- bis 69-Jährigen 81 Prozent. Die ältesten Befragten (ab 70 Jahren) geben dies wiederum zu 65 Prozent an. Die positive Antwortoption überwiegt in sämtlichen Alterskategorien.

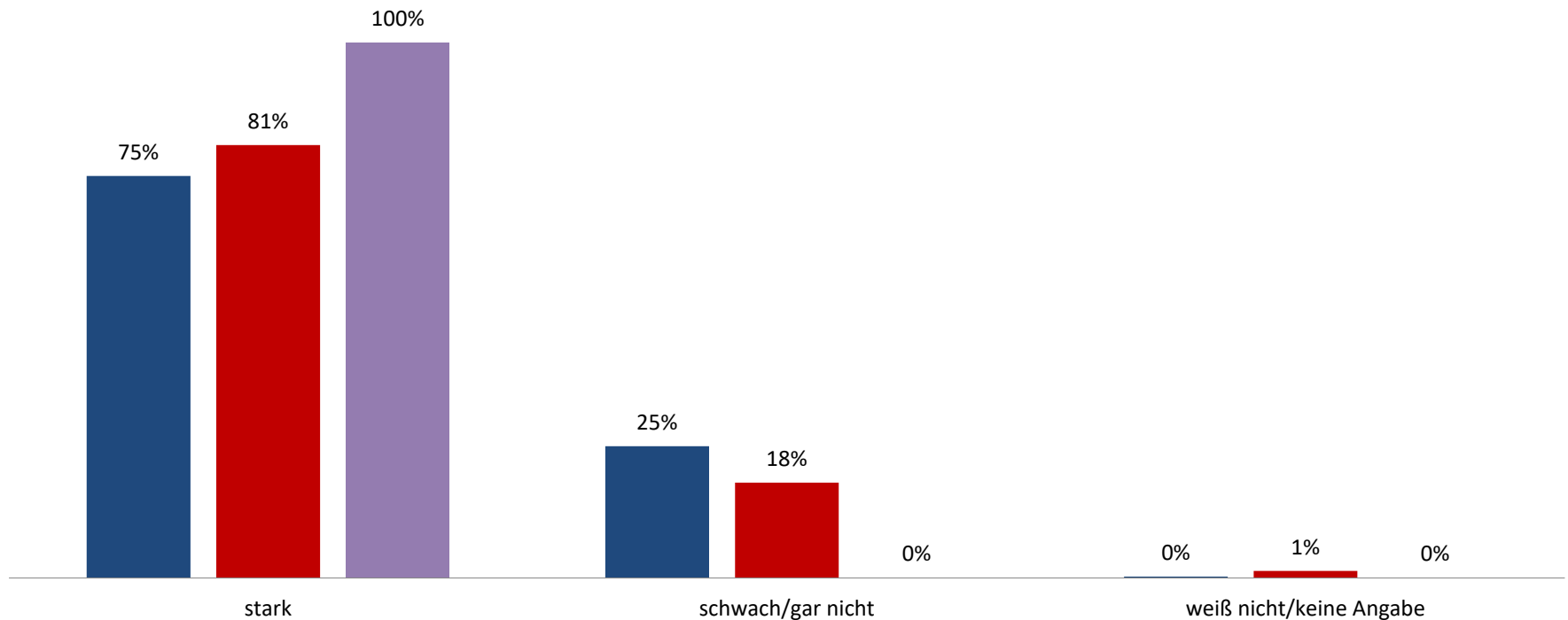
Wie stark oder schwach interessieren Sie sich für das Geschehen in Ihrer Stadt bzw. der Gemeinde, in der Sie wohnen?



Die absolute Mehrheit von 54 Prozent der Befragten interessiert sich eher stark für das Geschehen in der Stadt bzw. Gemeinde, in der sie wohnen. Weitere 24 Prozent interessieren sich sogar sehr stark dafür. Bei einem Fünftel (20 %) ist dies nur eher schwach und weiteren zwei Prozent sehr schwach bzw. gar nicht der Fall. Demzufolge interessiert sich eine sehr deutliche Mehrheit von 78 Prozent (kumuliert) aller Teilnehmer der Bürgerbefragung stark für das Geschehen an ihrem Wohnort (22 % schwach/gar nicht, kumuliert). Ein Prozent kann oder will hierzu keine Angabe tätigen.

Wie stark oder schwach interessieren Sie sich für das Geschehen in Ihrer Stadt bzw. der Gemeinde, in der Sie wohnen?

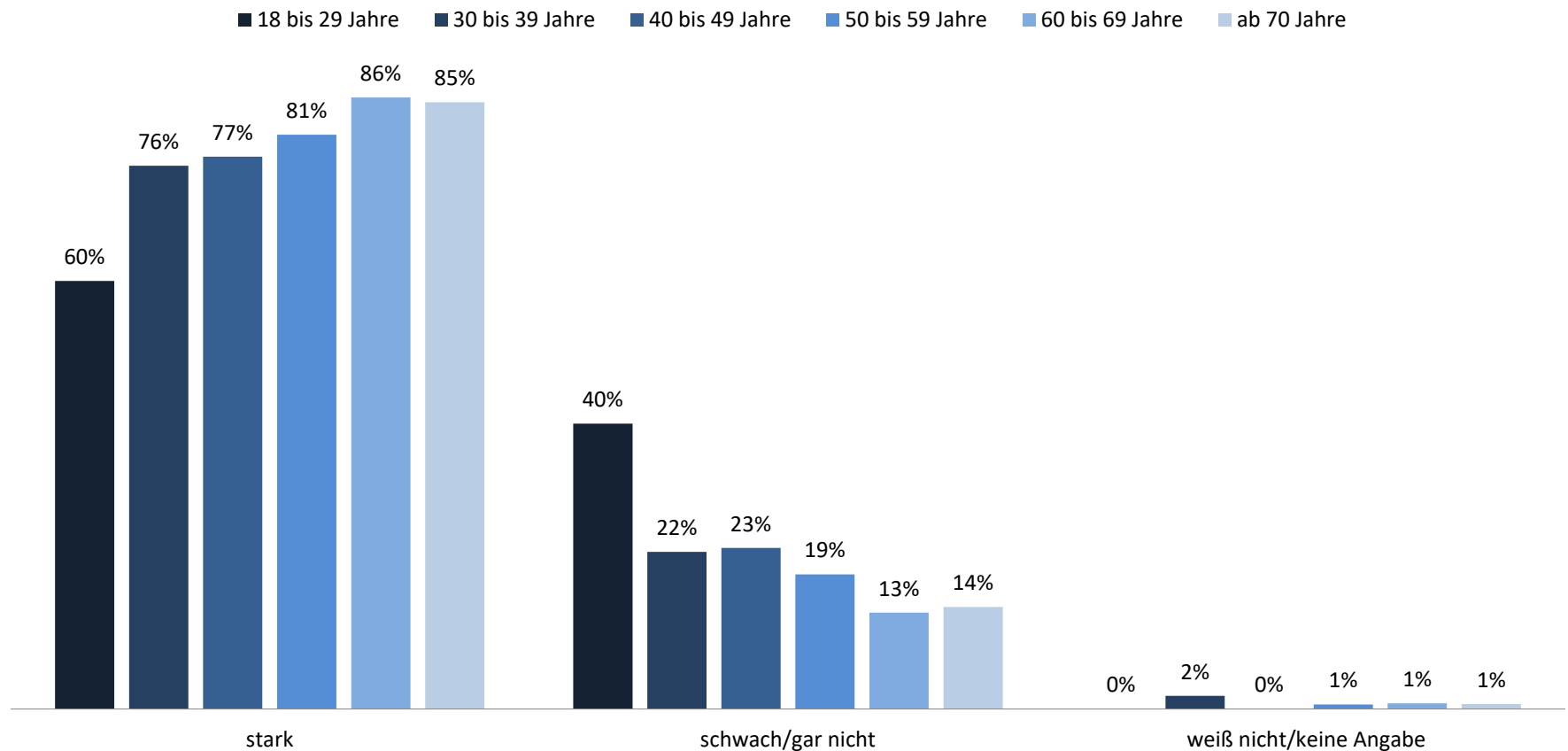
■ männlich ■ weiblich ■ divers*



Auch wenn sich beide Geschlechtergruppen jeweils absolut-mehrheitlich stark für das Geschehen in ihrer Stadt bzw. Gemeinde, in welcher sie wohnen, interessieren, geben dies weibliche Befragte häufiger als männliche an (81 zu 75 %) an. Entsprechend ist dieses Interesse bei befragten Männern häufiger nur schwach bzw. gar nicht ausgeprägt (25 zu 18 %).

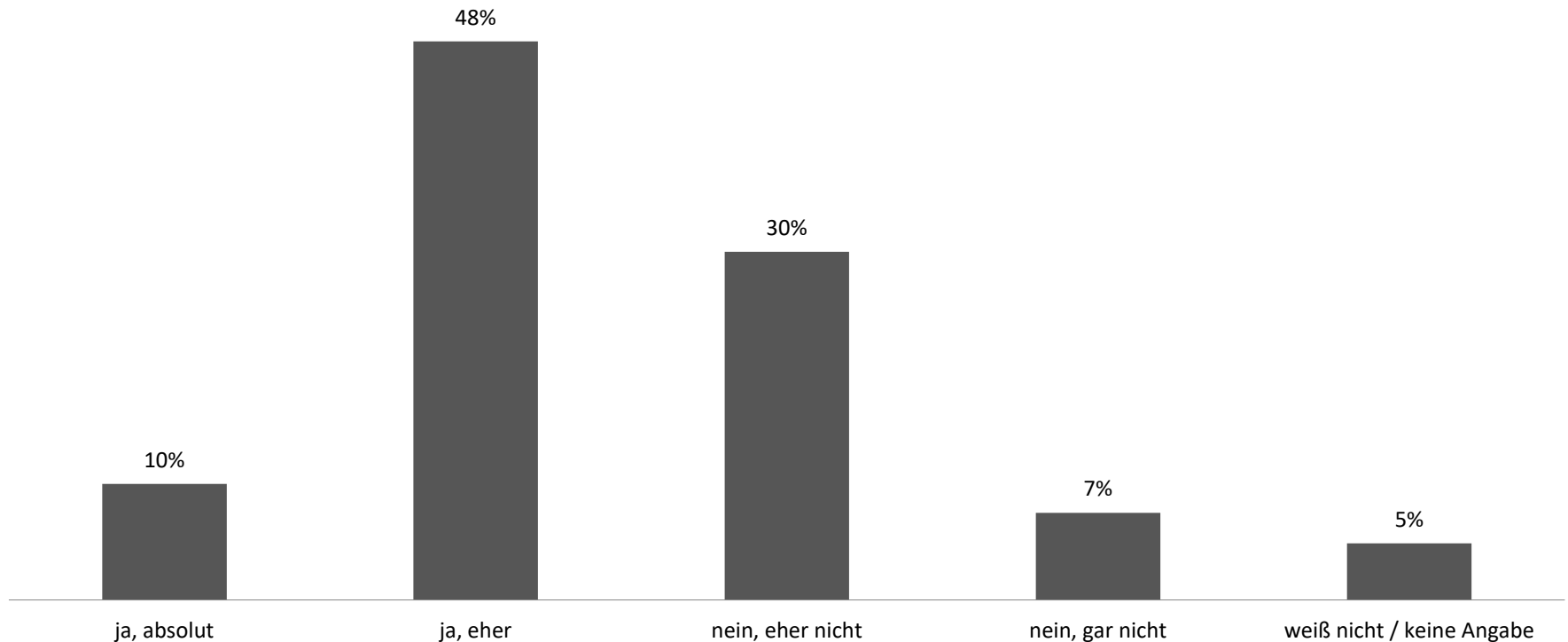
Auf die jeweiligen Anteile bei Befragten mit der Geschlechtszuordnung „divers“ wird aufgrund der sehr geringen Fallzahl (n = 4) in der Auswertung nicht eingegangen.

Wie stark oder schwach interessieren Sie sich für das Geschehen in Ihrer Stadt bzw. der Gemeinde, in der Sie wohnen?



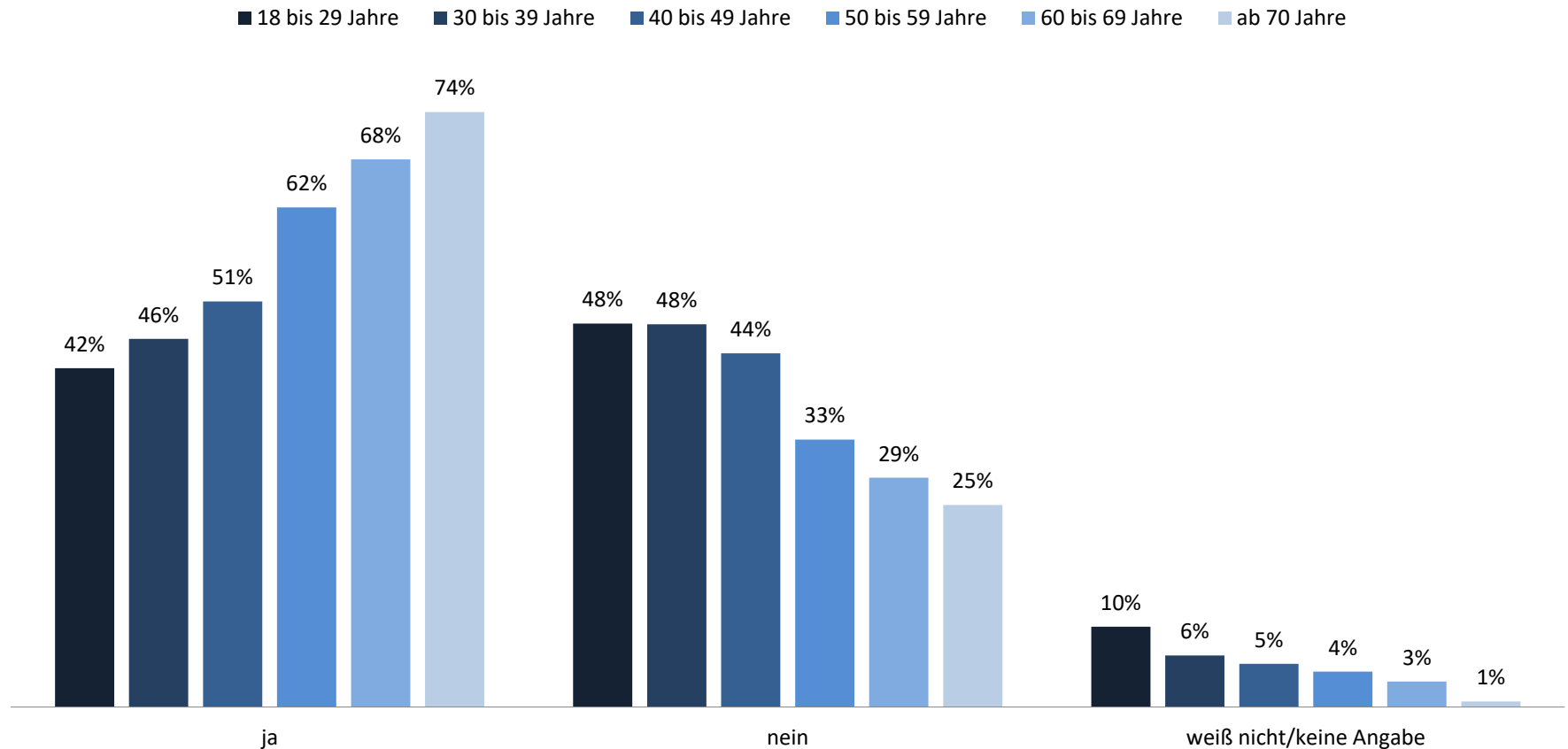
Auch wenn sich sämtliche Altersgruppen jeweils absolut-mehrheitlich stark für das Geschehen an ihrem Wohnort interessieren, ist dieser Anteil bei den jüngsten Befragten deutlich geringer als bei den älteren (60 zu 76 – 86 %). Entsprechend interessieren sich diese deutlich häufiger nur schwach bzw. gar nicht dafür (40 zu 13 – 23 %).

Alles in allem: Fühlen Sie sich ausreichend informiert über die Politik, die Ämter und die Verwaltung in der Stadt bzw. Gemeinde, in der Sie wohnen?



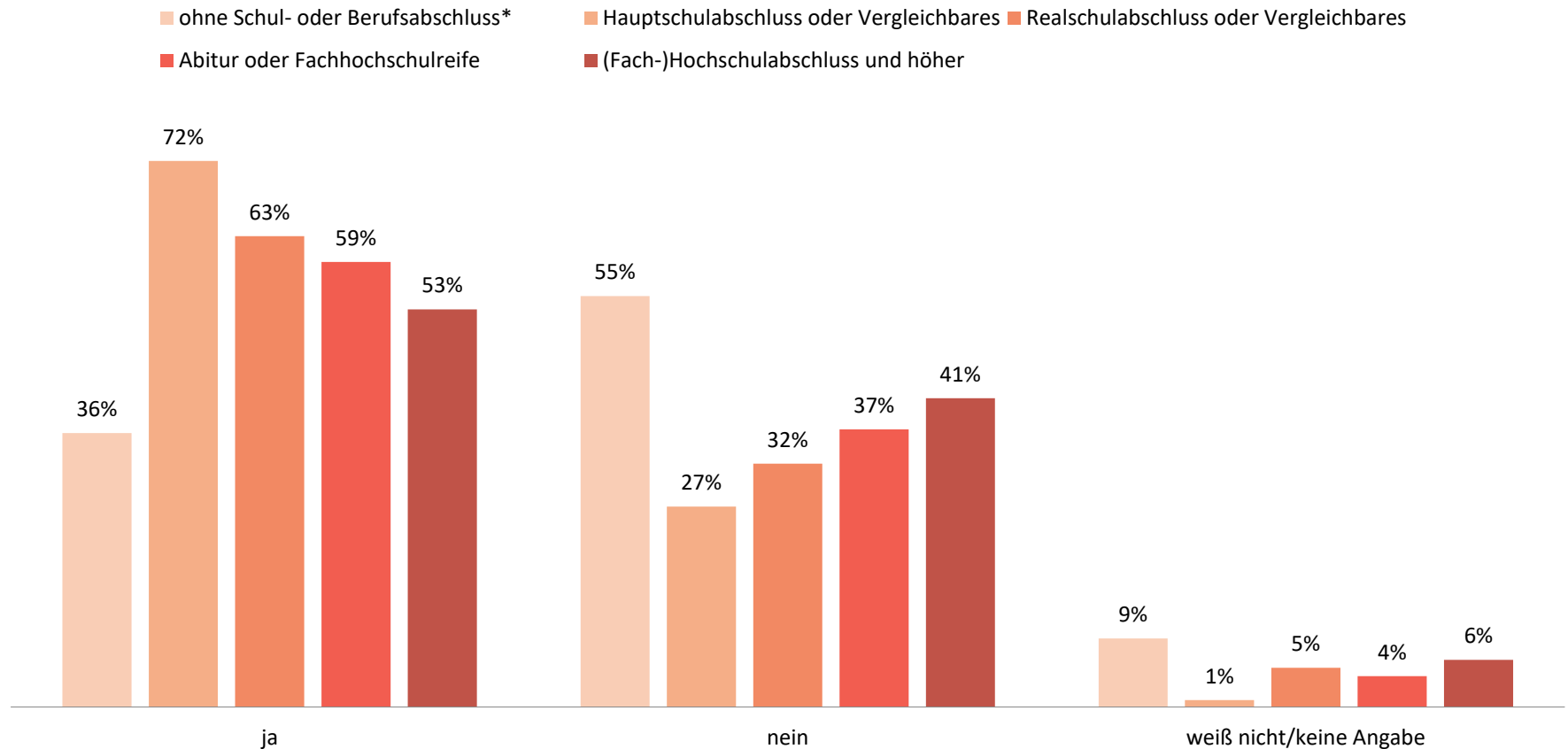
Fast die Hälfte (48 %) aller Befragten fühlt sich eher ausreichend über die Politik, die Ämter und die Verwaltung in der Stadt bzw. Gemeinde, in welcher sie wohnen, informiert, weitere zehn Prozent sogar absolut ausreichend (58 %, kumuliert). Dem stehen 30 bzw. sieben Prozent gegenüber, die dies als eher bzw. gar nicht auf sich zutreffend empfinden (37 %, kumuliert). Fünf Prozent können oder wollen sich hierzu nicht positionieren.

Alles in allem: Fühlen Sie sich ausreichend informiert über die Politik, die Ämter und die Verwaltung in der Stadt bzw. Gemeinde, in der Sie wohnen?



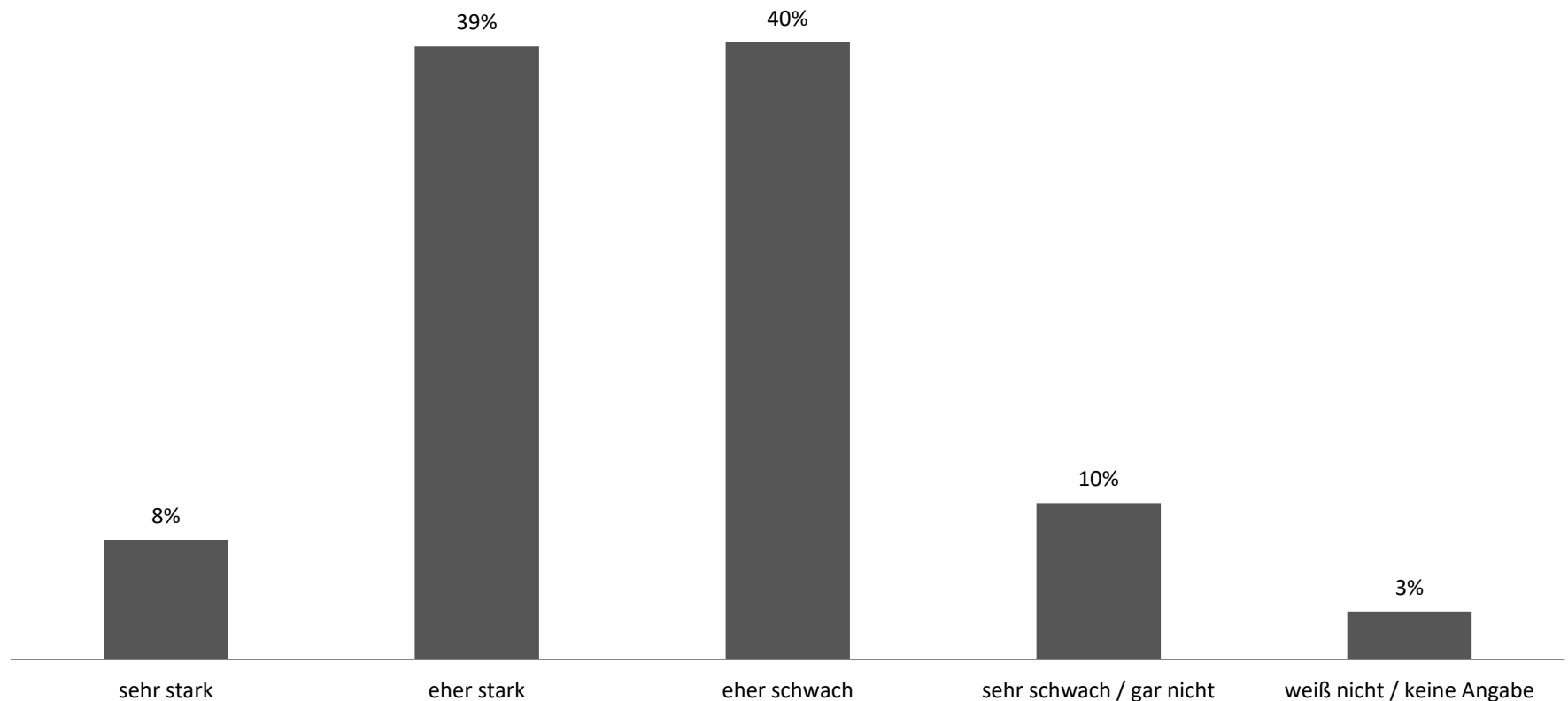
Mit dem Alter steigt der Anteil derer, welche sich ausreichend über Politik, Ämter und Verwaltung an ihrem Wohnort informiert fühlen, deutlich an: Trifft dies auf die jüngsten Befragten noch zu 42 Prozent zu, ist es bei den ältesten zu 74 Prozent der Fall. Entsprechend umgekehrt verläuft dieser Alterstrend bei der negierenden Antwortoption (von 48 auf 25 %). Es bleibt festzuhalten, dass sich 18- bis 29-Jährige relativ-mehrheitlich diesbezüglich nicht ausreichend informiert fühlen (48 %) und sich 30- bis 39-Jährige gespalten zeigen (46 % ja, 48 % nein). Positive Mehrheiten zeigen sich erst bei den Altersgruppen ab 40 Jahren (51 – 74 %).

Alles in allem: Fühlen Sie sich ausreichend informiert über die Politik, die Ämter und die Verwaltung in der Stadt bzw. Gemeinde, in der Sie wohnen?



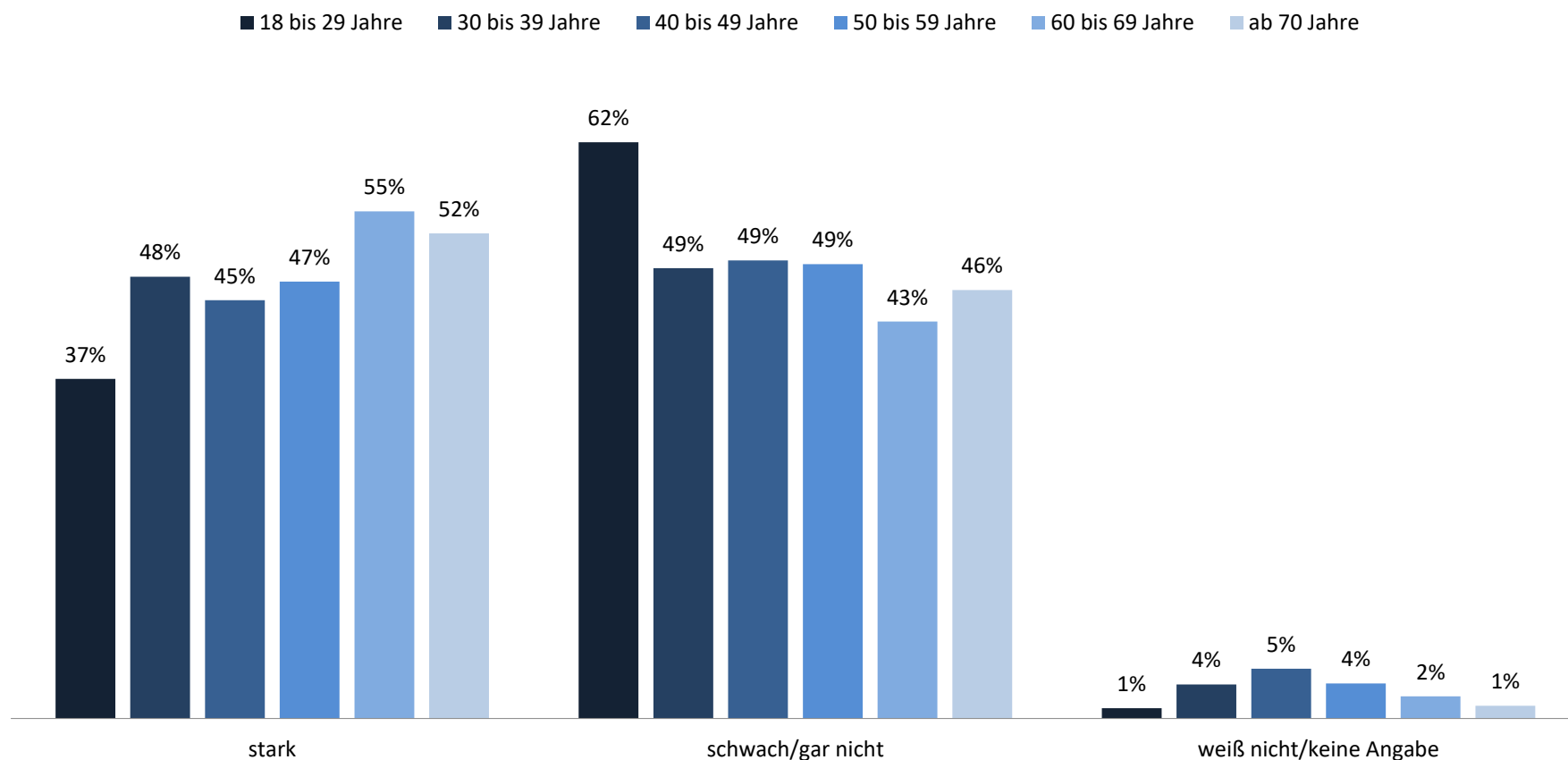
Einzig Befragte ohne Schul- bzw. Berufsabschluss fühlen sich absolut-mehrheitlich nicht ausreichend über die Politik, Ämter bzw. Verwaltung an ihrem Wohnort ausreichend informiert (55 %), wobei die Aussagekraft durch die geringe Fallzahl ($n = 11$) stark eingeschränkt ist. Bei den anderen Gruppen sinkt dieser Anteil mit formell steigendem Bildungsabschluss von 72 Prozent bei jenen Befragten mit einem Hauptschulabschluss bis auf 53 Prozent bei jenen mit einem (Fach-)Hochschulabschluss und höher.

Wie stark oder schwach fühlen Sie sich mit dem Landkreis Böblingen verbunden?



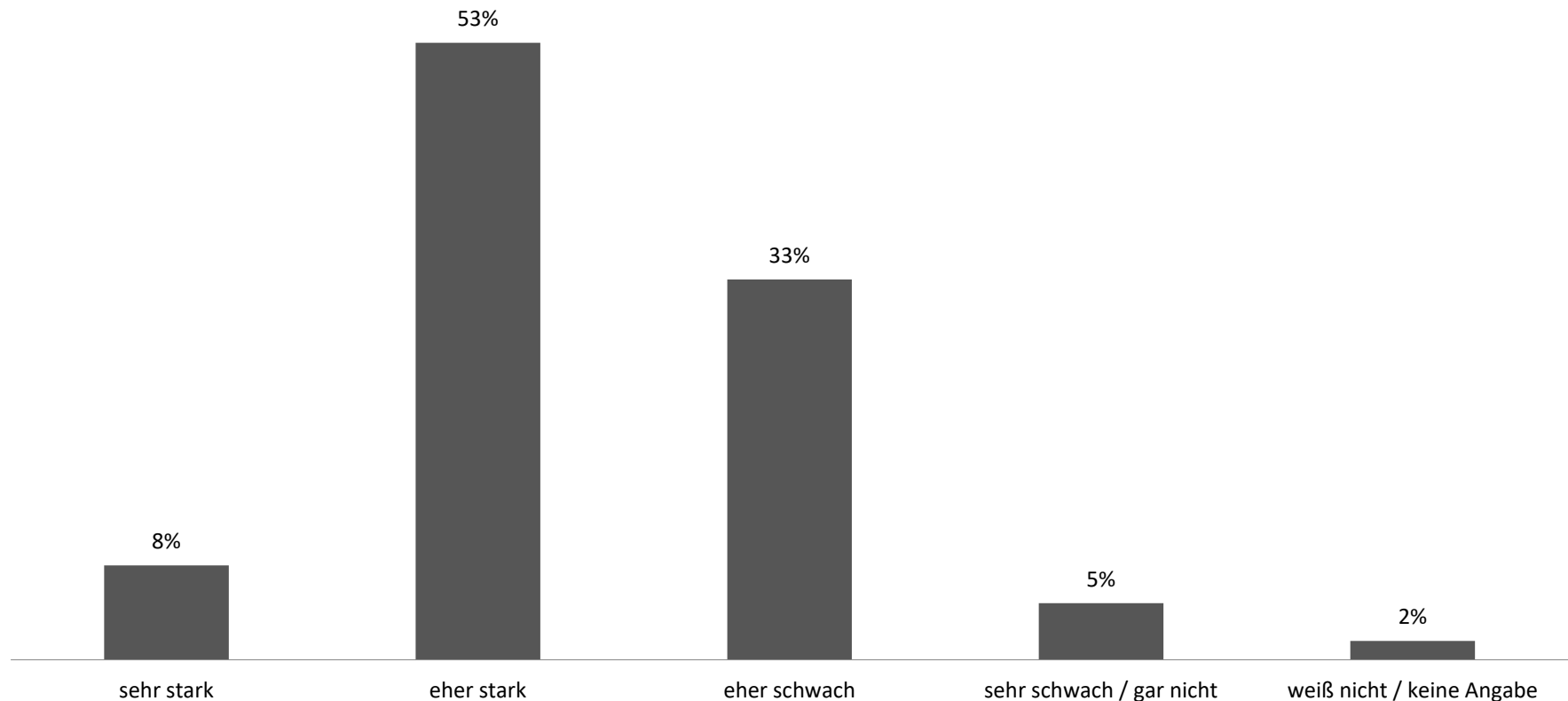
Bezüglich der Frage, ob man sich mit dem Landkreis Böblingen verbunden fühlt, zeigt sich ein recht gemischtes Bild. 47 Prozent (kumuliert) bejahen dies, wobei sehr starke Zustimmung bei acht Prozent und eher starke bei 39 Prozent auftritt. Bei einer knappen Mehrheit von 50 Prozent (kumuliert) zeigt sich lediglich schwache Verbundenheit (40 % eher schwach, 10 % sehr schwach / gar nicht). Drei Prozent wissen oder geben keine Antwort.

Wie stark oder schwach fühlen Sie sich mit dem Landkreis Böblingen verbunden?



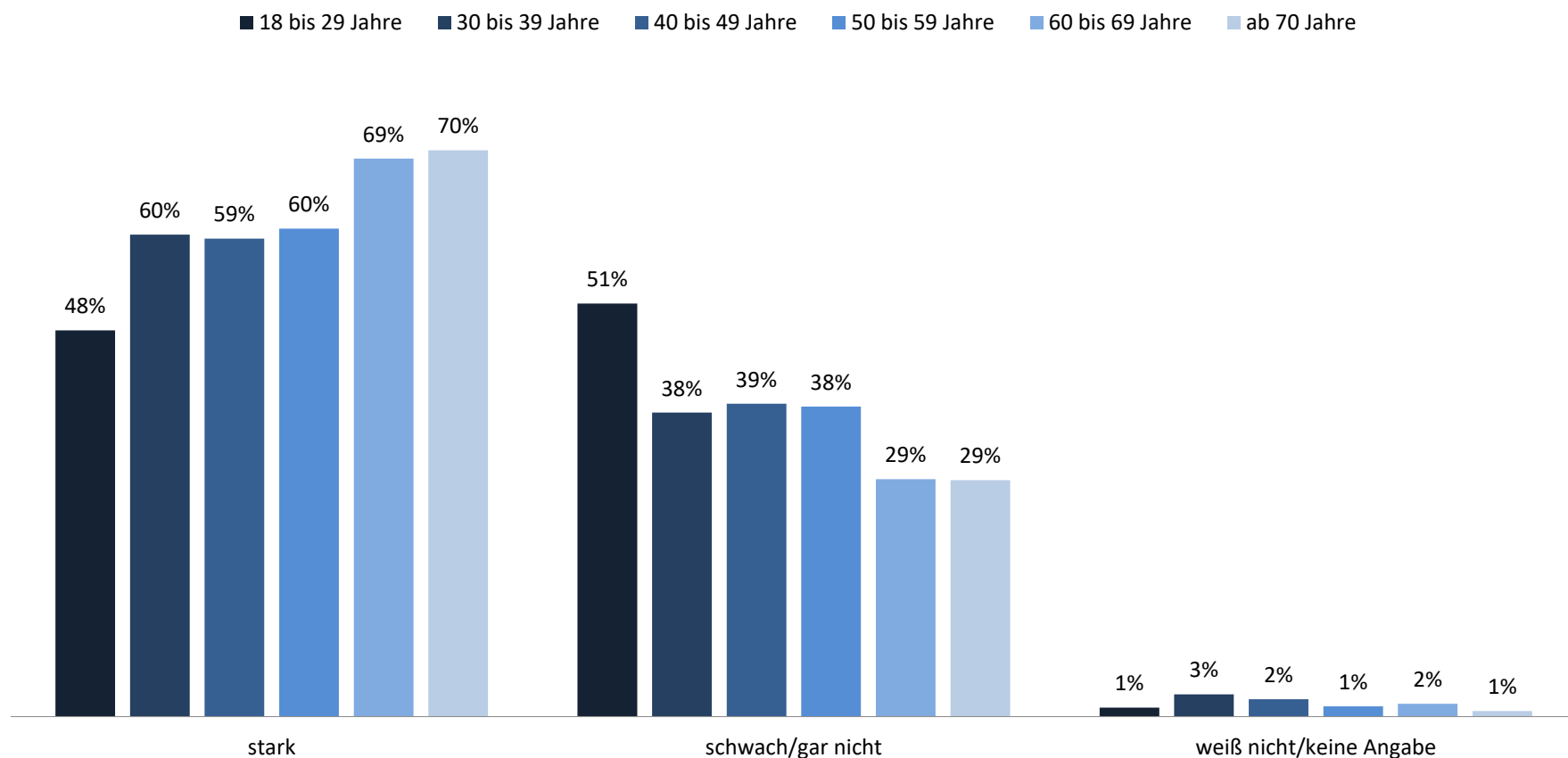
Die jüngsten Befragten fühlen sich deutlich häufiger als die älteren nur schwach bzw. gar nicht mit dem Landkreis Böblingen verbunden (62 zu 43 – 49 %). Entsprechend ist der Anteil dieser Altersgruppe bei jenen, welche sich stark mit dem Landkreis identifizieren, deutlich geringer (37 zu 45 – 55 %). Der positive Antwortbereich überwiegt bei Befragten ab 60 Jahren (55 bzw. 52 %), der negative bei jenen zwischen 18 und 29 Jahren (62 %) sowie 40 und 49 Jahren (49 %). Bei den übrigen zeigt sich kein eindeutiges Stimmungsbild (30 – 39 Jahre: 48 zu 49 %; 50 – 59 Jahre: 47 zu 49 %).

Wie stark oder schwach interessieren Sie sich für das Geschehen im Landkreis Böblingen?



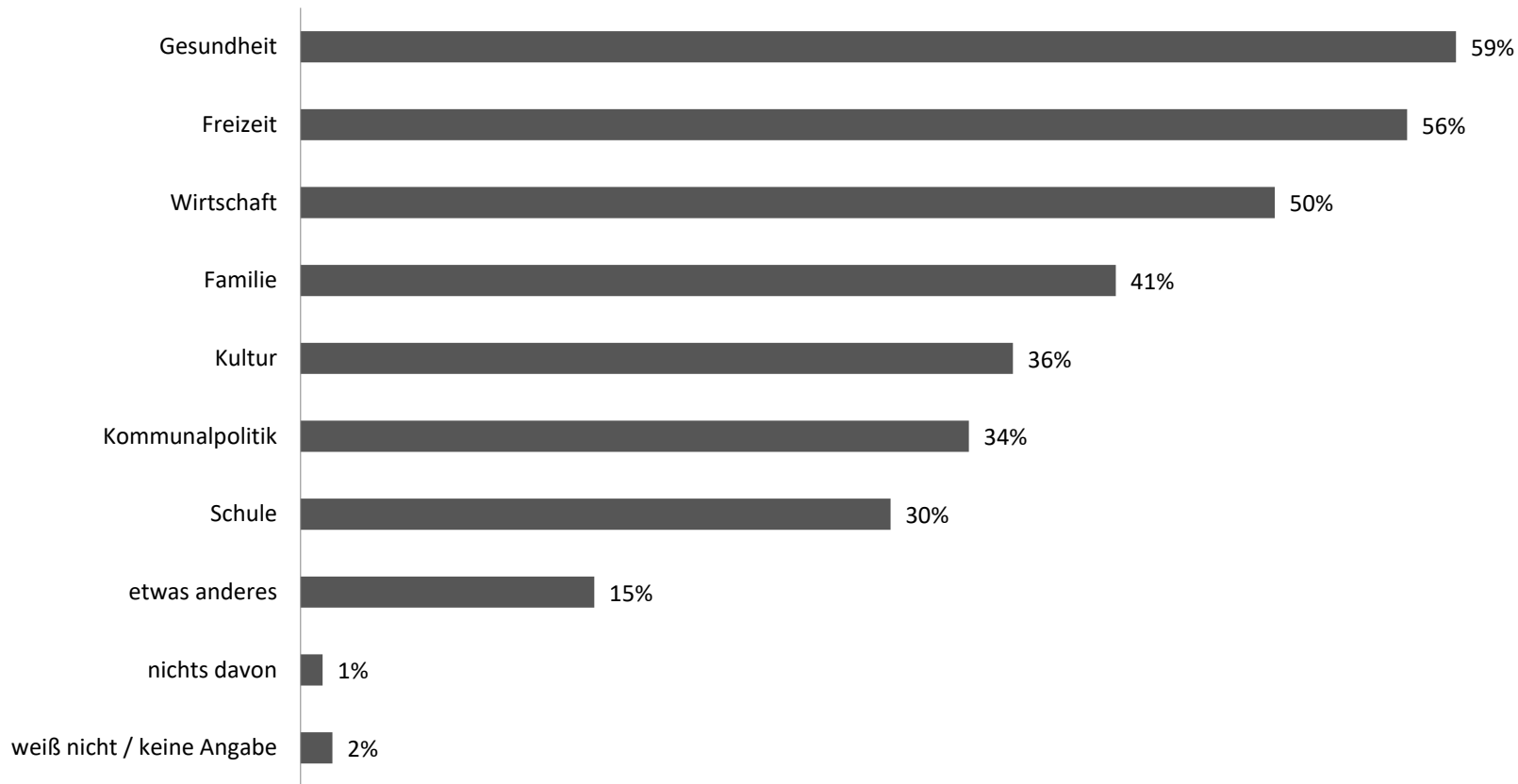
Die absolute Mehrheit von 53 Prozent interessiert sich eher stark für das Geschehen im Landkreis Böblingen. Weitere acht Prozent interessieren sich sogar sehr stark dafür (61 %, kumuliert). Dagegen trifft dies auf ein Drittel (33 %) lediglich eher schwach und auf weitere fünf Prozent sehr schwach bzw. gar nicht zu (38 %, kumuliert). Zwei Prozent wissen es nicht oder möchten dazu keine Auskunft erteilen.

Wie stark oder schwach interessieren Sie sich für das Geschehen im Landkreis Böblingen?



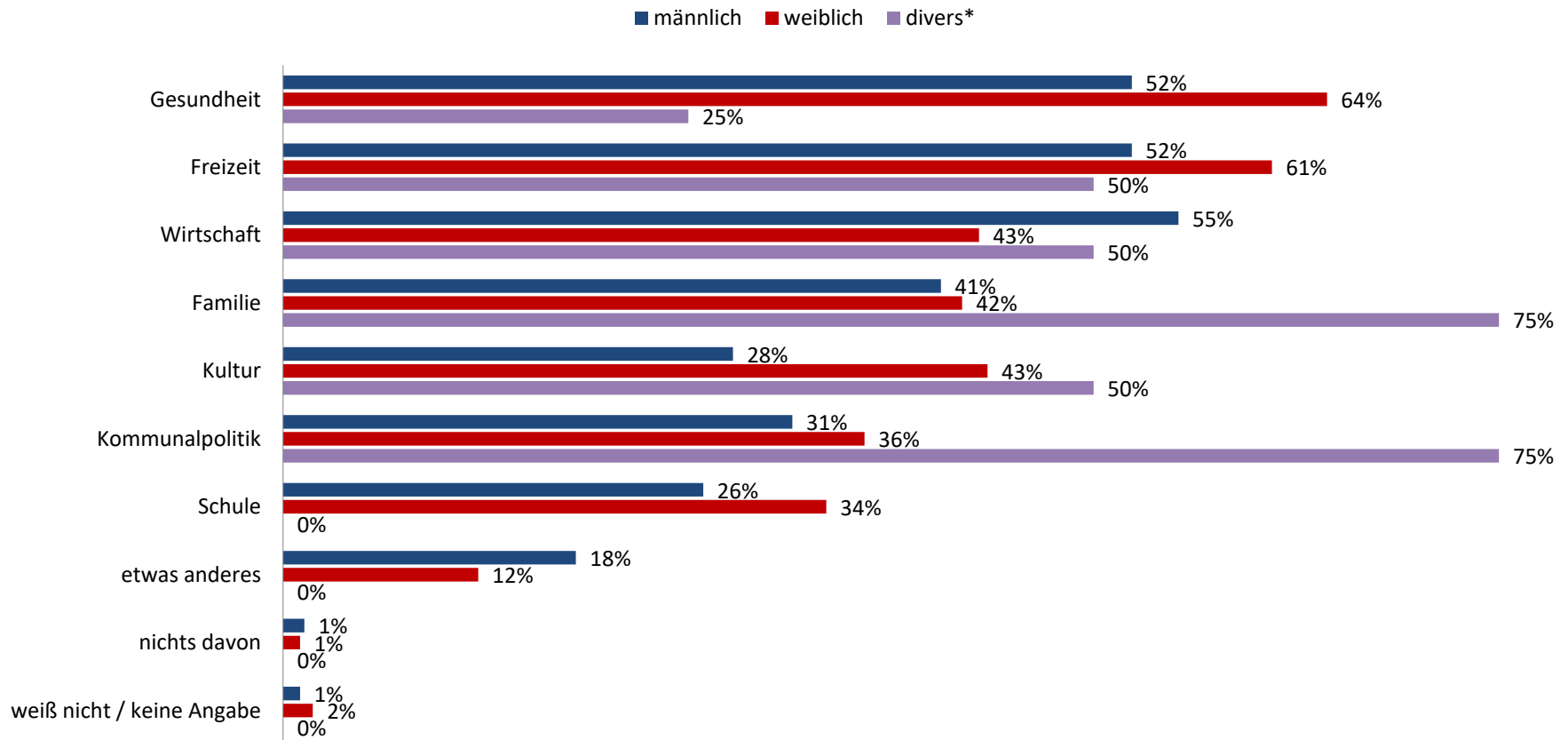
Tendenziell steigt der Anteil derer, welche sich stark für das Geschehen im Landkreis Böblingen interessieren, mit dem Alter an: So beträgt dieser Anteil bei den jüngsten Befragten 48 Prozent, bei den 30- bis 59-Jährigen 59 bis 60 Prozent und bei den ab 60-Jährigen sogar 69 bzw. 70 Prozent. Als einzige Altersgruppe interessieren sich 18- bis 29-Jährige (knapp) mehrheitlich nur schwach oder gar nicht für das Geschehen im Landkreis (51 %).

Welche der folgenden Themenbereiche interessieren Sie persönlich besonders, wenn Sie an den Landkreis Böblingen denken?



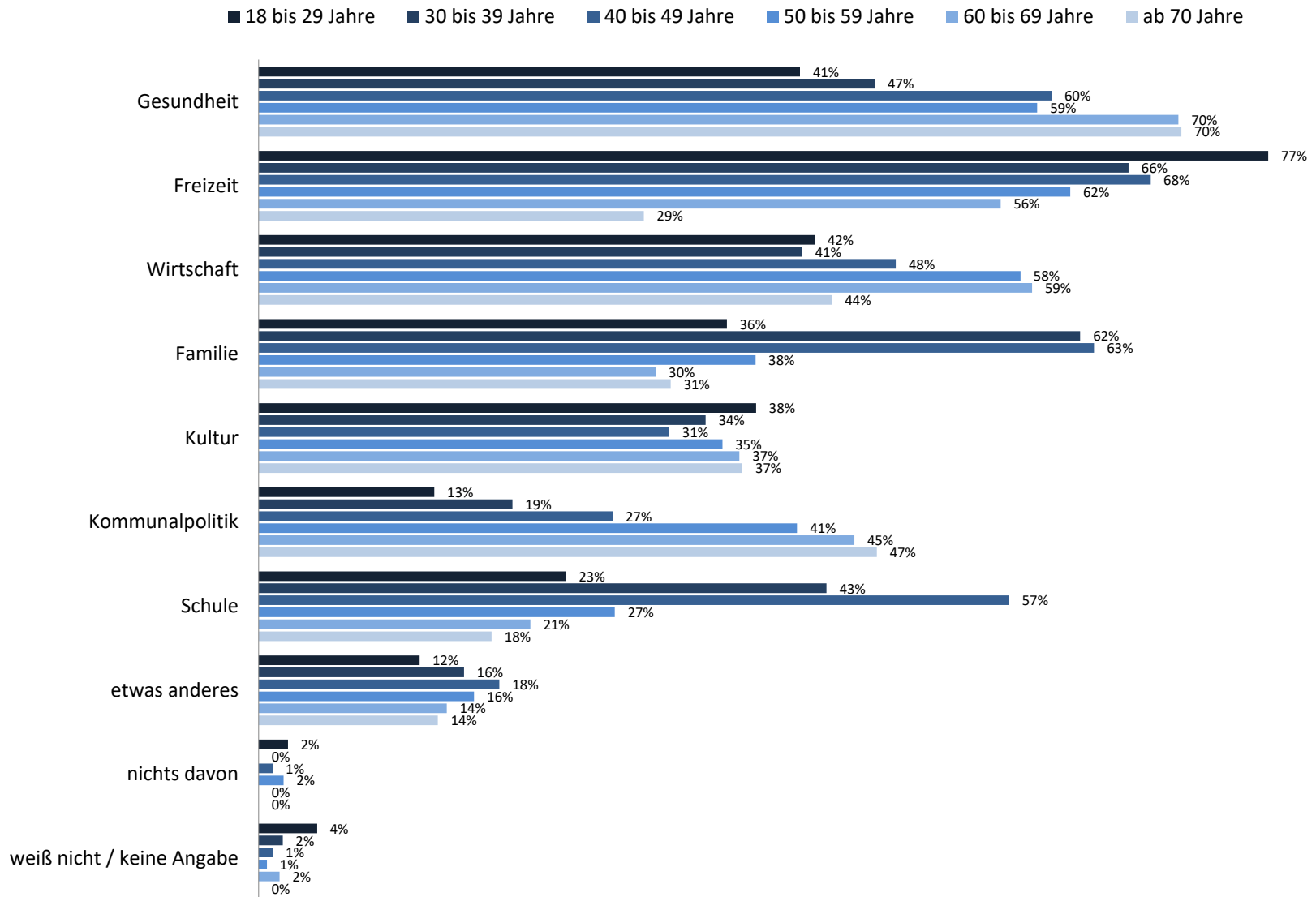
Die drei am häufigsten genannten Themen sind Gesundheit (59 %), Freizeit (56 %) und Wirtschaft (50 %). Dahinter folgt mit 41 Prozent das Thema Familie. Jeweils etwa ein Drittel interessiert Kultur (36 %), Kommunalpolitik (34 %) und Schule (30 %). 15 Prozent der Befragten nennen ein anderes Thema und ein Prozent gar keines. Zwei Prozent möchten oder können hierzu keine Auskunft erteilen.

Welche der folgenden Themenbereiche interessieren Sie persönlich besonders, wenn Sie an den Landkreis Böblingen denken?



Während sich weibliche Befragte häufiger als männliche für Gesundheit (64 zu 52 %), Freizeit (61 zu 52 %), Kultur (43 zu 28 %), Kommunalpolitik (36 zu 31 %) und Schule (34 zu 26 %) interessieren, wechselt das Verhältnis hinsichtlich der Themen Wirtschaft (55 zu 43 %) und bei anderen Themen (18 zu 12 %).

Welche der folgenden Themenbereiche interessieren Sie persönlich besonders, wenn Sie an den Landkreis Böblingen denken?



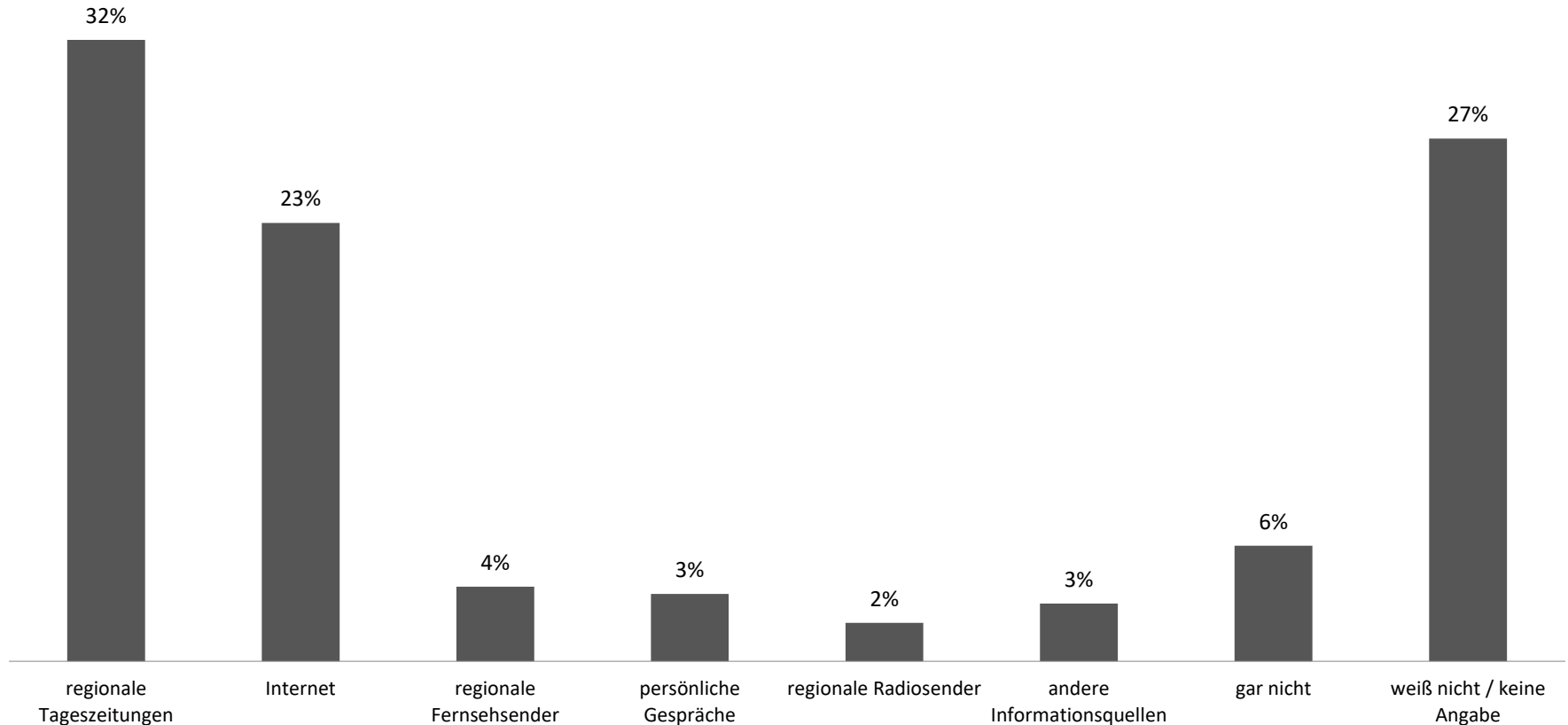
Welche der folgenden Themenbereiche interessieren Sie persönlich besonders, wenn Sie an den Landkreis Böblingen denken?

Tendenziell steigt mit steigendem Alter der Anteil derer, welche sich für die Themen Gesundheit (von 41 auf 70 %) sowie Kommunalpolitik (von 13 auf 47 %) interessieren, jeweils deutlich an. Ein gegenläufiger Trend zeigt sich beim Punkt Freizeit (von 77 auf 29 %).

Für die Themen Familie (62 bzw. 63 zu 30 – 38 %) sowie Schule (43 bzw. 57 zu 18 – 27 %) interessieren sich jeweils Befragte zwischen 30 und 49 Jahren jeweils deutlich häufiger als die anderen.

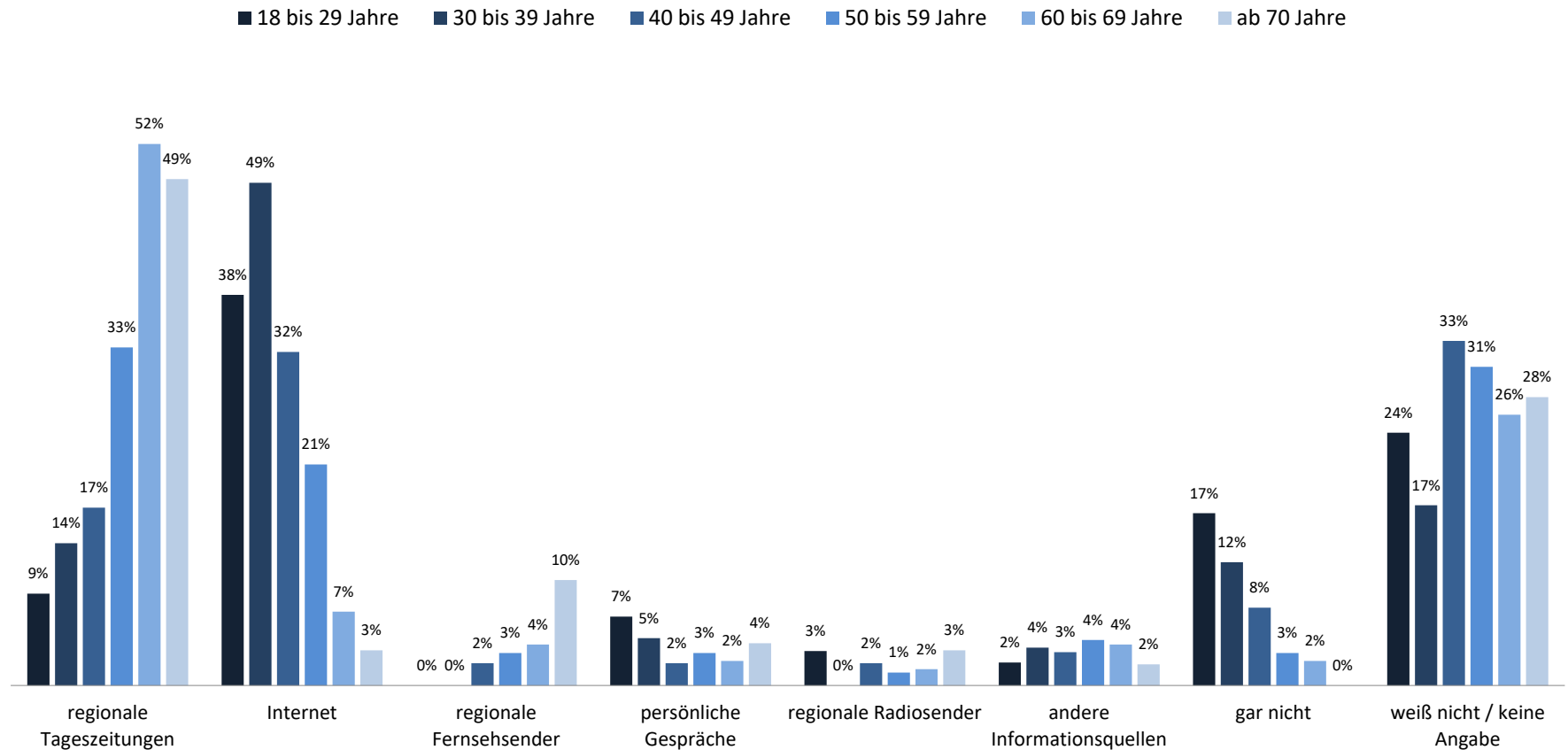
Auf das Themengebiet Wirtschaft entfallen bei den 50- bis 69-Jährigen größere Anteile als bei den übrigen Altersgruppen (58 bzw. 59 zu 41 – 48 %).

Wie informieren Sie sich hauptsächlich über die Politik im Landkreis Böblingen?



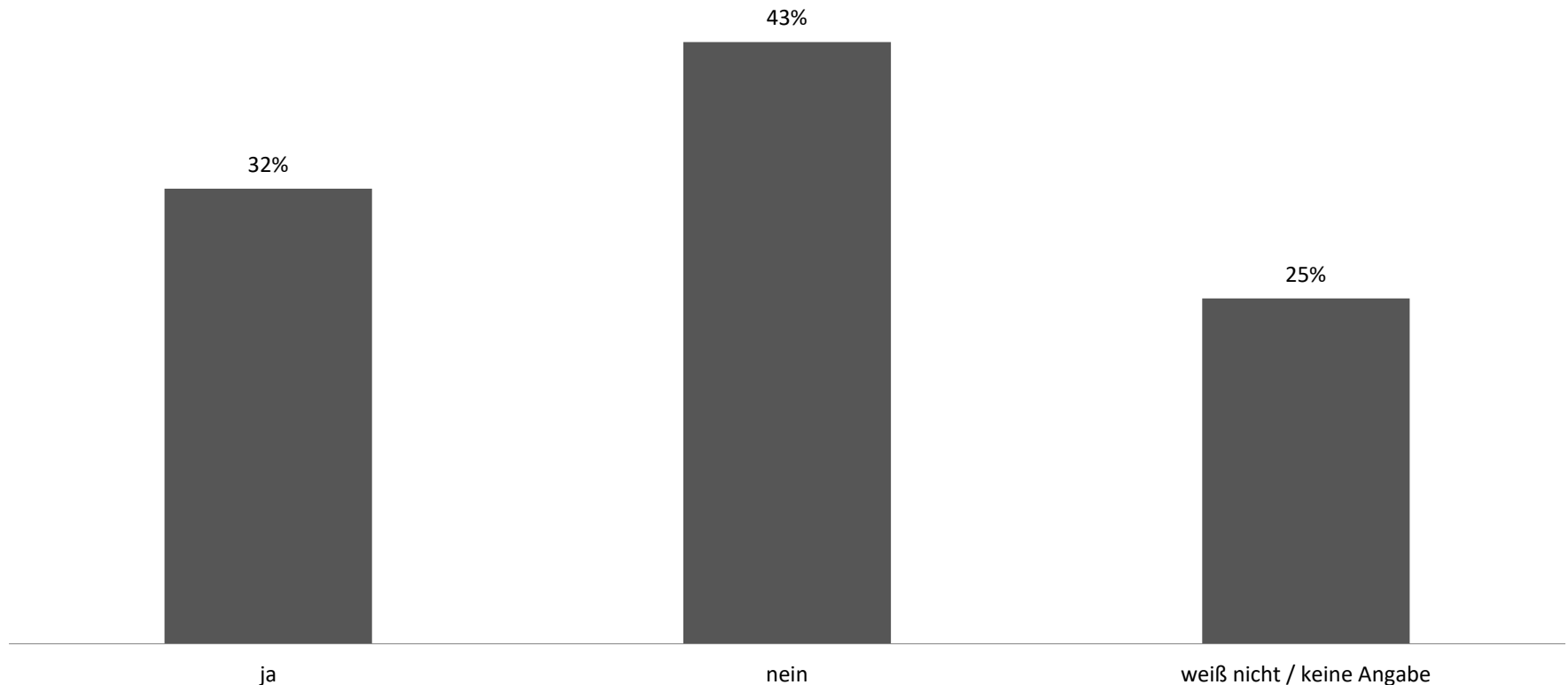
Hauptsächlich beziehen die Befragten ihre Informationen über Politik im Landkreis Böblingen über regionale Tageszeitungen (32 %). Dahinter folgt mit 23 Prozent das Internet. Die weiteren Medien kommen lediglich auf einstellige Prozentwerte: regionale Tageszeitungen auf vier Prozent, persönliche Gespräche drei Prozent und regionale Radiosender nur zwei Prozent. Andere Informationsquellen werden von drei Prozent genannt. Sechs Prozent aller Befragten informieren sich gar nicht über die Politik im Landkreis Böblingen. 27 Prozent der Befragten wissen es nicht oder möchten dazu keine Auskunft erteilen. Dabei ist zu beachten, dass ein auffällig großer Anteil der Befragten bei dieser als Einfachantwort ausgezeichneten Frage mehr als eine Antwortoption gewählt hat. Da dadurch das präferierte Medium nicht ermittelbar ist, wurden solche Fälle umcodiert zu „weiß nicht / keine Angabe“.

Wie informieren Sie sich hauptsächlich über die Politik im Landkreis Böblingen?



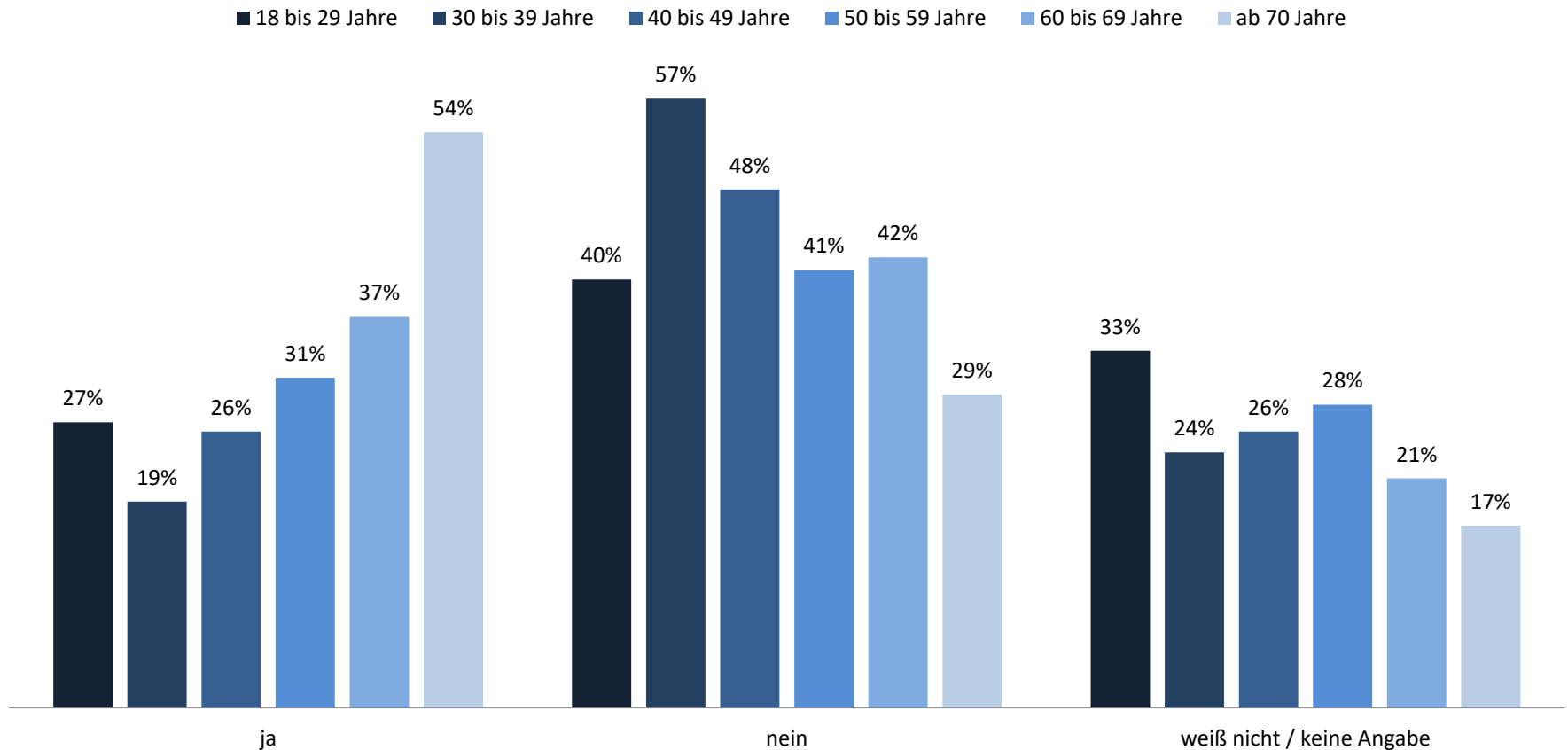
Mit dem Alter erhöhen sich auch die Anteile derer, deren Hauptbezugsquelle für Informationen zur Politik im Landkreis eine regionale Tageszeitung (von 9 auf 52 bzw. 49 %) oder ein regionaler Fernsehsender (von 0 auf 10 %) ist. Der umgekehrte Trend zeigt sich beim Aspekt Internet (von 38 bzw. 49 auf 3 %) sowie denen, die sich gar nicht über Politik informieren (von 17 auf 0 %).

Alles in allem: Fühlen Sie sich aktuell ausreichend informiert über die Politik, die Ämter und die Verwaltung im Landkreis Böblingen?



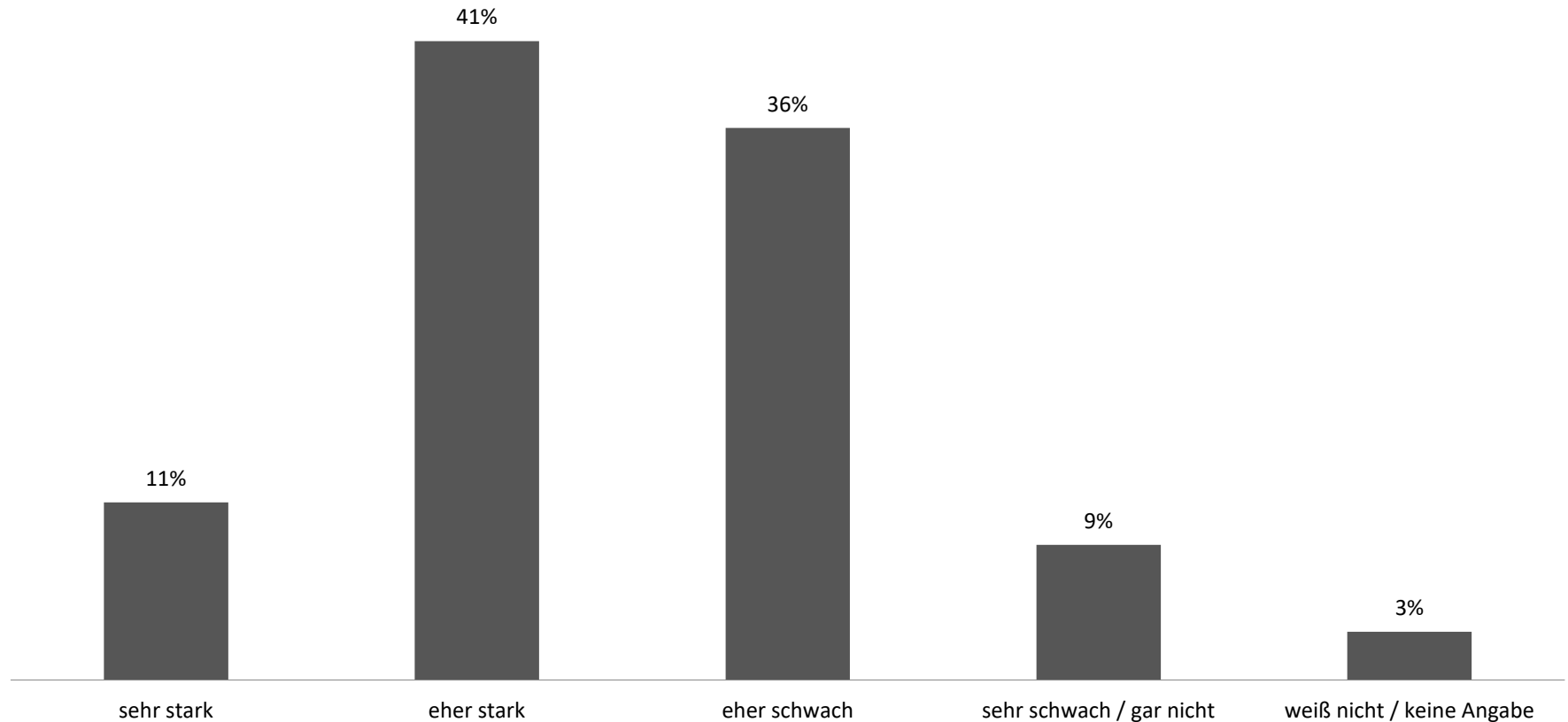
Die relative Mehrheit von 43 Prozent der Befragten fühlt sich aktuell nicht ausreichend über die Politik, die Ämter und die Verwaltung im Landkreis Böblingen informiert. Etwa ein Drittel (32 %) tut dies hingegen. Mit 25 Prozent geben allerdings auch viele Befragte an, dass sie hier entweder keine Einschätzung abgeben können oder wollen.

Alles in allem: Fühlen Sie sich aktuell ausreichend informiert über die Politik, die Ämter und die Verwaltung im Landkreis Böblingen?



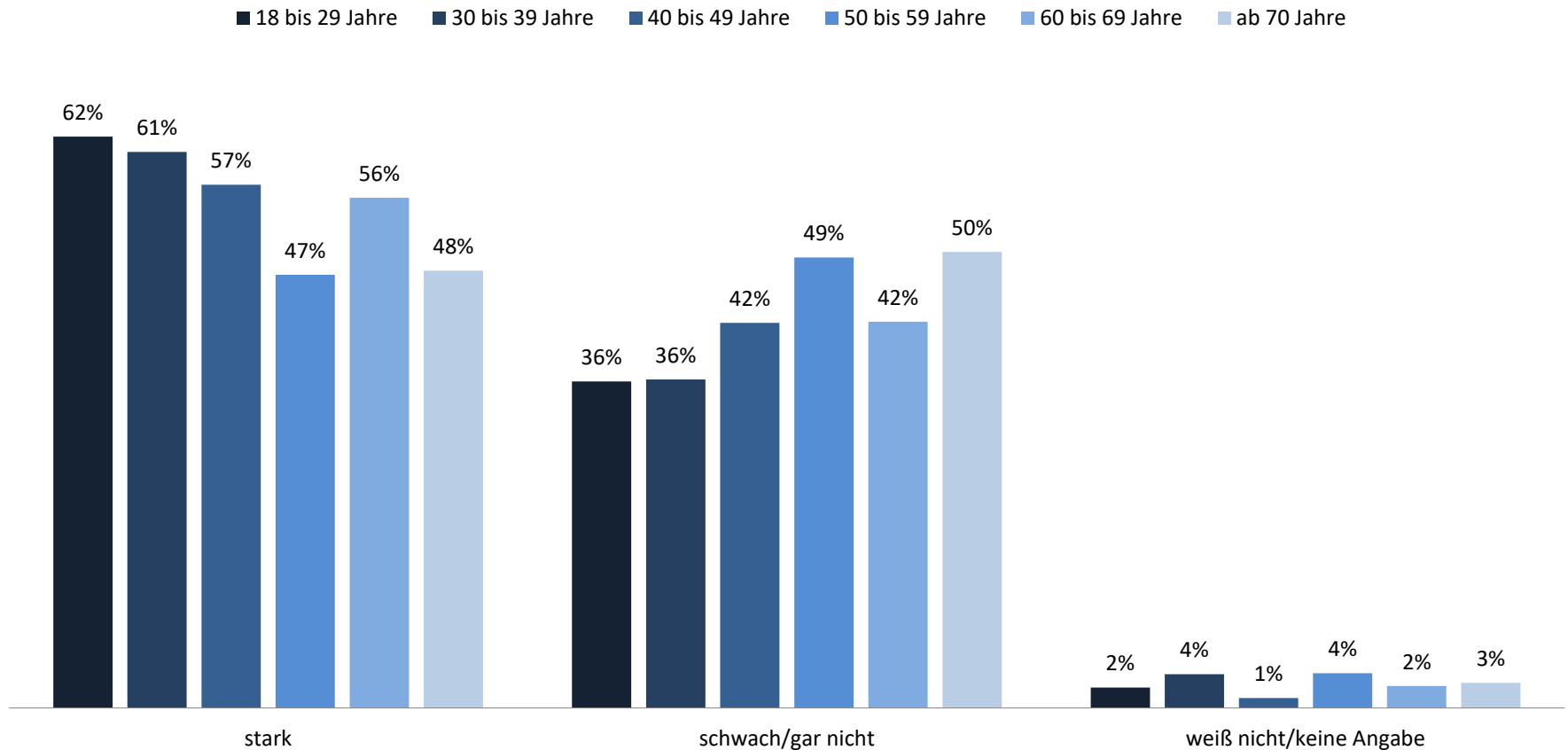
Lediglich die ältesten Befragten erachten ihre diesbezügliche Informationslage absolut-mehrheitlich als ausreichend (54 %). Alle anderen Altersgruppen verneinen dies mehrheitlich (40 – 57 %).

Wie stark oder schwach fühlen Sie sich mit dem Region Stuttgart verbunden?



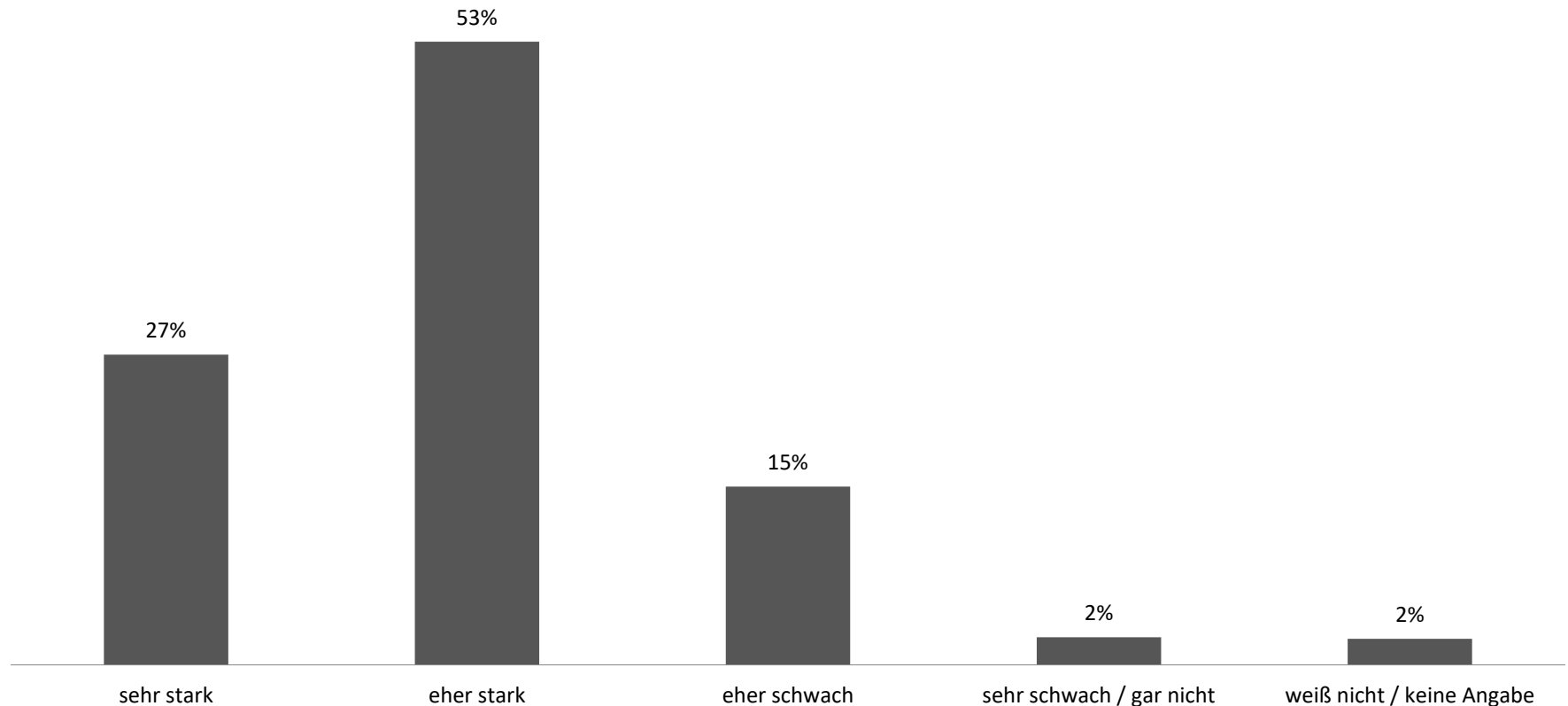
Starke Verbundenheit mit der Region Stuttgart empfinden 52 Prozent der Befragten (kumuliert; 11 % sehr stark, 41 % eher stark). Auf 45 Prozent (kumuliert) trifft dies nicht zu (36 % eher schwach, 9 % sehr schwach / gar nicht). Drei Prozent können oder wollen hierzu keine Auskunft erteilen.

Wie stark oder schwach fühlen Sie sich mit dem Region Stuttgart verbunden?



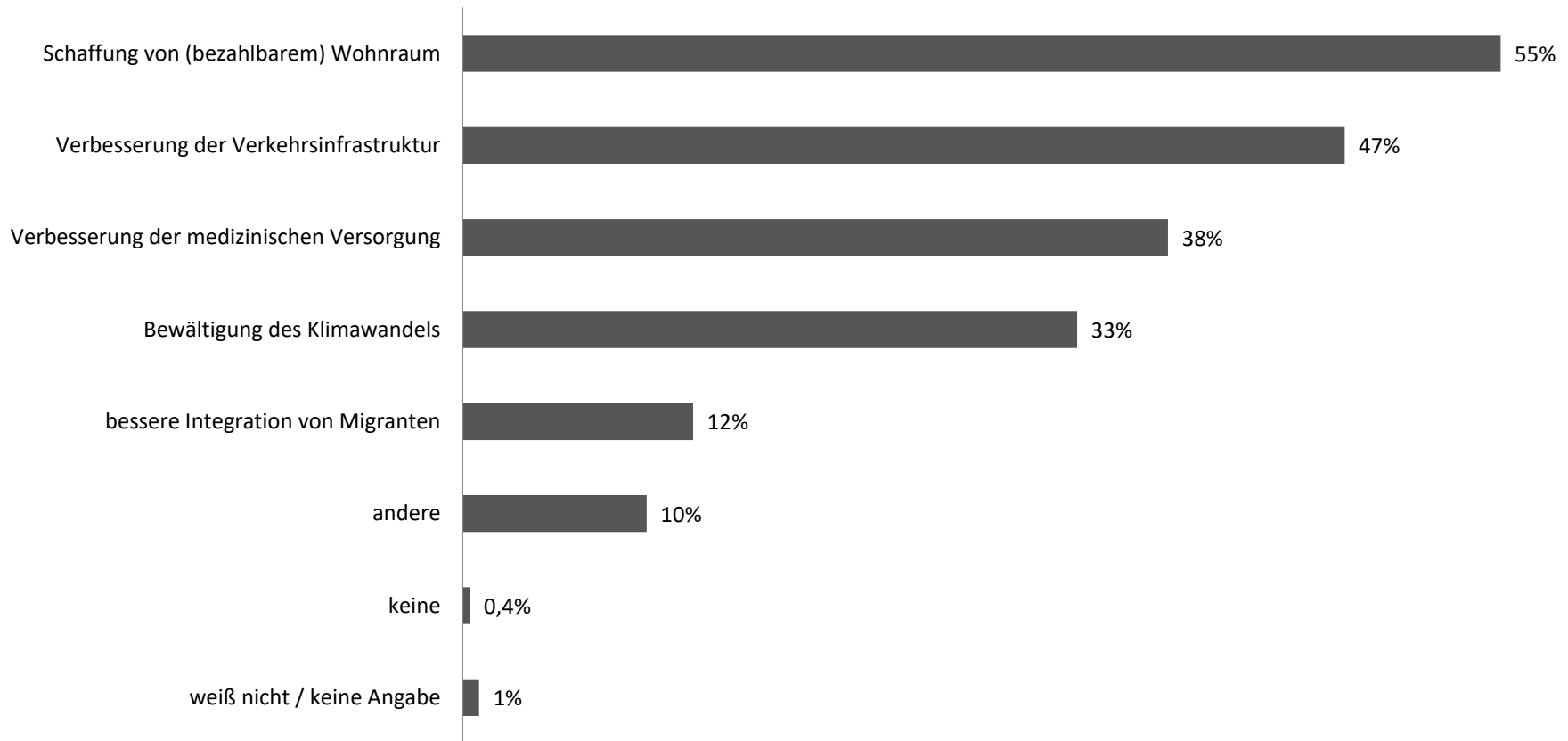
Jüngere Befragte fühlen sich tendenziell häufiger mit der Region Stuttgart verbunden als ältere: So sinkt dieser Anteil von 62 Prozent bei den jüngsten bis auf 47 Prozent bei den 40- bis 49-Jährigen bzw. 48 Prozent bei den ab 70-Jährigen. Entsprechend umgekehrt verläuft dieser Alterstrend bei jenen mit schwach oder gar nicht ausgeprägter Verbundenheit (von 36 auf 50 %).

Wie stark oder schwach fühlen Sie sich mit dem Bundesland Baden-Württemberg verbunden?



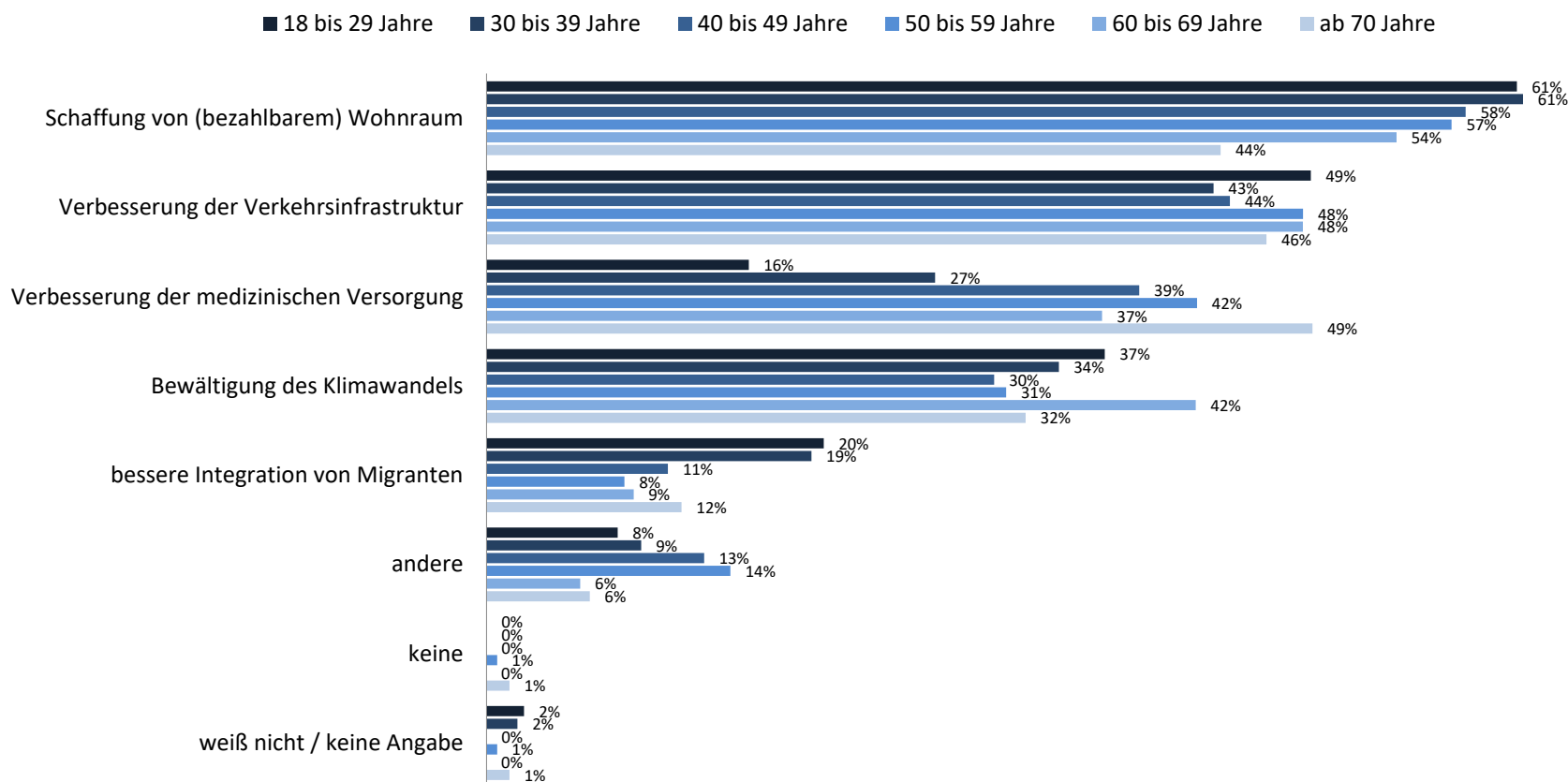
Die absolute Mehrheit von 53 Prozent der Umfrageteilnehmer fühlt sich eher stark mit dem Bundesland Baden-Württemberg verbunden, weitere 27 Prozent sogar sehr stark (80 %, kumuliert), wohingegen sich lediglich 15 Prozent eher schwach und zwei Prozent sehr schwach oder gar nicht mit ihrem Bundesland identifizieren (17 %, kumuliert). Zwei Prozent der Befragten können oder wollen hierzu keine Angabe machen.

Was sind Ihrer Meinung nach zurzeit die zwei wichtigsten Herausforderungen im Landkreis Böblingen?



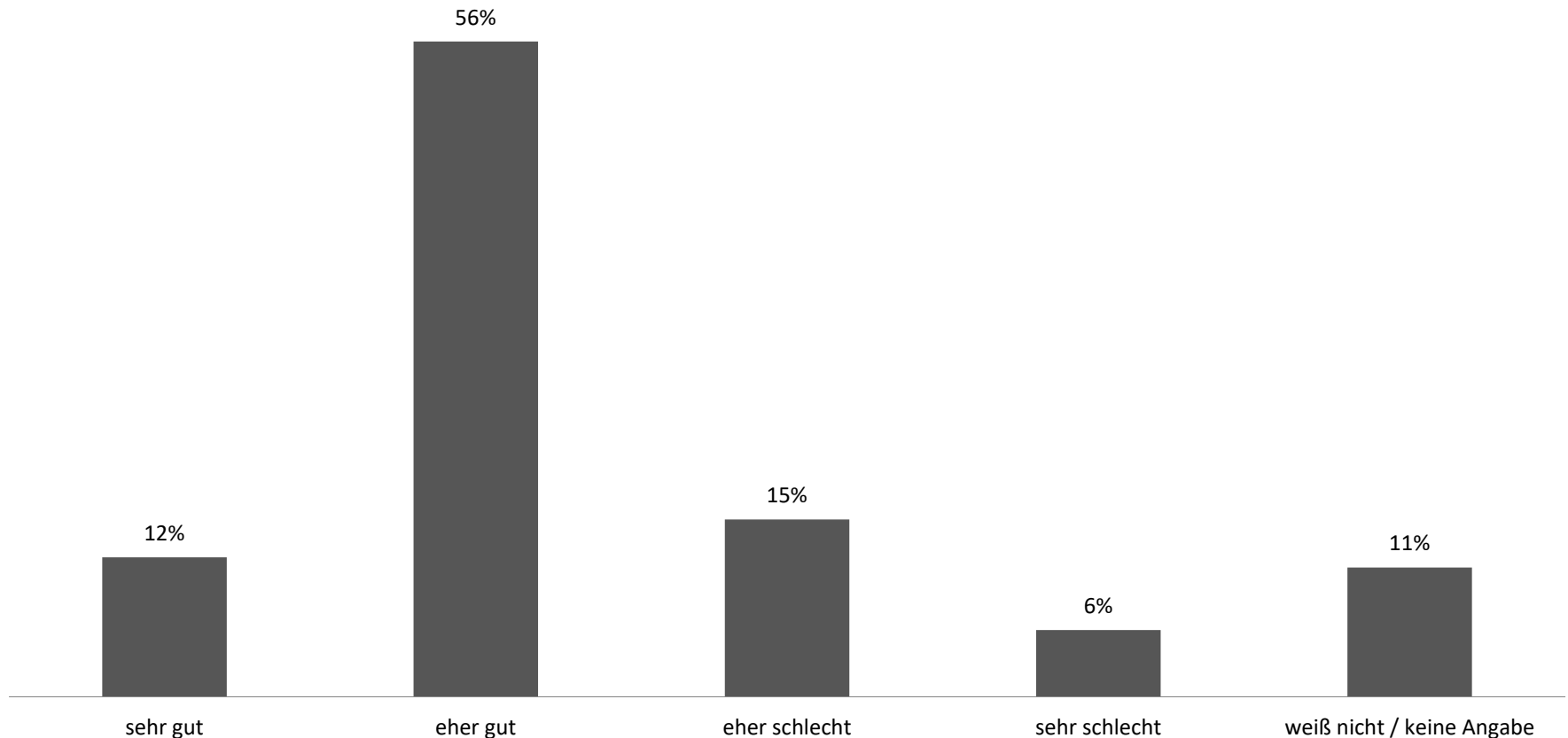
Die zwei am häufigsten genannten Herausforderungen für den Landkreis Böblingen sind die Schaffung von (bezahlbarem) Wohnraum mit 55 Prozent und die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur mit 47 Prozent. Dahinter folgen mit 38 Prozent der Nennungen die Verbesserung der medizinischen Versorgung und mit 33 Prozent die Bewältigung des Klimawandels. Die Verbesserung der Integration von Migranten wird von lediglich zwölf Prozent der Umfrageteilnehmer zu den derzeit wichtigsten Aspekten gezählt. Zehn Prozent der Befragten nennen andere. 0,4 Prozent sind der Ansicht, dass der Landkreis Böblingen vor keiner Herausforderung steht und ein Prozent kann oder möchte dazu keine Auskunft erteilen.

Was sind Ihrer Meinung nach zurzeit die zwei wichtigsten Herausforderungen im Landkreis Böblingen?



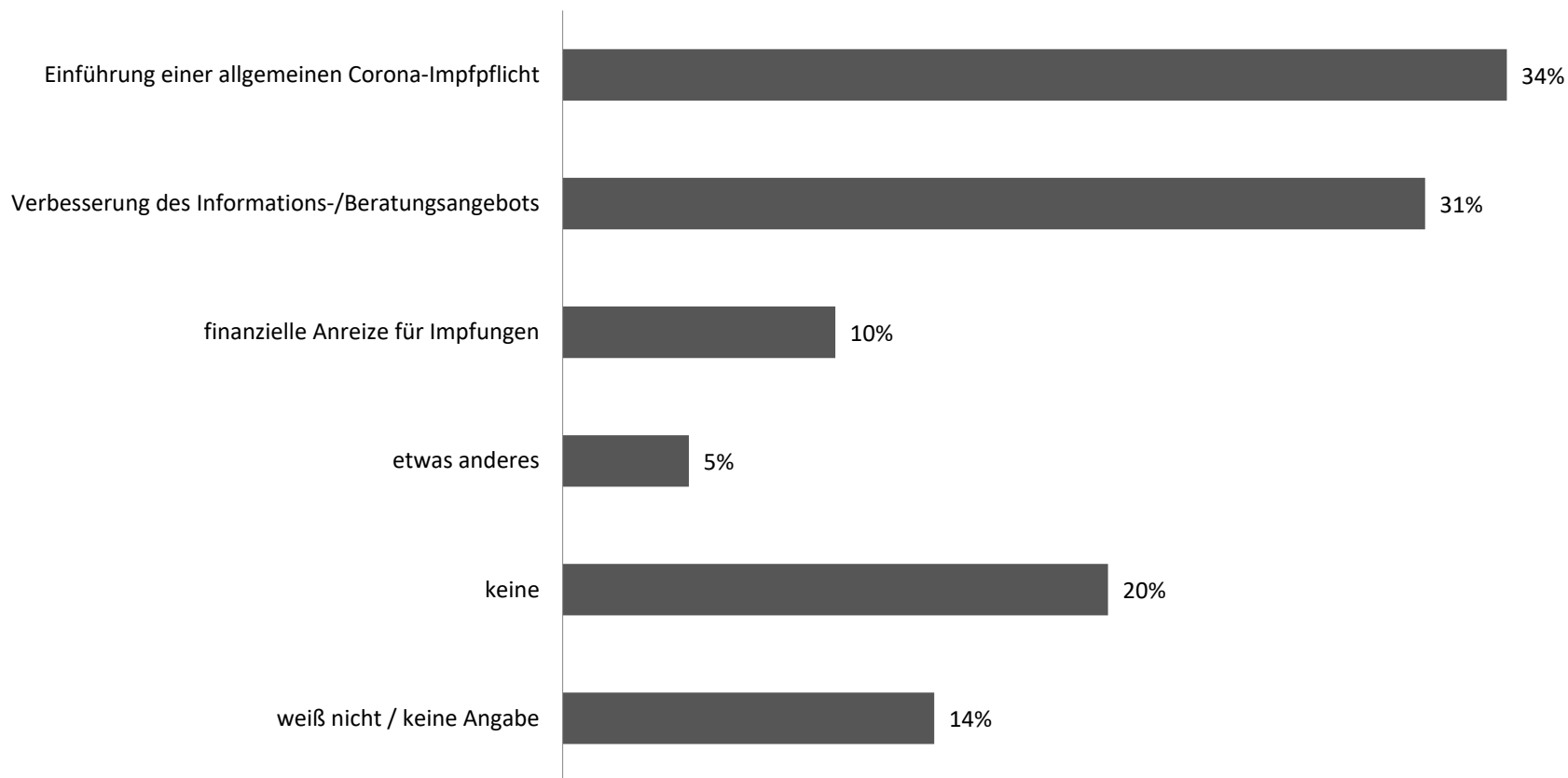
Mit steigendem Alter sinken die Anteile derer, die Schaffung von (bezahlbarem) Wohnraum nennen (von 61 auf 44 %), während gleichzeitig jene hinsichtlich der Verbesserung der medizinischen Versorgung tendenziell anwachsen (von 16 auf 49 %). Die bessere Integration von Migranten findet hauptsächlich bei Befragten zwischen 18 und 39 Jahren Erwähnung (20 bzw. 19 zu 8 – 12 %).

Wie beurteilen Sie das Management der Corona-Pandemie durch den Landkreis Böblingen?



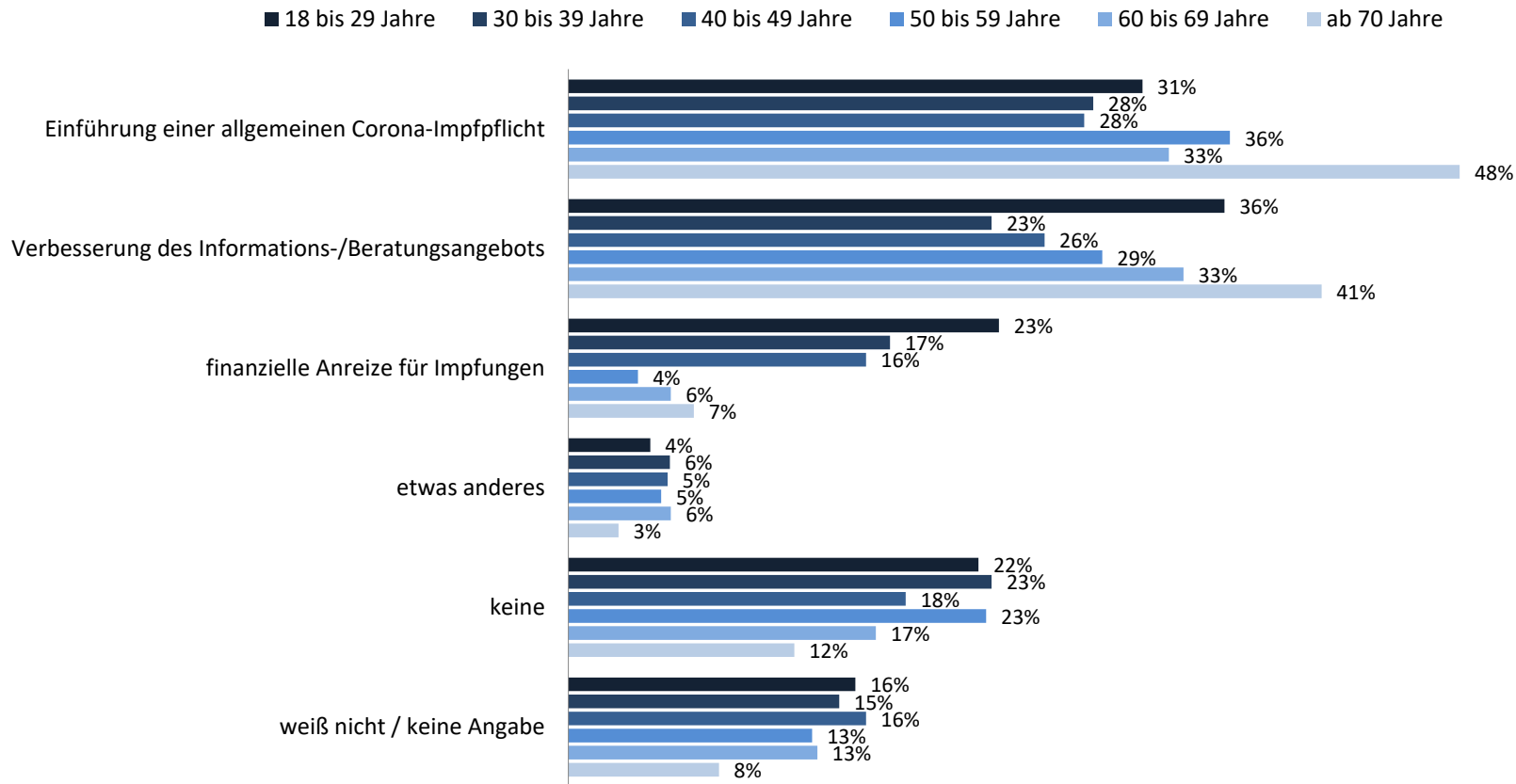
Die absolute Mehrheit von 56 Prozent der Befragten bewertet das Management der Corona-Pandemie durch den Landkreis Böblingen als eher gut, weitere zwölf Prozent sogar als sehr gut (68 %, kumuliert). Lediglich 15 Prozent empfinden dieses als eher und sechs Prozent als sehr schlecht (21 %, kumuliert). Elf Prozent der Umfrageteilnehmer können oder wollen hierzu keine Auskunft tätigen.

Welche der folgenden Maßnahmen würde Ihrer Meinung nach für eine Steigerung der Corona-Schutzimpfungen im Landkreis Böblingen sorgen?



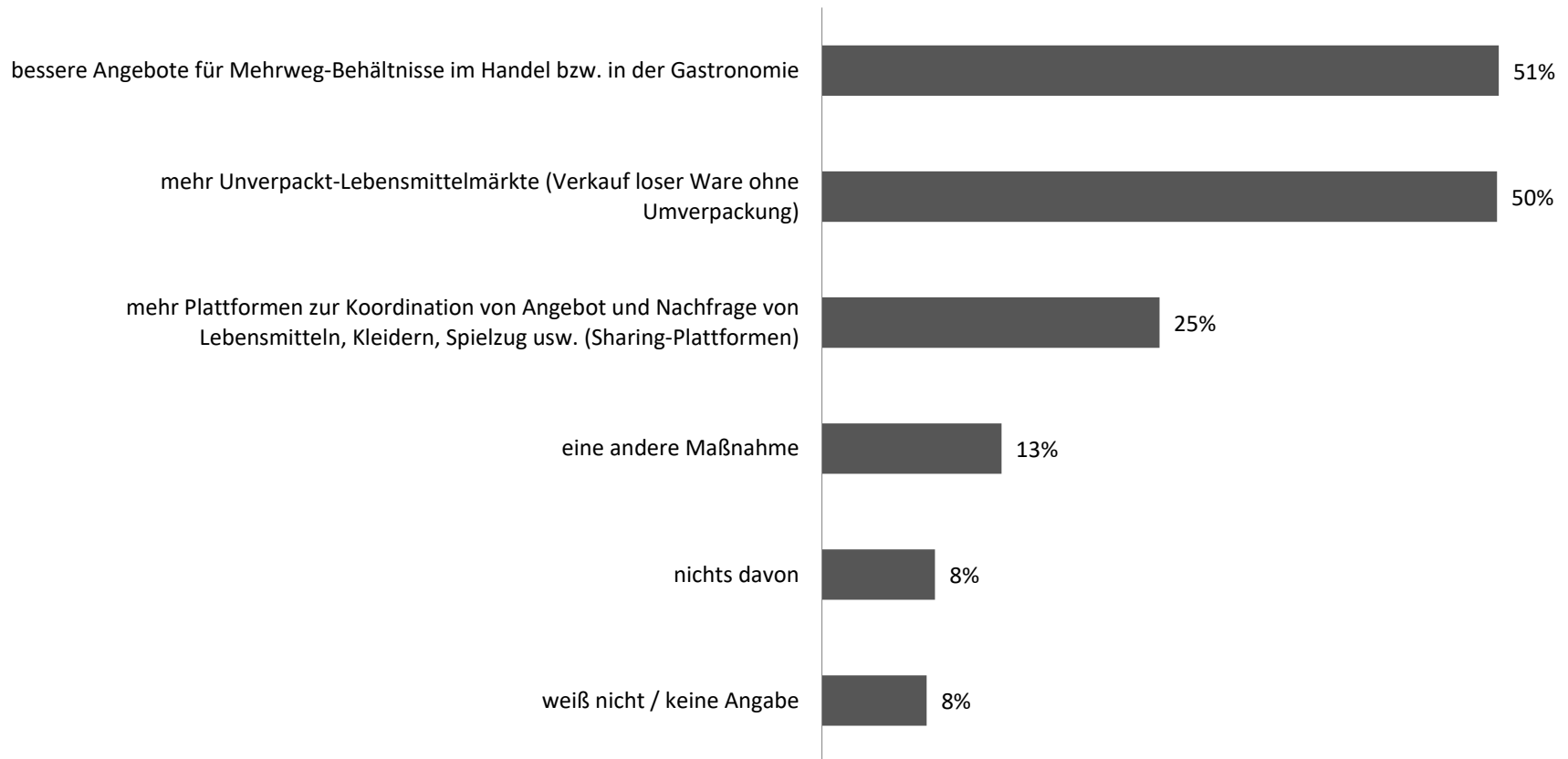
Jeweils etwa ein Drittel der Befragten glaubt, dass durch die Einführung einer allgemeinen Corona-Impfpflicht (34 %) sowie durch eine Verbesserung des Informations- und Beratungsangebots (31 %) die Anzahl an Corona-Schutzimpfungen im Landkreis Böblingen gesteigert werden könnte. In finanziellen Anreizen sehen zehn Prozent eine Möglichkeit zum Erreichen dieses Ziels. Fünf Prozent nennen andere Maßnahmen und ein Fünftel (20 %) denkt, dass dazu keine geeignet bzw. nötig sind. 14 Prozent können oder wollen hierzu keine Angabe machen.

Welche der folgenden Maßnahmen würde Ihrer Meinung nach für eine Steigerung der Corona-Schutzimpfungen im Landkreis Böblingen sorgen?



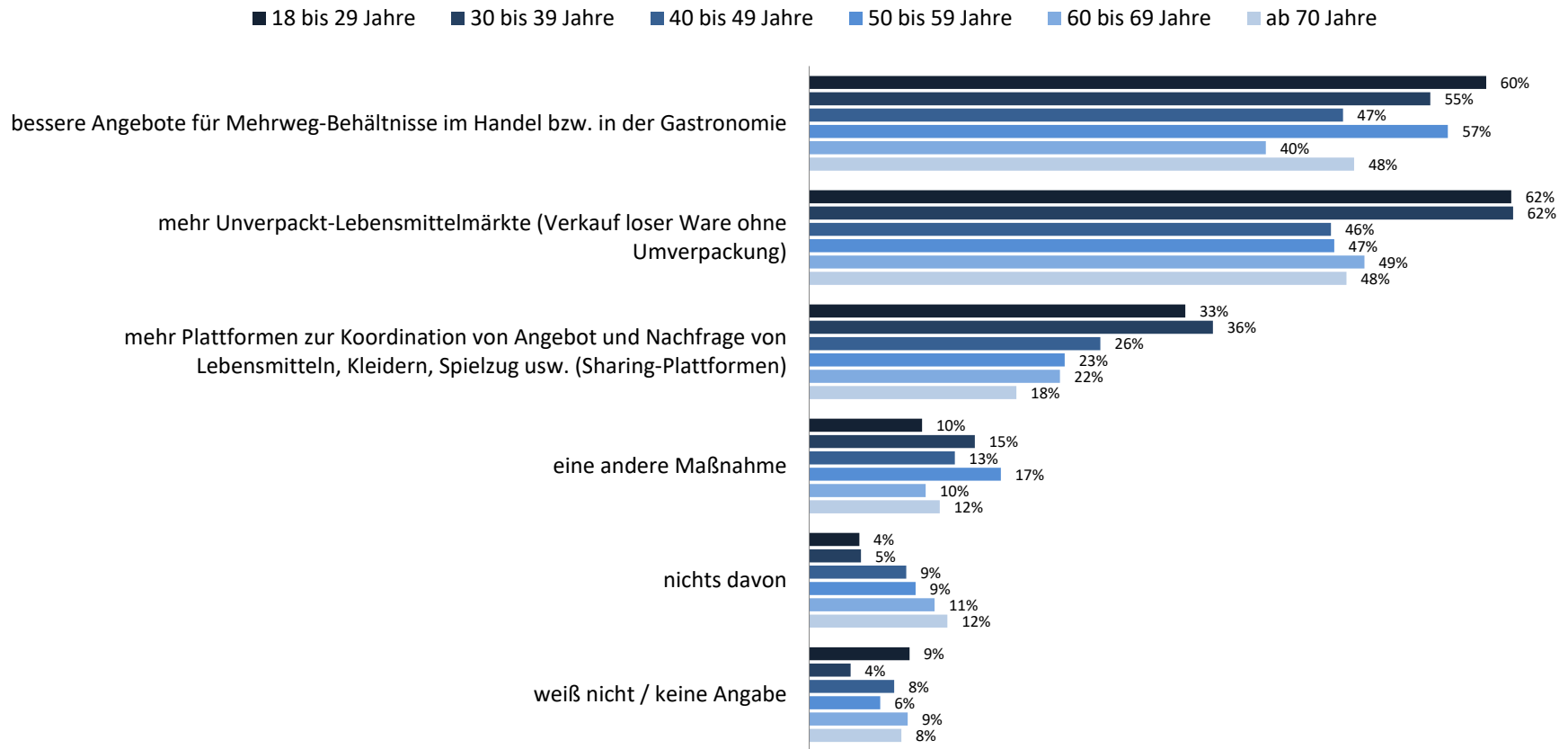
Die ältesten Befragten sprechen sich deutlich häufiger für die Einführung einer allgemeinen Corona-Impfpflicht aus (48 zu 28 – 36 %). Die jüngsten sowie ältesten Befragten (36 bzw. 41 %) glauben häufiger, dass durch die Verbesserung des Informations- und Beratungsangebots die Anzahl an Corona-Schutzimpfungen gesteigert werden könnte (Rest: 23 – 33 %). Finanzielle Anreize für Impfungen werden von Befragten zwischen 18 und 49 Jahren eher genannt als von den älteren (16 – 23 zu 4 – 7 %).

Welche Maßnahmen sollte der Landkreis Böblingen ergreifen, damit Sie Ihre persönliche Abfallmenge reduzieren können?



Jeweils etwa die Hälfte der Befragten ist der Ansicht, dass sowohl durch ein besseres Angebot an Mehrweg-Behältnissen im Handel bzw. Gastronomie (51 %) sowie durch mehr Unverpackt-Lebensmittelmärkte (50 %) die persönliche Abfallmenge reduziert werden könnte. Ein Viertel (25 %) der Befragten glaubt, dass dies durch mehr Plattformen zur Koordination von Angebot und Nachfrage von Lebensmitteln, Kleidern und Spielzeug erreicht werden könnte. 13 Prozent der Befragten nennen eine andere Maßnahme und acht Prozent sind der Ansicht, dass keine Maßnahme hier Erfolg verspricht. Weitere acht Prozent wissen hierzu keine Antwort oder wollen keine geben.

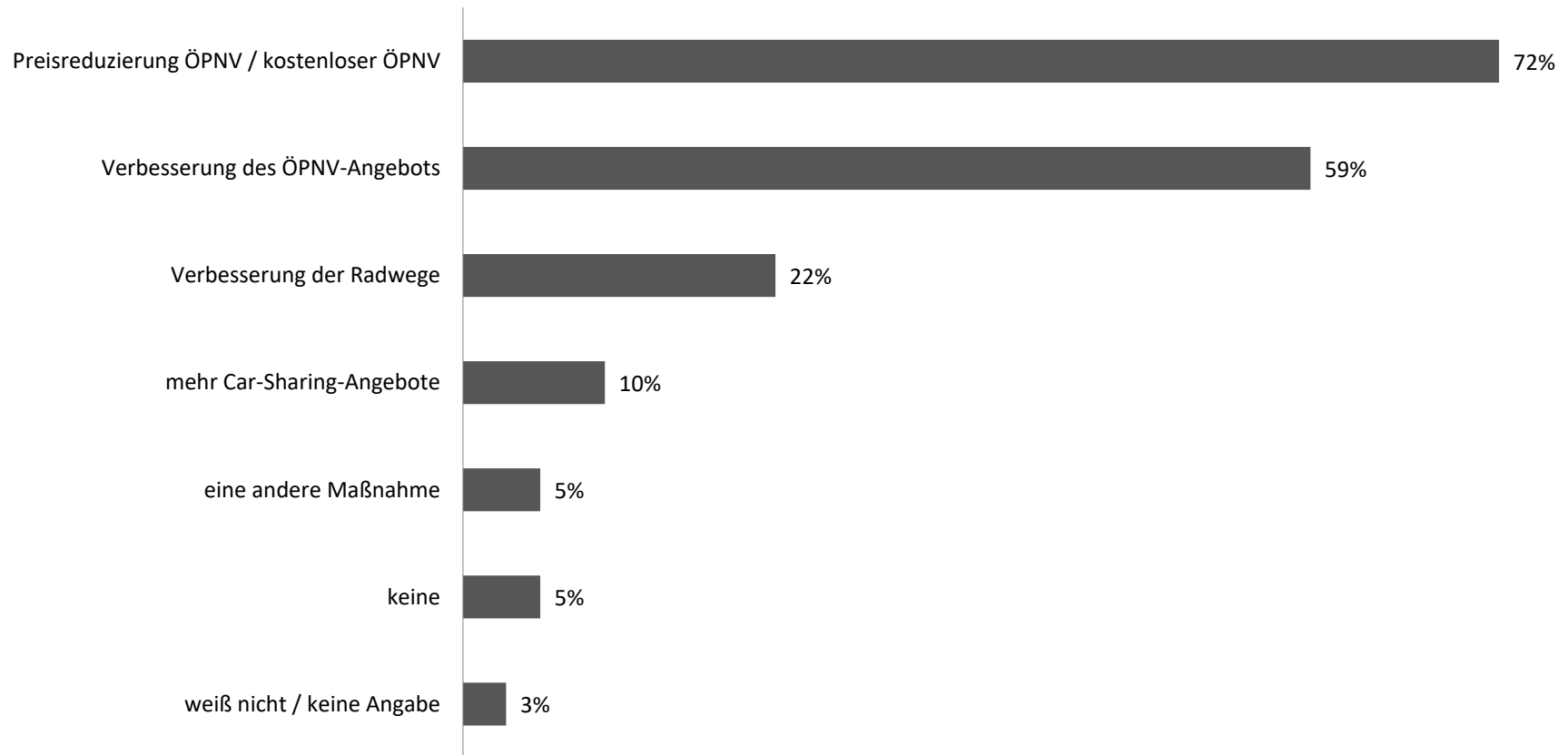
Welche Maßnahmen sollte der Landkreis Böblingen ergreifen, damit Sie Ihre persönliche Abfallmenge reduzieren können?



Befragte unter 40 Jahren sprechen sich jeweils häufiger für mehr Unverpackt-Läden (je 62 zu 46 – 49 %) sowie für mehr Sharing-Plattformen (33 bzw. 36 zu 18 – 26 %) aus. Gleichzeitig denken sie seltener als die älteren, dass keine Maßnahme geeignet bzw. nötig für die Reduzierung der Abfallmenge ist (4 bzw. 5 zu 9 – 12 %).

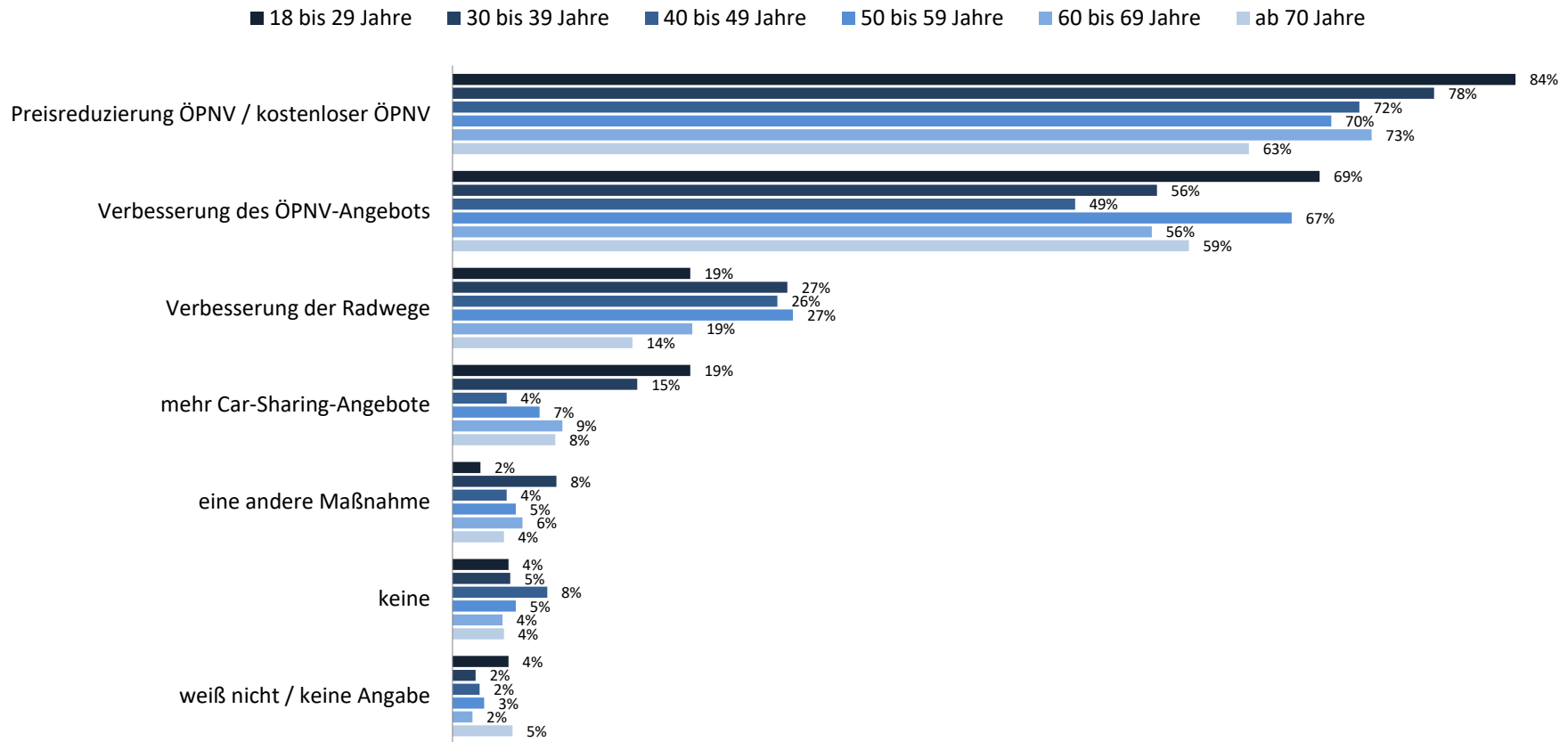
In einer Verbesserung des Angebots für Mehrweg-Behältnisse im Handel bzw. in der Gastronomie sehen die jüngsten Befragten (60 %) am häufigsten eine Möglichkeit zur Reduzierung der Abfallmenge, wohingegen dies 60- bis 69-Jährige (40 %) am seltensten tun (Rest: 47 – 57 %).

Welche Maßnahmen des Landkreises Böblingen würden Ihrer Meinung nach dazu führen, dass weniger Menschen allein mit dem privaten Auto fahren?



Am häufigsten sind Befragte der Meinung, dass eine Preisreduzierung des ÖPNV bzw. kostenloser ÖPNV dazu führen würde, dass weniger Menschen allein mit dem privaten Auto fahren: 72 Prozent geben dies an. Auf dem zweiten Platz steht die Verbesserung des ÖPNV-Angebots mit 59 Prozent. Mit großem Abstand folgen die Verbesserung der Radwege mit 22 Prozent sowie mehr Car-Sharing-Angebote mit zehn Prozent. Fünf Prozent nennen eine andere Maßnahme, weiter fünf Prozent hingegen gar keine und drei Prozent können oder wollen hierzu keine Angabe tätigen.

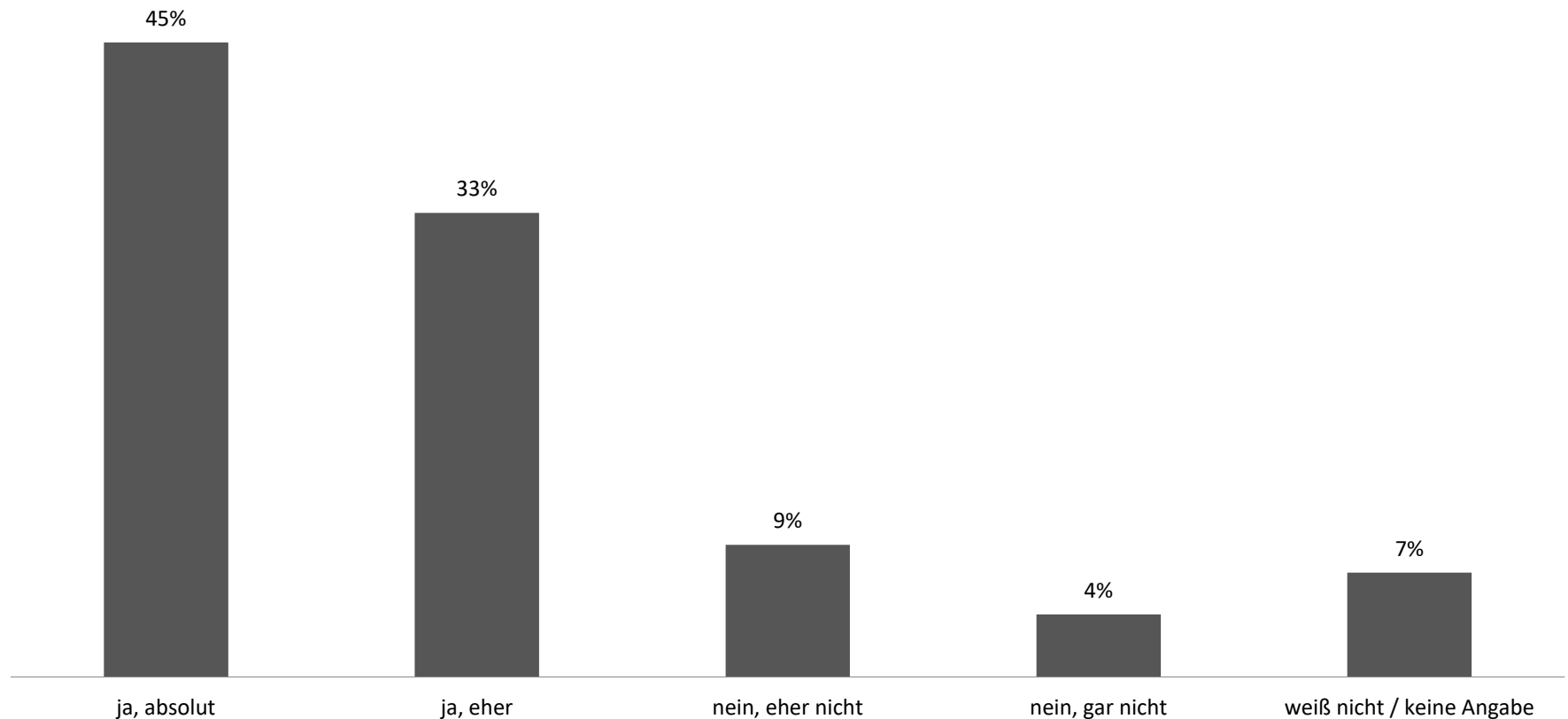
Welche Maßnahmen des Landkreises Böblingen würden Ihrer Meinung nach dazu führen, dass weniger Menschen allein mit dem privaten Auto fahren?



Mit zunehmendem Lebensalter sinkt tendenziell der Anteil derer, welche die Preisreduzierung des ÖPNVs bzw. kostenloser ÖPNV als geeignetes Mittel ansehen, von 84 Prozent bei den 18- bis 29-Jährigen auf 63 Prozent bei den ab 70-Jährigen. Für die Verbesserung des ÖPNV-Angebots plädieren Befragte zwischen 18 und 29 Jahren sowie zwischen 50 und 59 Jahren jeweils häufiger und 40- bis 49-Jährige seltener als die anderen Altersgruppen (69 bzw. 67 zu 49 %; Rest: 56 – 59 %).

Umfrageteilnehmer zwischen 30 und 59 Jahren nennen die Verbesserung der Radwege häufiger als die anderen Befragten (26 – 27 zu 14 – 19 %). Mehr Car-Sharing-Angebote erachten 18- bis 39-Jährige vergleichsweise häufig als sinnvoll (19 bzw. 15 zu 4 – 9 %).

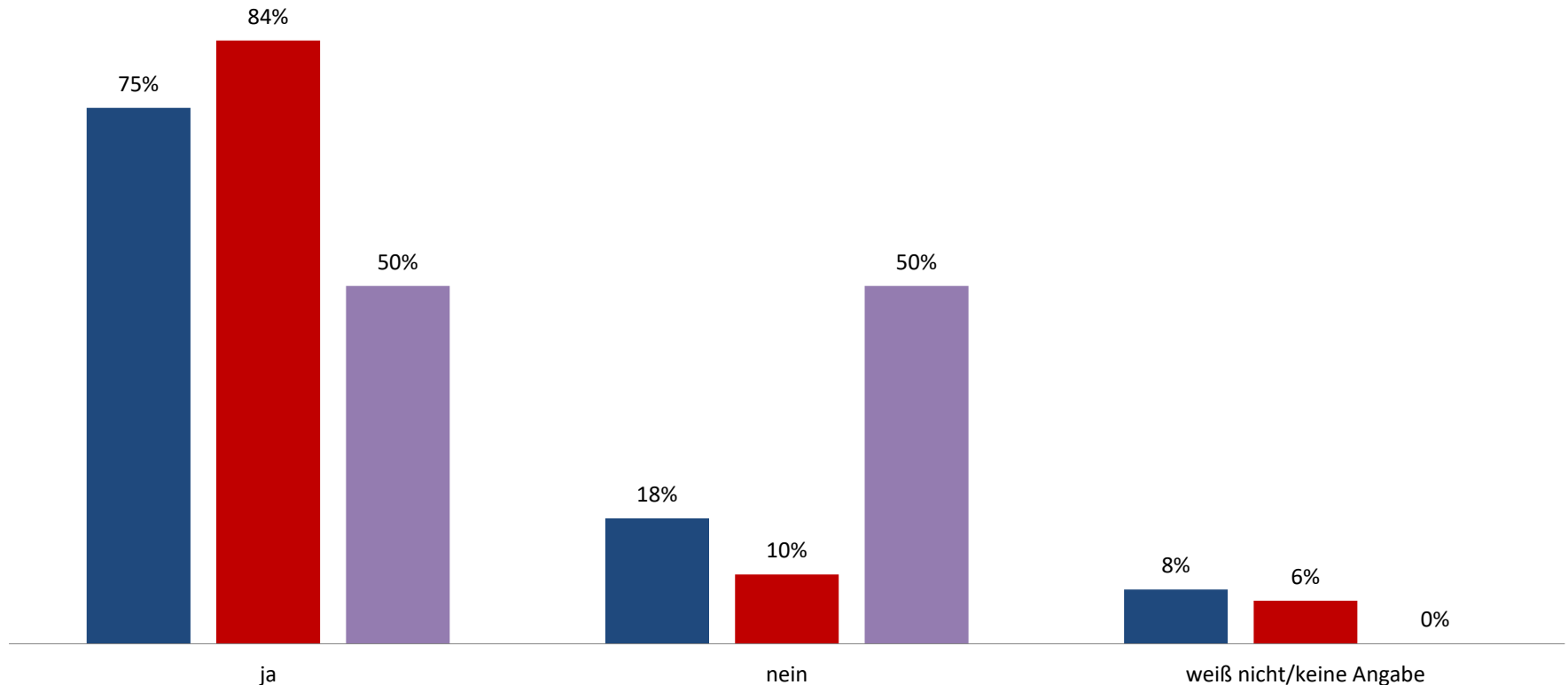
Unterstützen Sie das Ziel des Landkreises Böblingen, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden?



Während das Ziel des Landkreises, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden, von 33 Prozent eher und 45 Prozent sogar absolut unterstützt wird (78 %, kumuliert), entfallen neun bzw. vier Prozent auf die ablehnenden Antwortoptionen (13 %, kumuliert). Sieben Prozent können oder wollen sich dazu nicht positionieren.

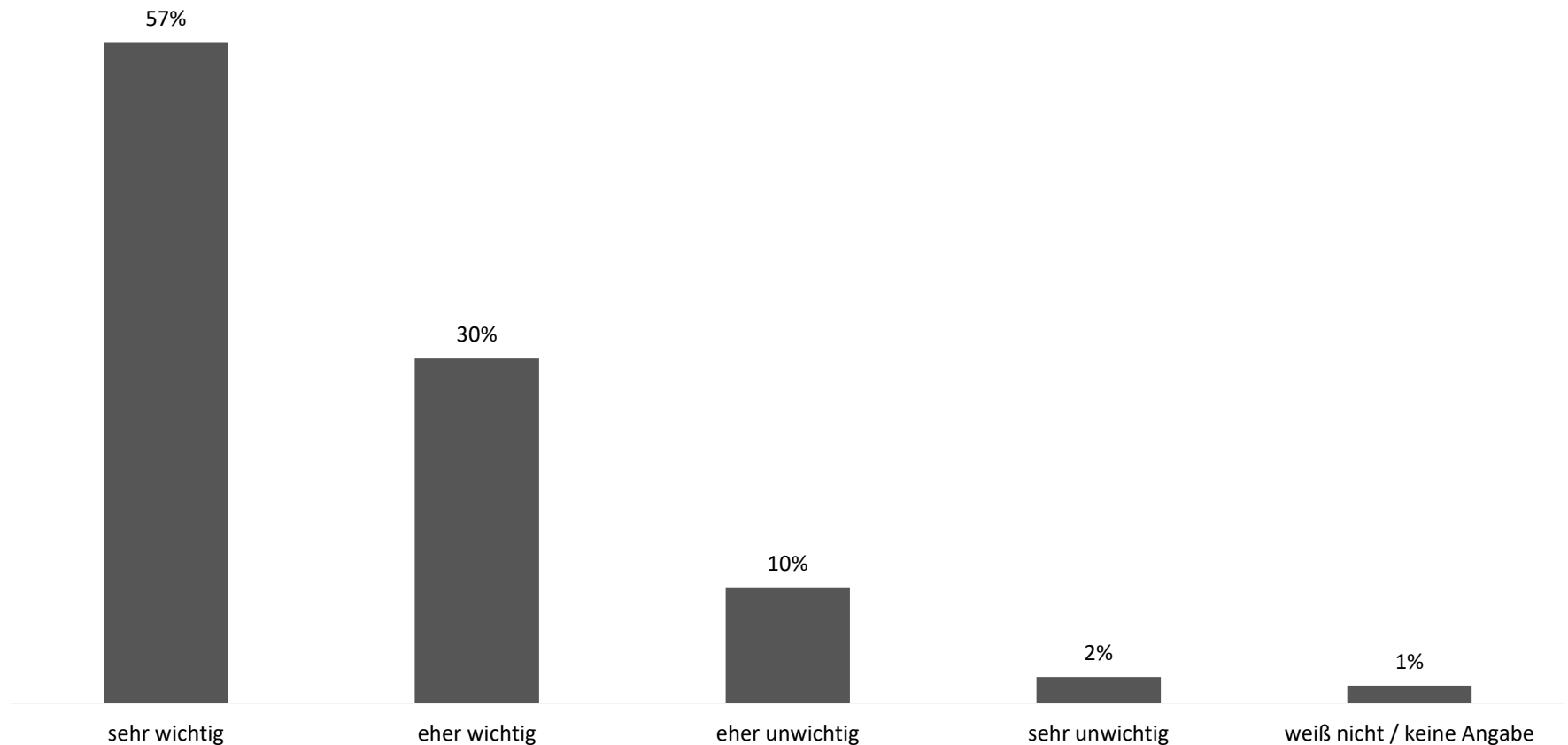
Unterstützen Sie das Ziel des Landkreises Böblingen, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden?

■ männlich ■ weiblich ■ divers*



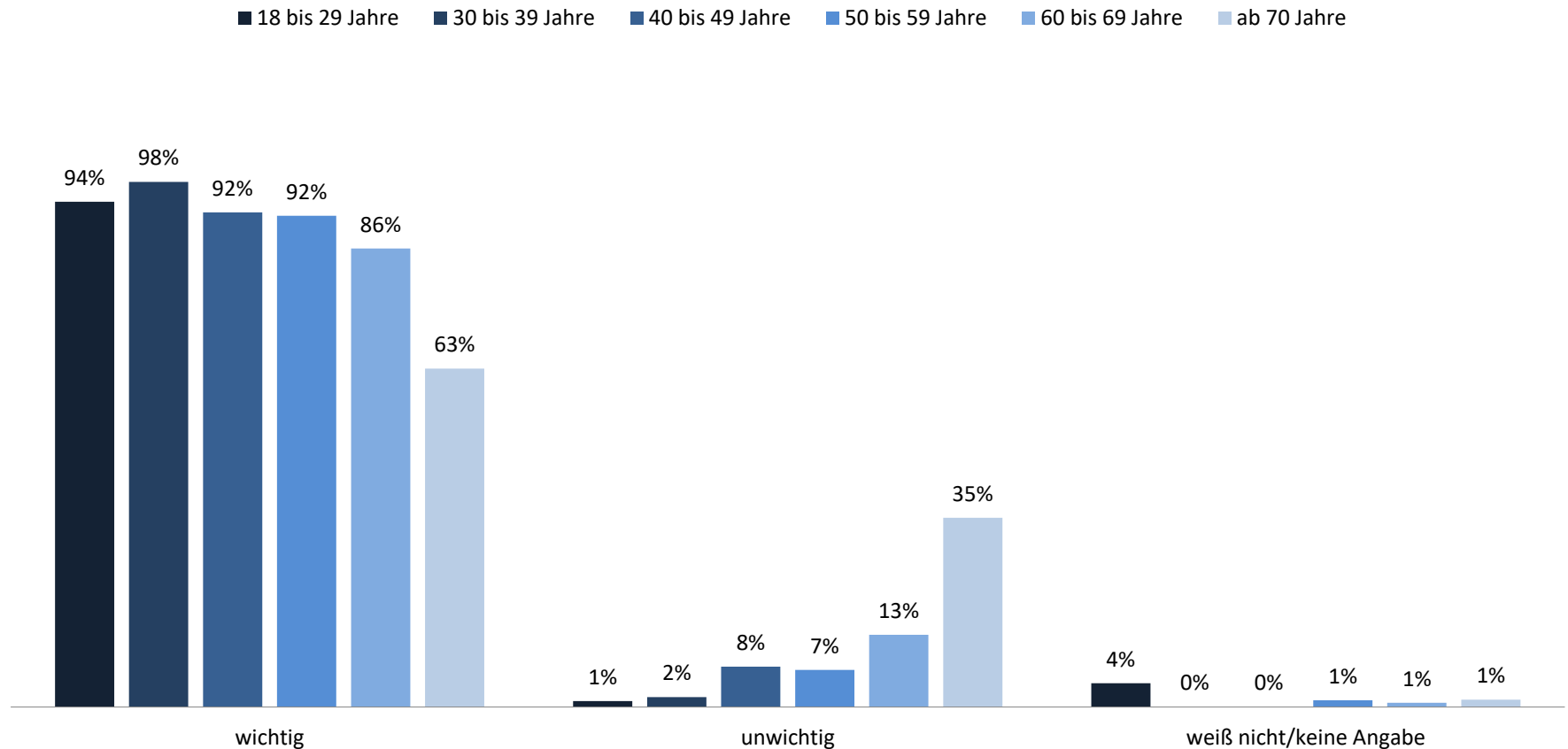
Sowohl männliche als auch weibliche Befragte unterstützen das Ziel des Landkreises Böblingen jeweils absolut-mehrheitlich, wobei Frauen dies häufiger als Männer tun (84 zu 75 %). Letztere geben entsprechend öfter das Gegenteil an (18 zu 10 %).

Wie wichtig oder unwichtig ist es Ihnen persönlich, einen schnellen Internetanschluss zu haben?



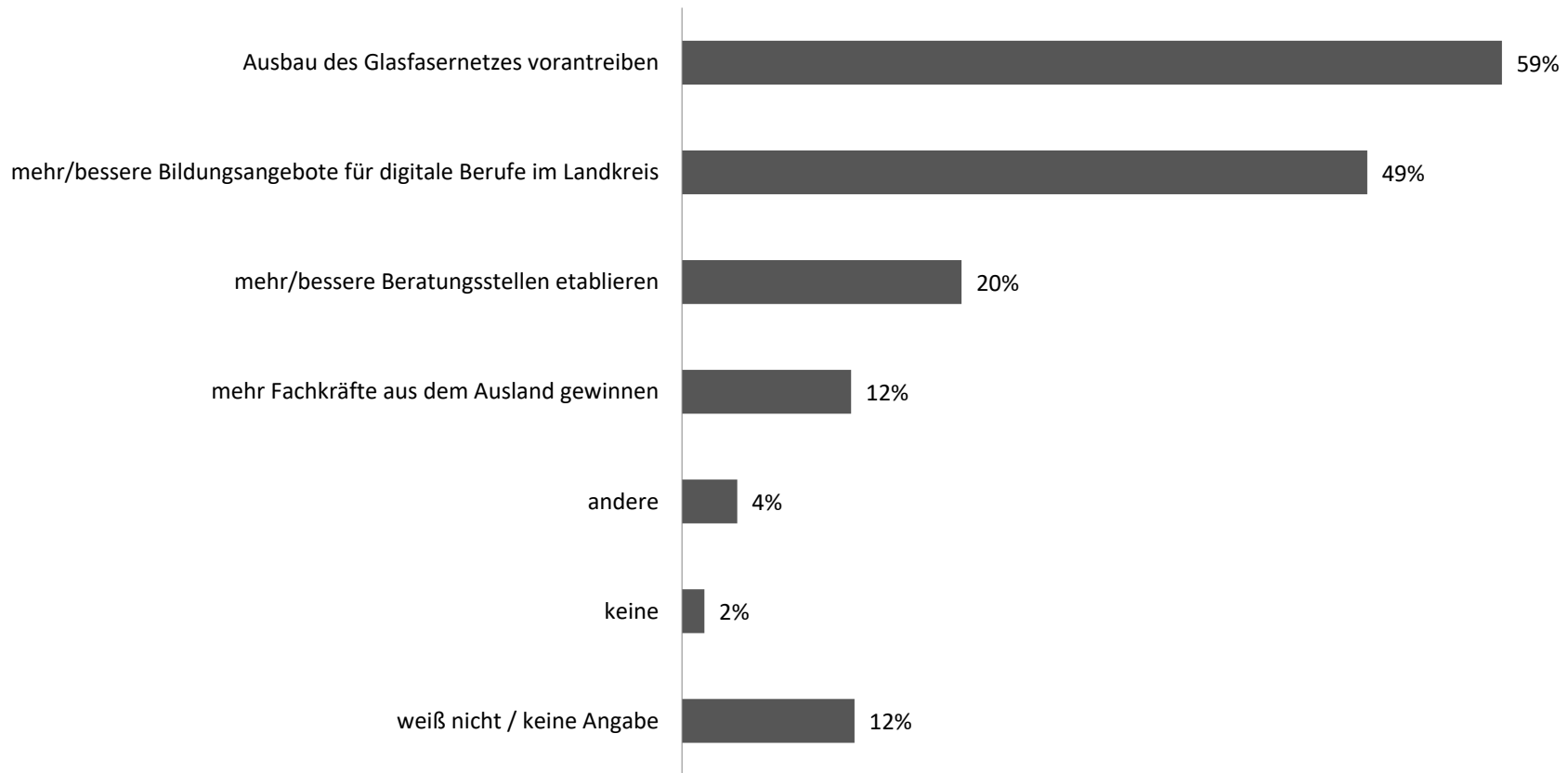
Einer absoluten Mehrheit von 57 Prozent der Befragten ist es sehr wichtig, einen schnellen Internetanschluss zu haben, weiteren 30 Prozent ist dies eher wichtig (87 %, kumuliert). Zehn Prozent ist dies hingegen eher und zwei Prozent sehr unwichtig (12 %, kumuliert). Ein Prozent will oder ann hier keine Antwort geben.

Wie wichtig oder unwichtig ist es Ihnen persönlich, einen schnellen Internetanschluss zu haben?



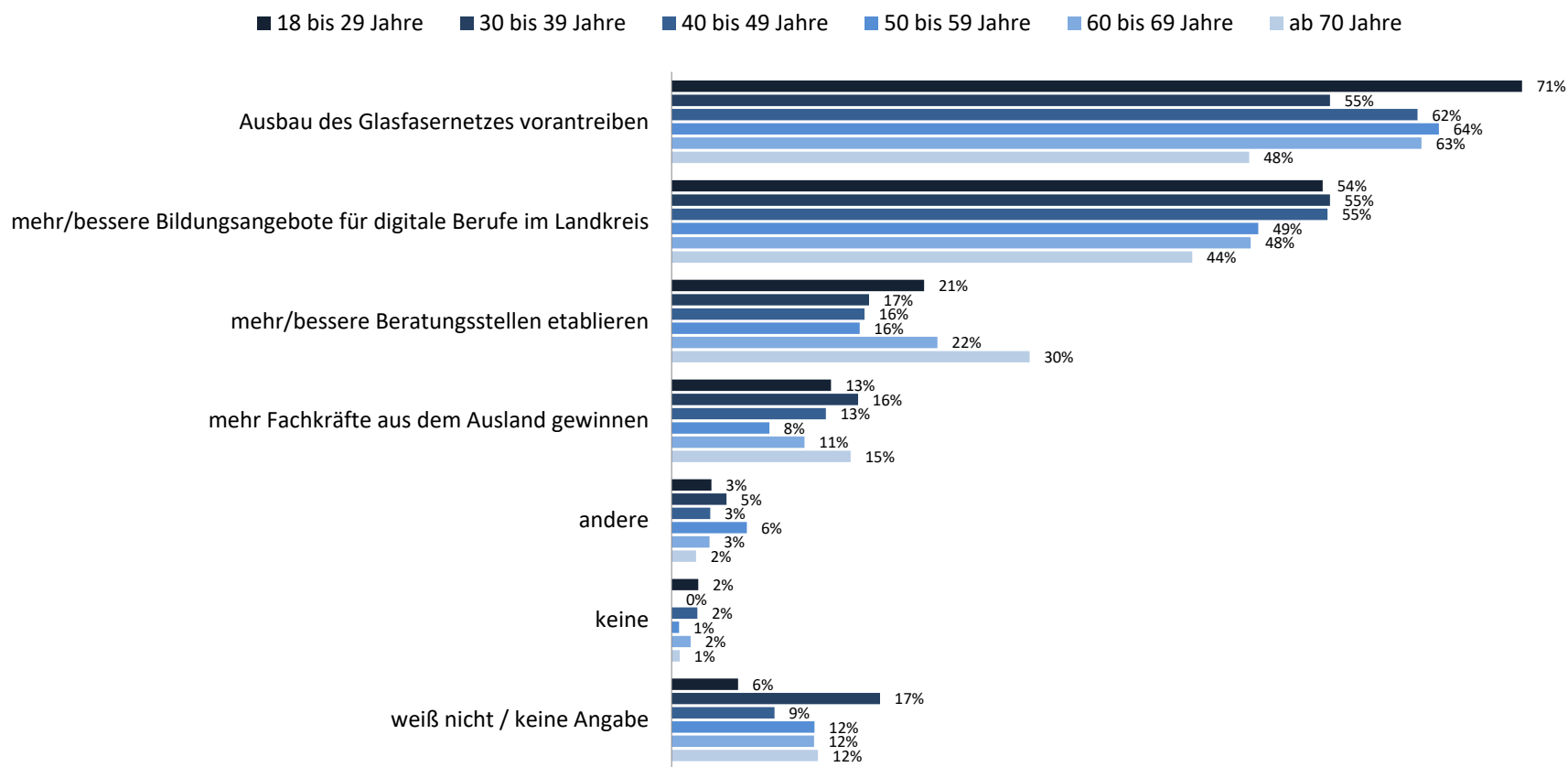
Sämtlichen Altersgruppen ist ein schneller Internetanschluss absolut-mehrheitlich wichtig. Bei den Befragten ab 70 Jahren zeigt sich jedoch ein vergleichsweise niedriger Anteil bei der positiven (63 zu 86 – 98 %) und ein entsprechend hoher bei der negativen Antwortoption (35 zu 1 – 13 %).

Welche Anstrengungen sollte der Landkreis Böblingen unternehmen, um kleine und mittelständische Unternehmen im digitalen Wandel zu unterstützen?



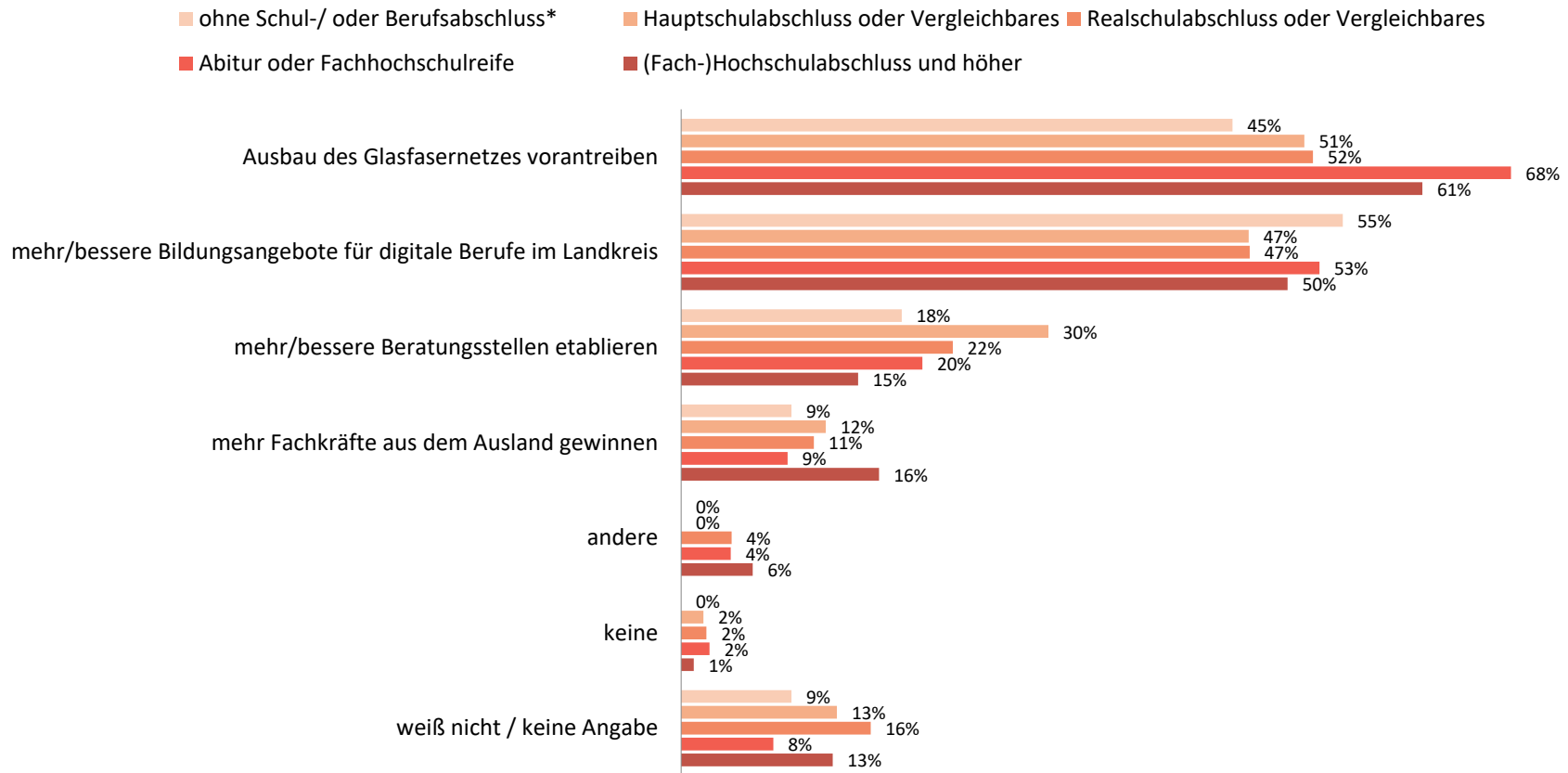
Am häufigsten sind die Umfrageteilnehmer der Ansicht, dass der Landkreis Böblingen den Ausbau des Glasfasernetzes vorantreiben sollte, um kleine und mittelständische Unternehmen im digitalen Wandel zu unterstützen (59 %). Dahinter folgt die Forderung nach mehr bzw. besseren Bildungsangeboten für digitale Berufe im Landkreis mit 49 Prozent. 20 Prozent sprechen sich für die Etablierung von mehr bzw. besseren Beratungsstellen und zwölf Prozent für mehr Fachkräfte aus dem Ausland aus. Vier Prozent nennen eine andere Option und zwei Prozent gar keine. Zwölf Prozent können oder wollen hierzu keine Angabe tätigen.

Welche Anstrengungen sollte der Landkreis Böblingen unternehmen, um kleine und mittelständische Unternehmen im digitalen Wandel zu unterstützen?



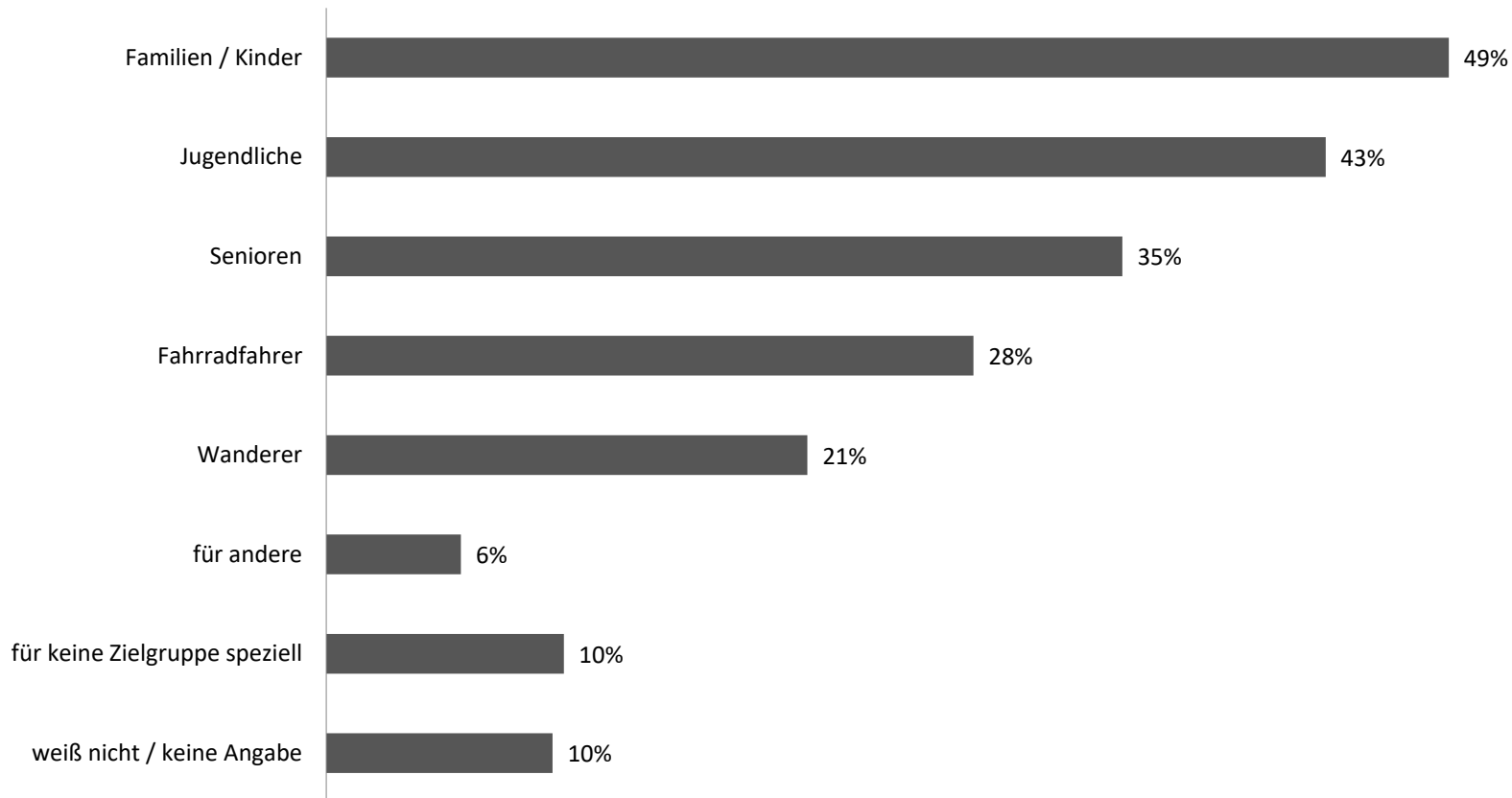
Je älter die Befragten sind, desto seltener sind sie tendenziell der Meinung, dass der Landkreis Böblingen den Ausbau des Glasfasernetzes vorantreiben (von 71 auf 48 %) sowie mehr Bildungsangebote für digitale Berufe organisieren sollte (von 54 – 55 auf 44 %). Die älteste Befragtengruppe vertritt hingegen häufiger als die jüngeren Umfrageteilnehmer den Standpunkt, dass mehr bzw. bessere Beratungsstellen etabliert werden sollten (30 zu 16 – 22 %).

Welche Anstrengungen sollte der Landkreis Böblingen unternehmen, um kleine und mittelständische Unternehmen im digitalen Wandel zu unterstützen?



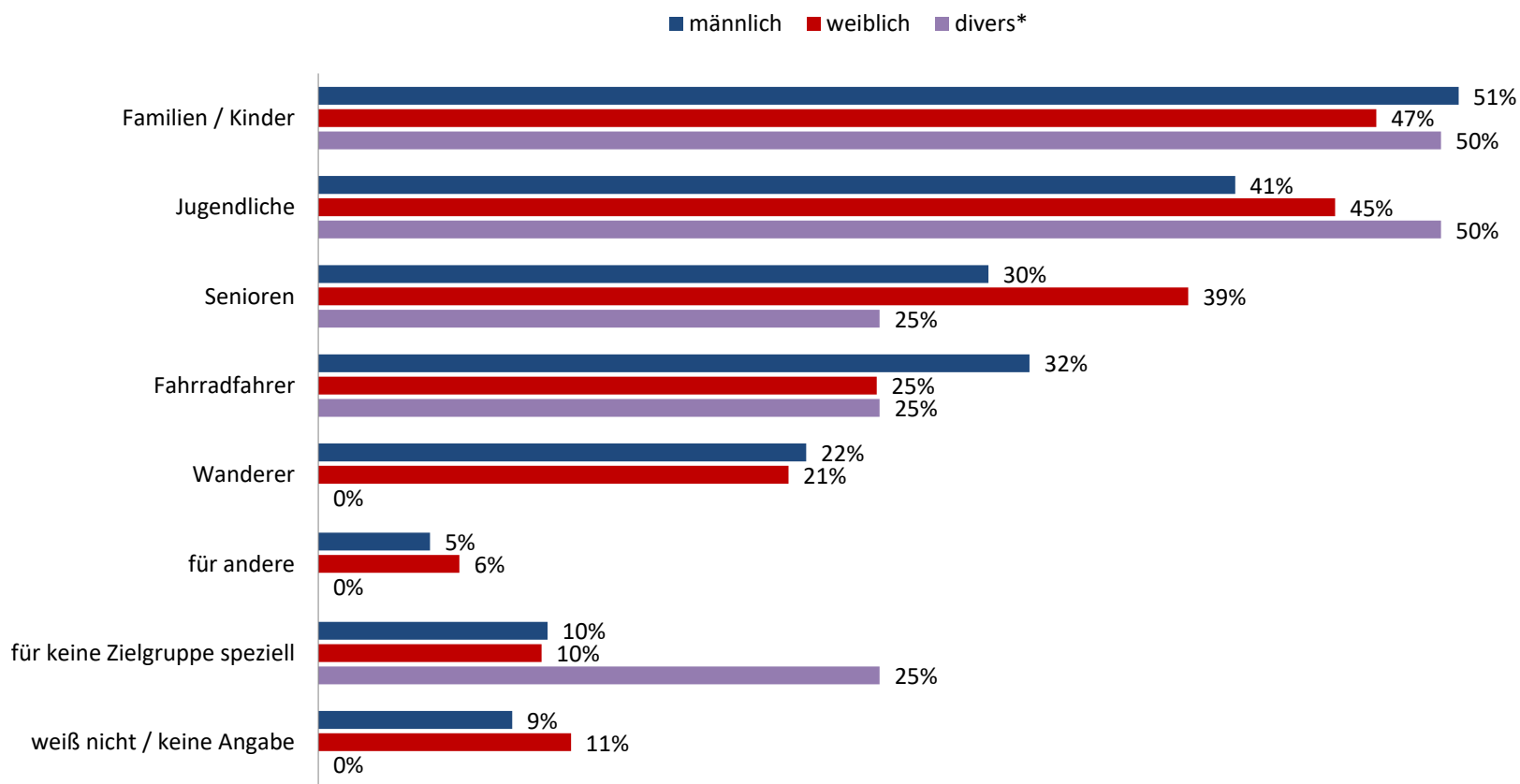
Der Ausbau des Glasfasernetzes wird insbesondere von Befragten genannt, die mindestens ein Abitur bzw. eine Fachhochschulreife aufweisen (68 bzw. 61 zu 45 – 52 %). Jene mit einem Hauptschulabschluss verweisen häufiger als die übrigen Gruppen auf die Etablierung von Beratungsstellen (30 zu 15 – 22 %).

Für welche der folgenden Zielgruppen sollte der Landkreis Böblingen Ihrer Meinung nach ein attraktives/attraktiveres Freizeitangebot schaffen?



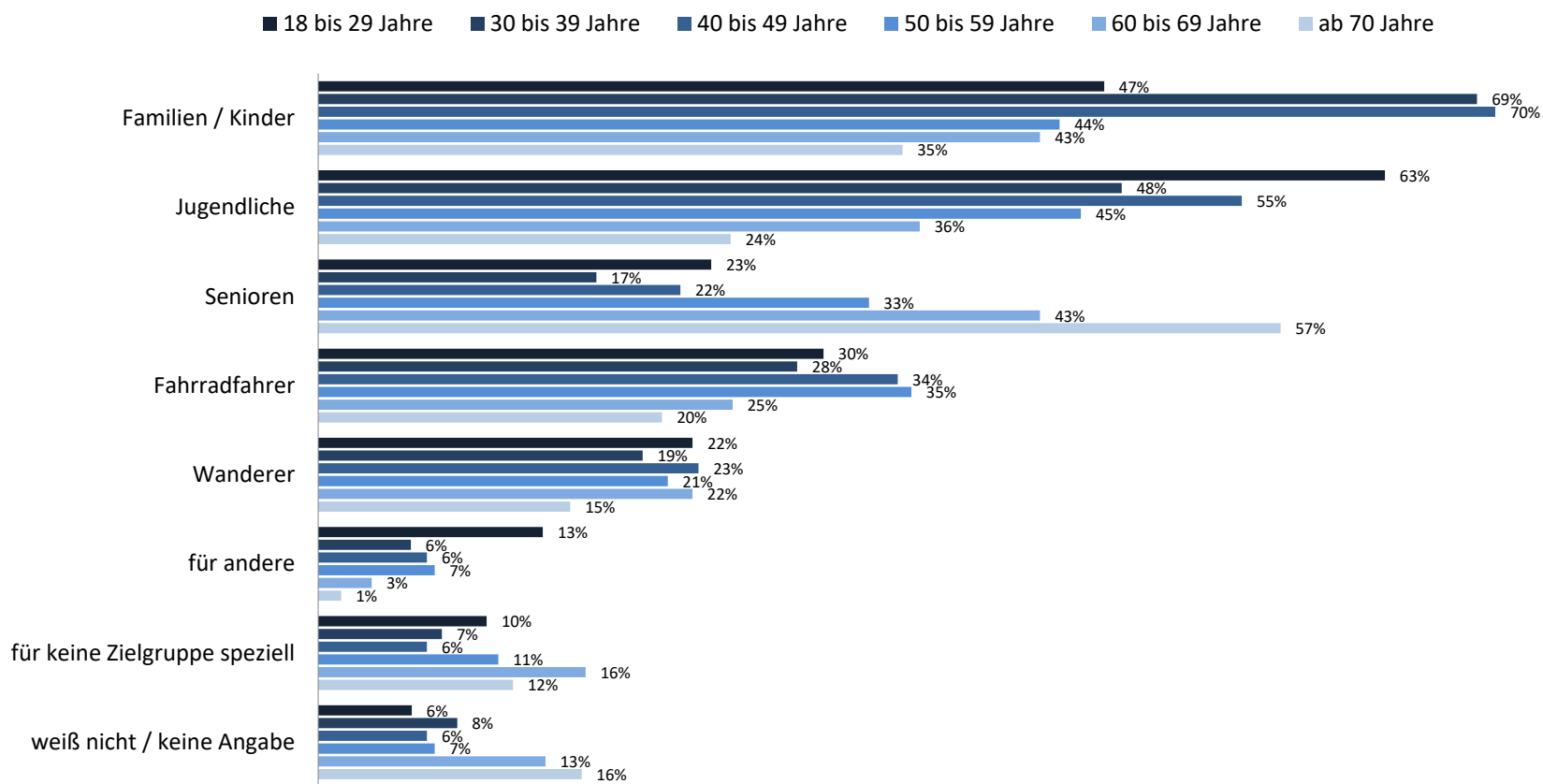
Mit 49 Prozent sind befragte Böblingen am häufigsten der Meinung, dass der Landkreis Böblingen ein attraktiveres Freizeitangebot für Familien und Kinder schaffen sollte. Dahinter folgen mit 43 Prozent Jugendliche, mit 35 Prozent Senioren, mit 28 Prozent Fahrradfahrer und mit 21 Prozent Wanderer. Sechs Prozent nennen eine andere Zielgruppe und zehn Prozent keine spezielle Zielgruppe. Jeder Zehnte (10 %) kann oder will hierzu keine Angabe tätigen.

Für welche der folgenden Zielgruppen sollte der Landkreis Böblingen Ihrer Meinung nach ein attraktives/attraktiveres Freizeitangebot schaffen?



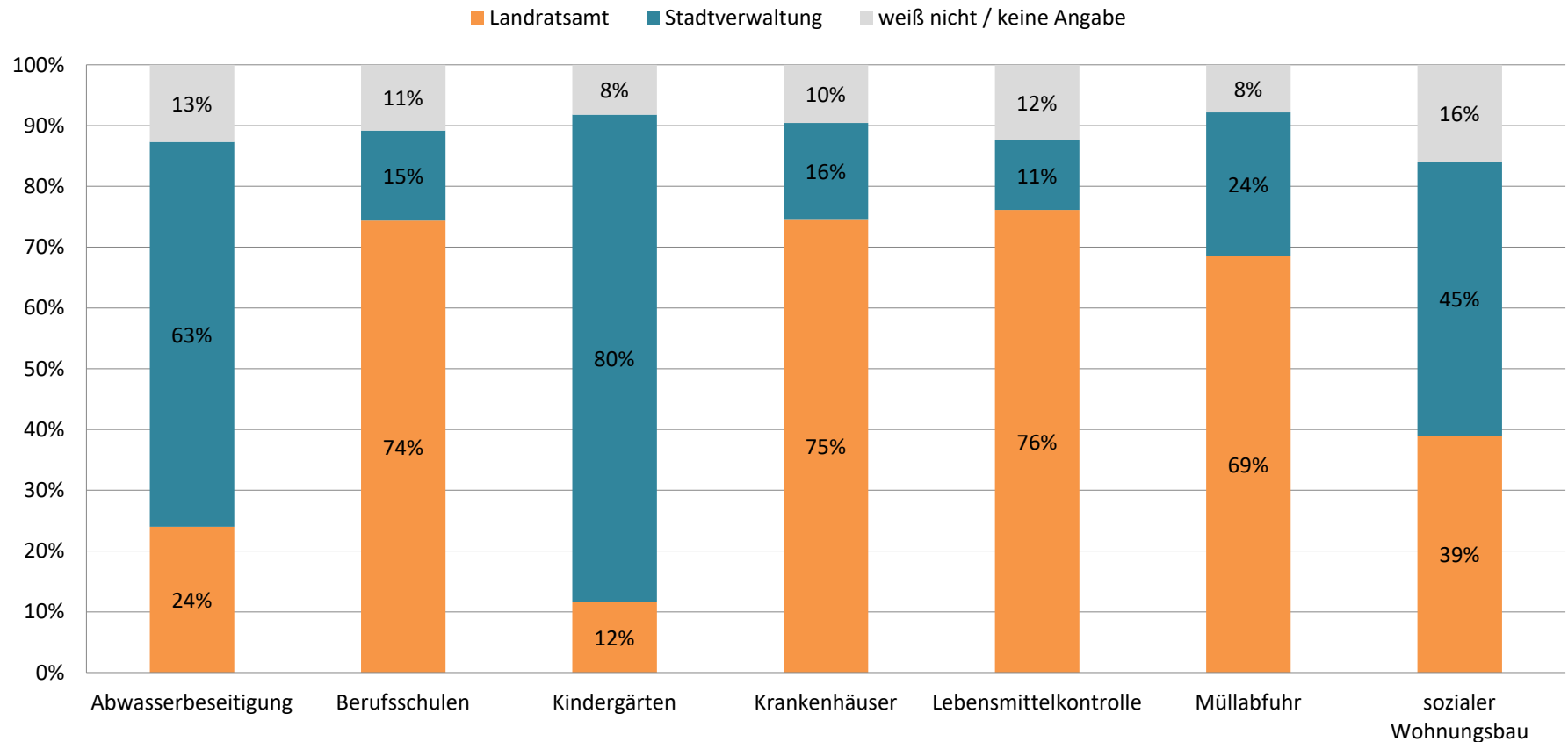
Während Männer sich (etwas) häufiger für ein attraktiveres Freizeitangebot für Familien bzw. Kinder (51 zu 47 %) sowie für Fahrradfahrer (32 zu 25 %) aussprechen, sähen dies Frauen (etwas) häufiger gern für Jugendliche (45 zu 41 %) und Senioren (39 zu 30 %) umgesetzt. Hinsichtlich der anderen Antwortoptionen können keine bedeutsamen Unterschiede festgestellt werden.

Für welche der folgenden Zielgruppen sollte der Landkreis Böblingen Ihrer Meinung nach ein attraktives/attraktiveres Freizeitangebot schaffen?



Tendenziell sinkt mit zunehmendem Lebensalter der Befragten der Anteil derer, welche sich für mehr Freizeitangebote für Jugendliche aussprechen, von 63 Prozent bei den 18- bis 29-Jährigen bis auf 24 Prozent bei den ab 70-jährigen Befragten. Genauso verläuft der Alterstrend bei denen, die eine „andere Zielgruppe“ nennen (von 13 auf 1 %). Angebote für Senioren priorisieren Befragte ab 50 Jahren öfter als die jüngeren (33 – 57 zu 17 – 23 %). Familien und Kinder werden von den Befragten zwischen 30 und 49 Jahren deutlich häufiger genannt, wohingegen die älteste Befragtengruppe diese am seltensten erwähnt (69 bzw. 70 zu 35 %; Rest: 43 – 47 %). Ebenso werden Fahrradfahrer (20 zu 25 – 35 %) sowie Wanderer (15 zu 19 – 23 %) von ihnen jeweils am seltensten angeführt.

Was denken Sie: Wer ist für folgende Aufgaben jeweils zuständig?

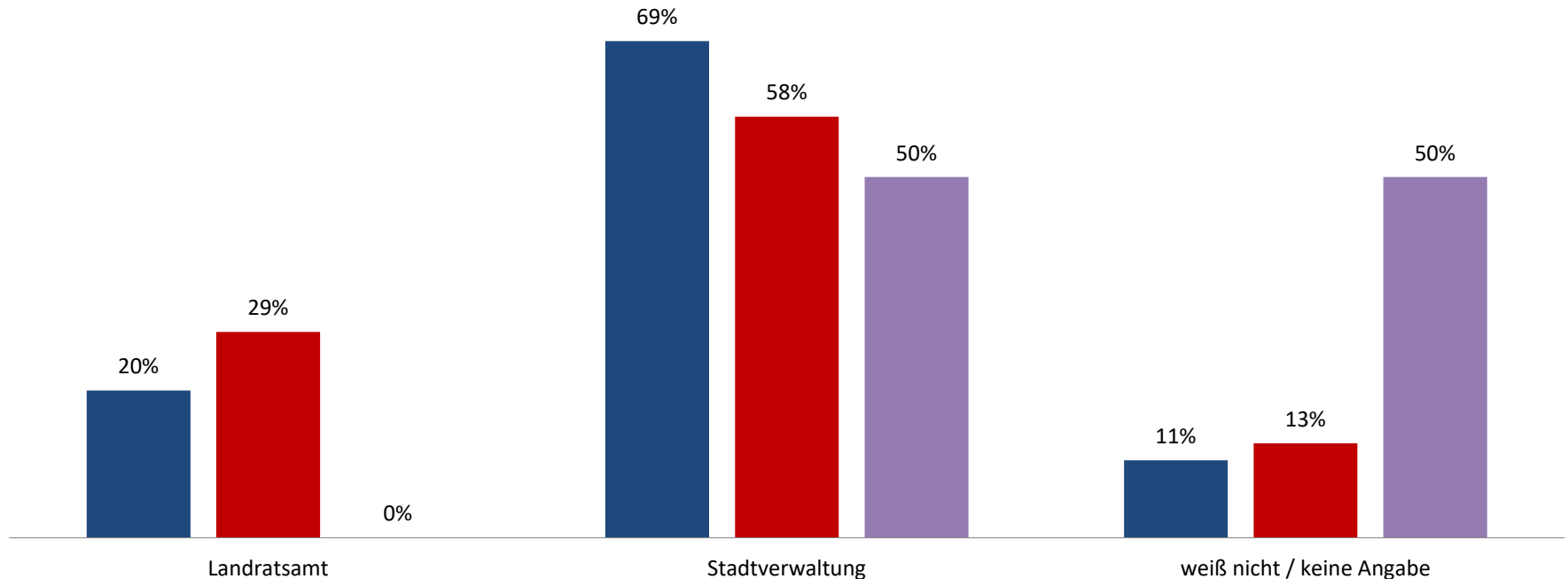


Dass das Landratsamt für Müllabfuhr (69 %), Berufsschulen (74 %), Krankenhäuser (75 %) und Lebensmittelkontrolle (76 %) zuständig ist, glauben Böblinger jeweils absolut-mehrheitlich. Die Zuständigkeit für den sozialen Wohnungsbau (45 %) wird relativ-mehrheitlich und für die Abwasserbeseitigung (63 %) sowie Kindergärten (80 %) jeweils absolut-mehrheitlich der Stadtverwaltung zugeschrieben.

Was denken Sie: Wer ist für folgende Aufgaben jeweils zuständig?

Abwasserbeseitigung

■ männlich ■ weiblich ■ divers*

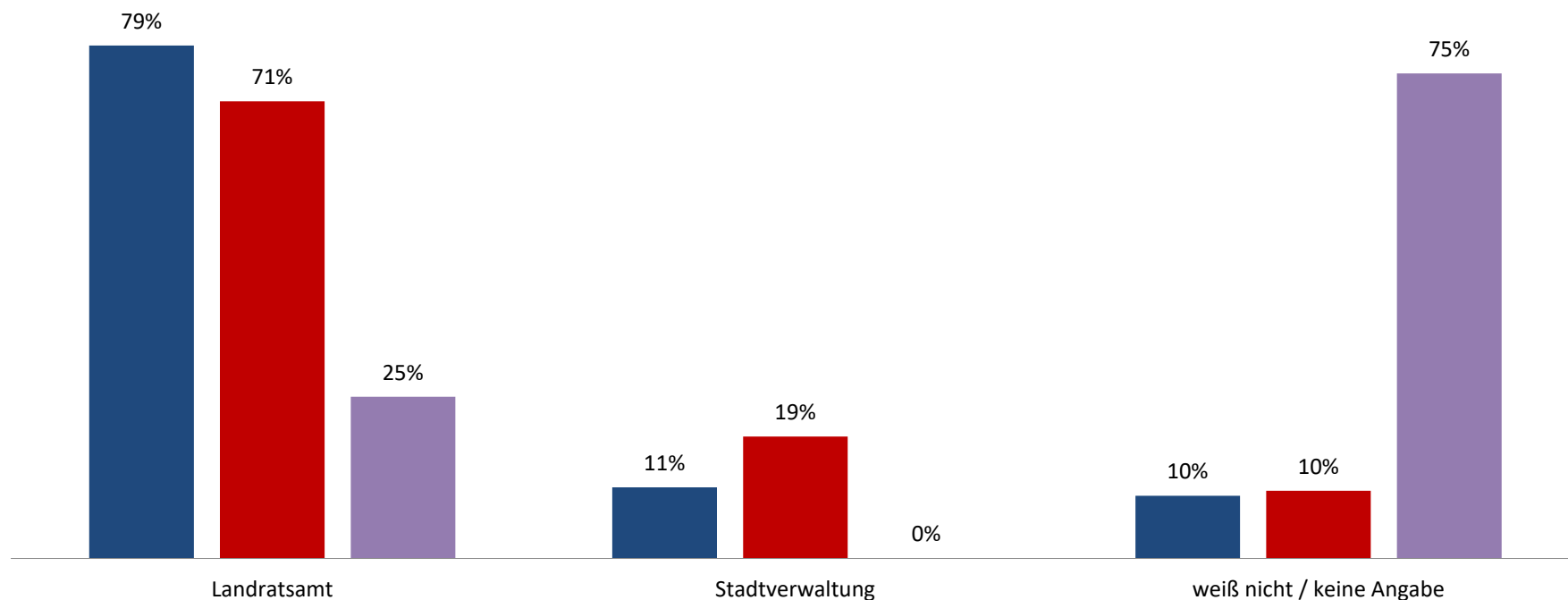


Auch wenn sowohl weibliche als auch männliche Befragte jeweils absolut-mehrheitlich denken, dass die Stadtverwaltung für die Abwasserbeseitigung zuständig ist, tun dies letztere deutlich am häufigsten (69 zu 58 %). Frauen sind entsprechend häufiger der Meinung, dass dies in Händen des Landratsamts liegt (29 zu 20 %).

Was denken Sie: Wer ist für folgende Aufgaben jeweils zuständig?

Berufsschulen

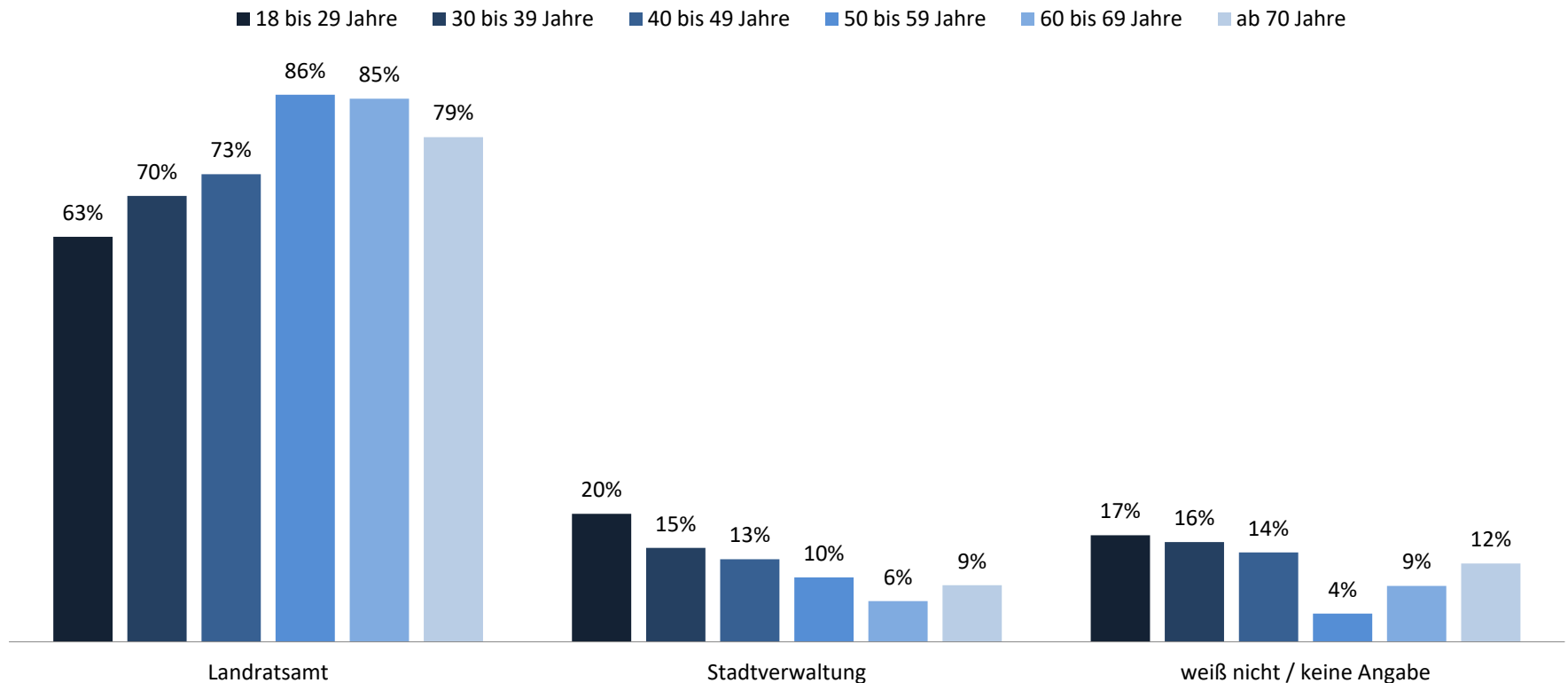
■ männlich ■ weiblich ■ divers*



Davon, dass Berufsschulen in den Aufgabenbereich des Landratsamtes fallen, gehen sowohl befragte Männer als auch Frauen in Böblingen jeweils absolut-mehrheitlich aus (79 bzw. 71 %), wobei letztere die Zuständigkeit häufiger der Stadtverwaltung bescheinigen (19 zu 11 %).

Was denken Sie: Wer ist für folgende Aufgaben jeweils zuständig?

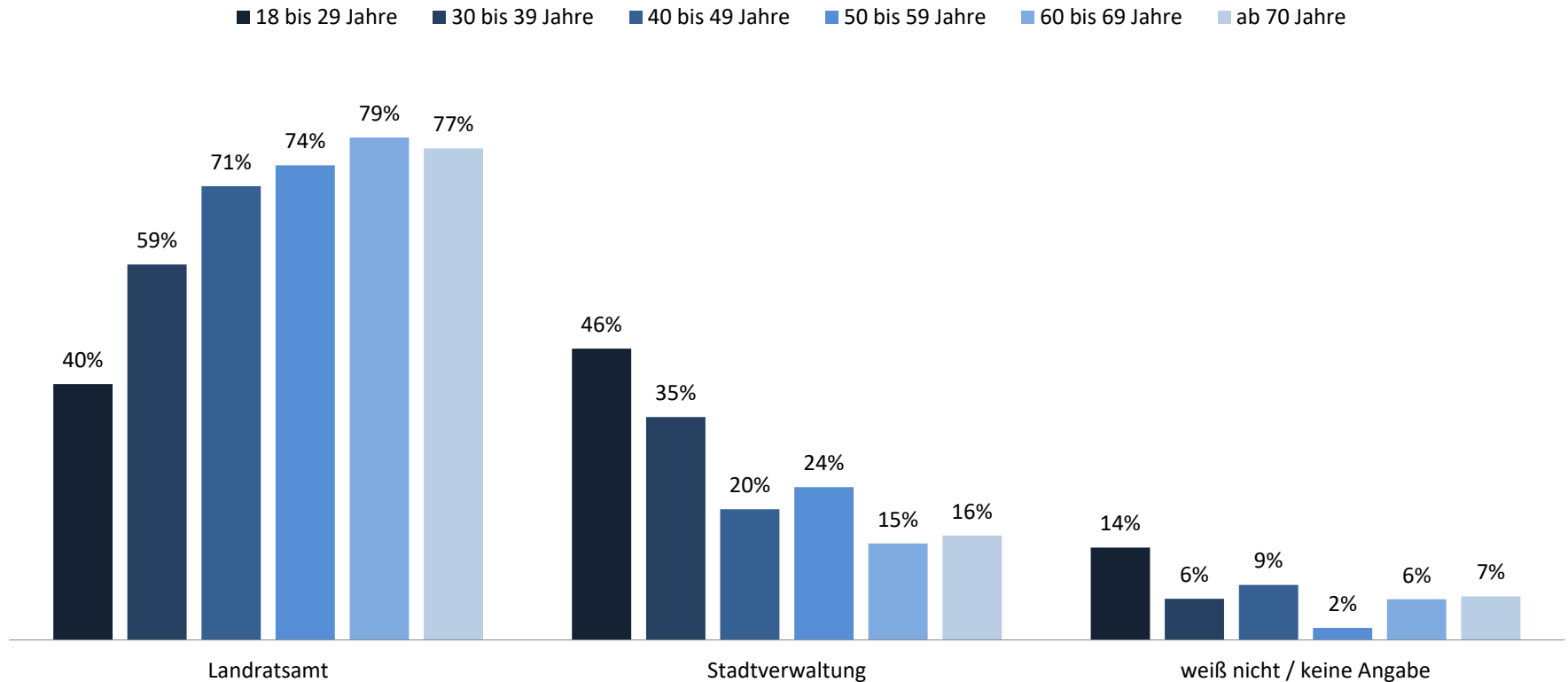
Lebensmittelkontrolle



Die Lebensmittelkontrolle wird mit steigendem Alter tendenziell häufiger dem Landratsamt zugewiesen, von 63 Prozent bei den 18- bis 29-Jährigen bis 79 – 86 Prozent bei den ab 50-Jährigen. Entsprechend umgekehrt verhält sich der Alterstrend bei denen, die diese Zuständigkeit der Stadtverwaltung attestieren (von 20 auf 6 bzw. 9 %).

Was denken Sie: Wer ist für folgende Aufgaben jeweils zuständig?

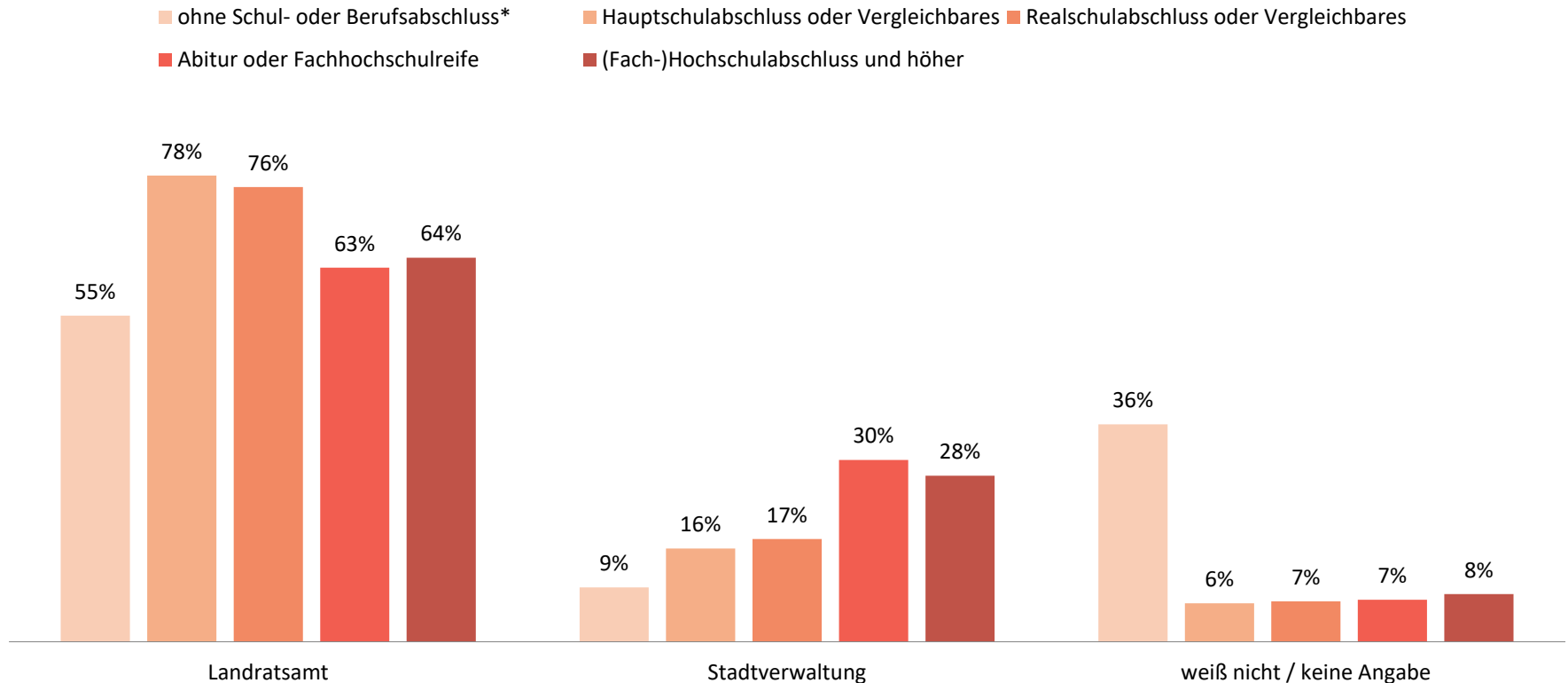
Müllabfuhr



Ein ähnlicher Alterstrend zeigt sich auch bei der Müllabfuhr: Der Anteil an Befragten, die die Zuständigkeit dafür beim Landratsamt sehen, steigt von 40 auf 79 bzw. 77 Prozent an. Entsprechend lässt sich bei denjenigen, die mit „Stadtverwaltung“ antworten, ein gegenläufiger Alterstrend beobachten (von 46 auf 15 bzw. 16 %).

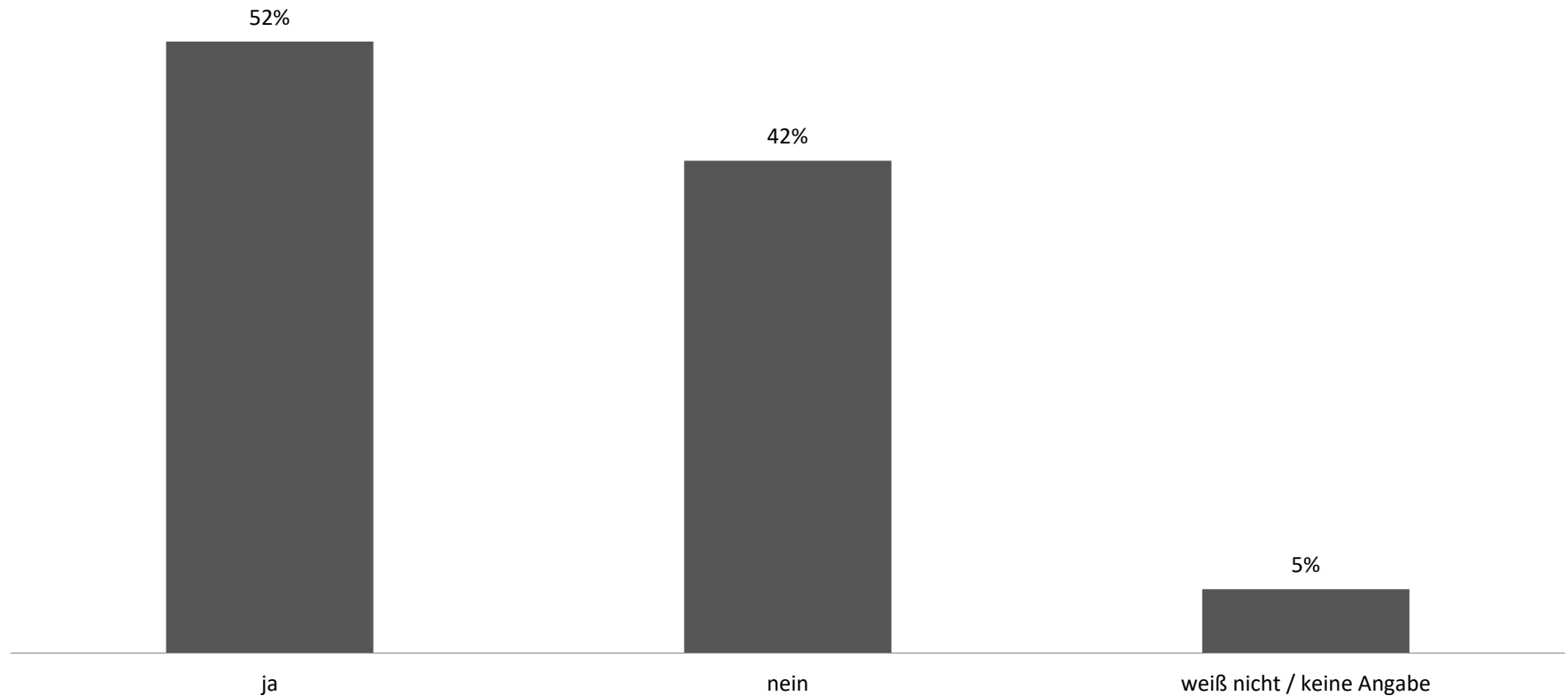
Was denken Sie: Wer ist für folgende Aufgaben jeweils zuständig?

Müllabfuhr



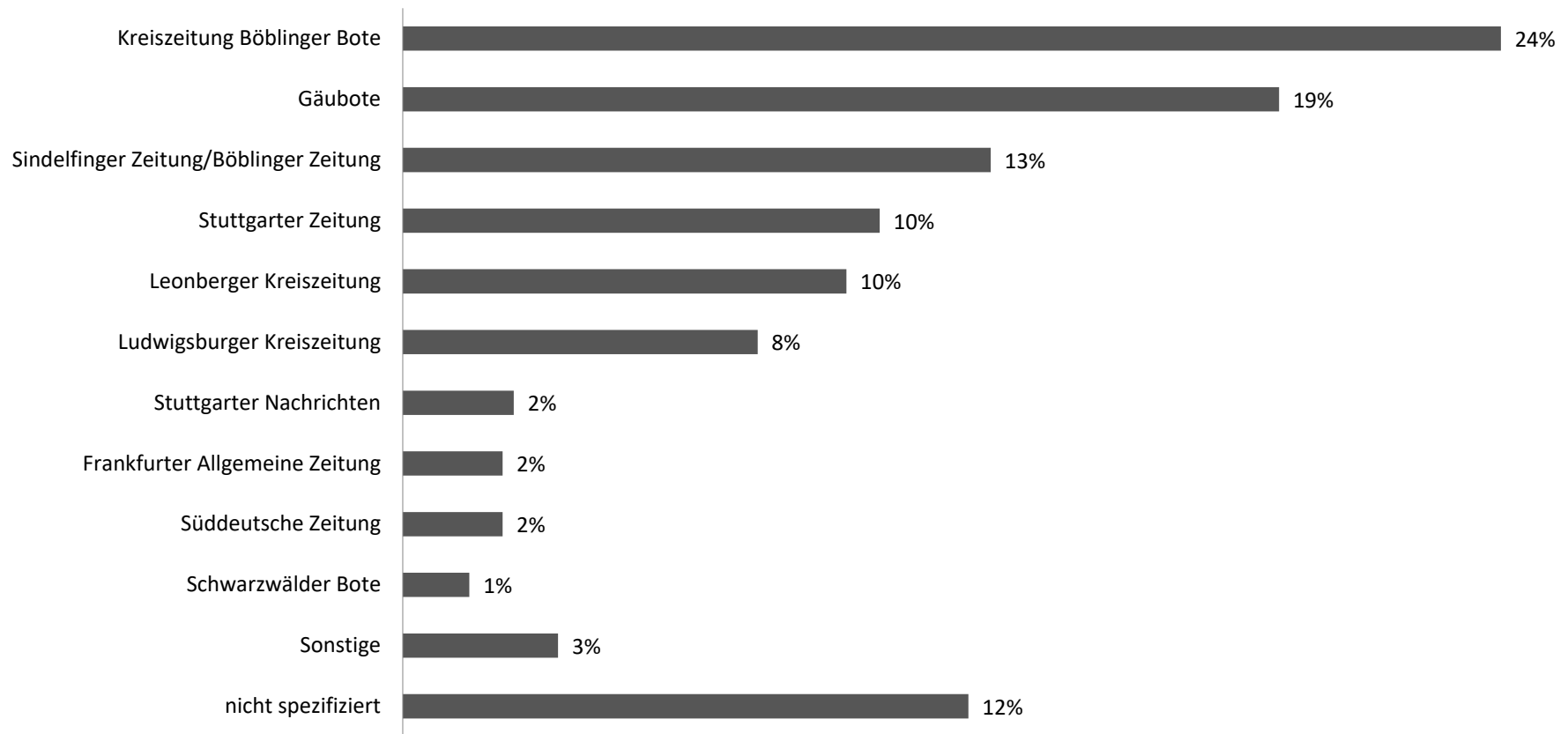
Sämtliche Schulabschlussgruppen sind jeweils absolut-mehrheitlich der Meinung, dass die Müllabfuhr in der Hand des Landratsamts liegt (55 – 78 %), wobei der erhöhte „weiß nicht / keine Angabe“-Anteil derer ohne Schul- oder Berufsabschluss zu beachten ist (36 zu 6 – 8 %). Befragte mit Abitur sowie mit (Fach-)Hochschulabschluss und höher schreiben diese Zuständigkeit deutlich häufiger der Stadtverwaltung zu (30 bzw. 28 zu 9 – 17 %).

Lesen Sie aktuell eine Tageszeitung?



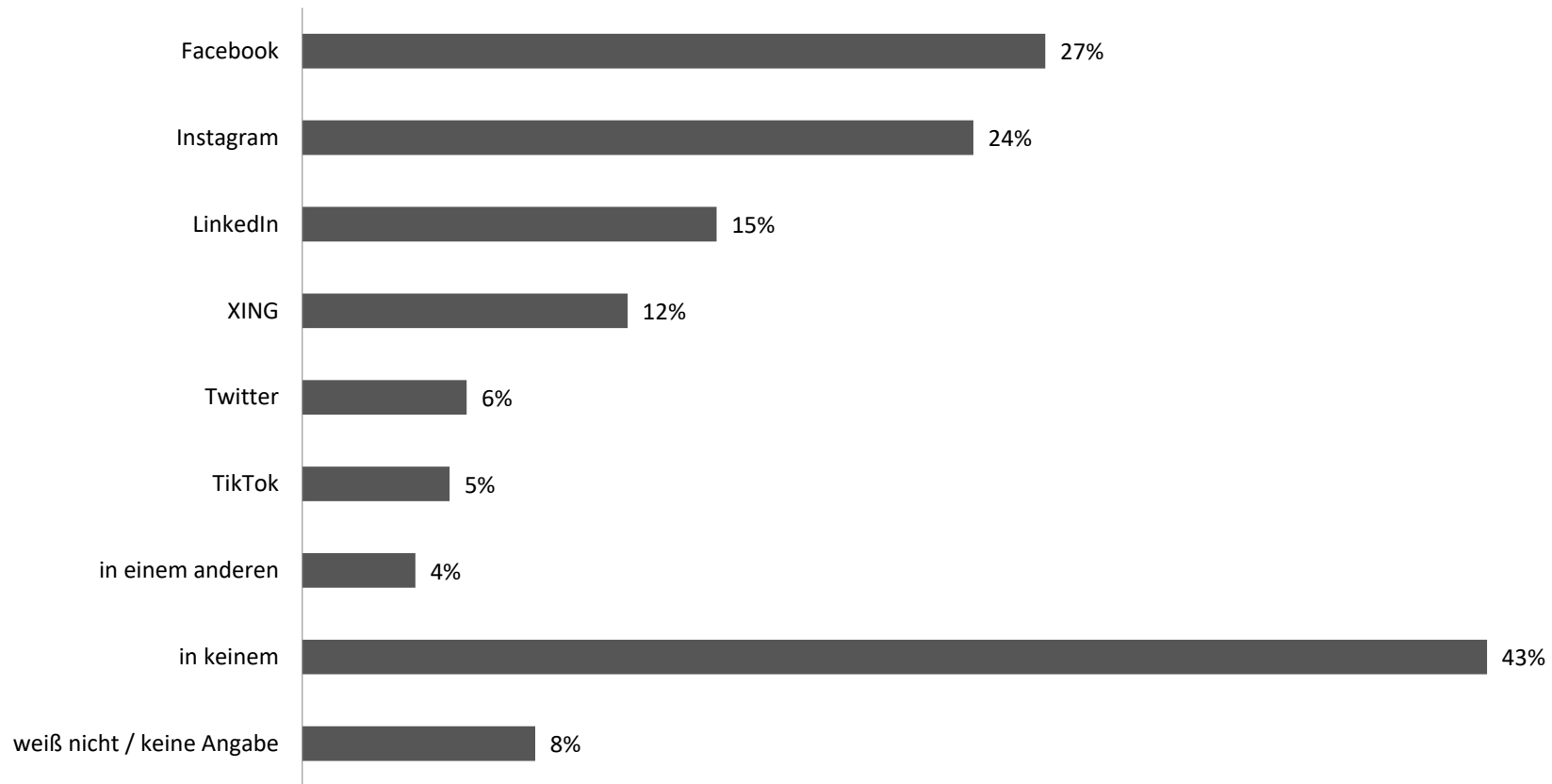
Die absolute Mehrheit von 52 Prozent der befragten Böblinger liest aktuell eine Tageszeitung. 42 Prozent tun dies hingegen nicht und fünf Prozent können oder wollen hierzu keine Angabe tätigen.

Lesen Sie aktuell eine Tageszeitung?



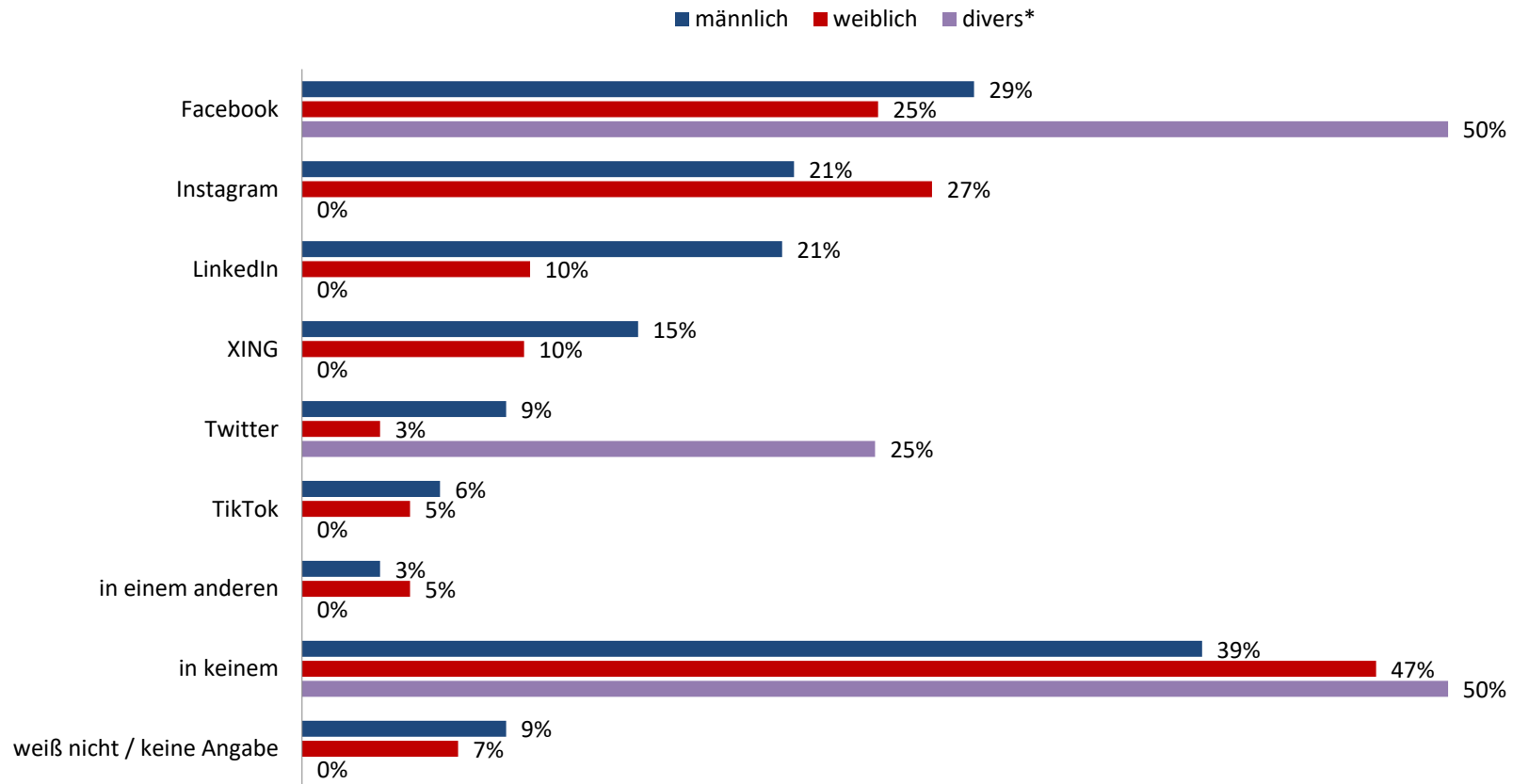
Mit 24 Prozent wird am häufigsten die Kreiszeitung Böblinger Bote gelesen. Dahinter folgen Gäubote mit 19 Prozent und Sindelfinger bzw. Böblinger Zeitung mit 13 Prozent. Je zehn Prozent der Nennungen entfallen auf die Stuttgarter Zeitung sowie die Leonberger Kreiszeitung und acht Prozent auf die Ludwigsburger Kreiszeitung. Seltener werden die Zeitungen Stuttgarter Nachrichten, Frankfurter Allgemeine sowie Süddeutsche mit je zwei Prozent und der Schwarzwälder Bote mit lediglich einem Prozent genannt. Drei Prozent geben eine andere Zeitung an und zwölf Prozent haben ihre Angaben nicht spezifiziert.

In welchen der folgenden Sozialen Netzwerken sind Sie aktuell aktiv?



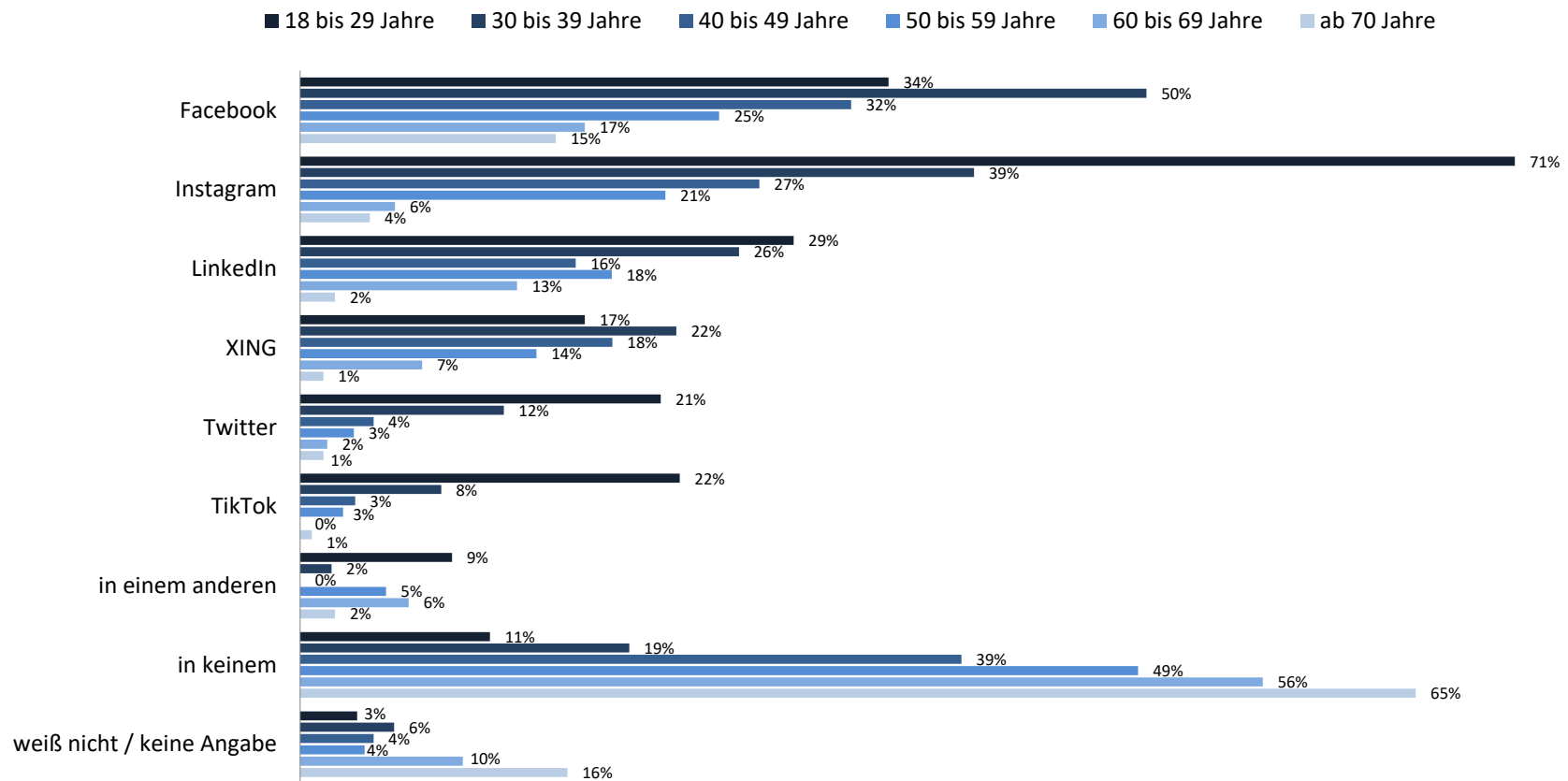
43 Prozent der befragten Böblinger sind in keinem der abgefragten Sozialen Netzwerke aktiv. 27 Prozent sind hingegen auf Facebook und 24 Prozent bei Instagram aktiv. 15 Prozent nennen LinkedIn und zwölf Prozent XING. Die beiden anderen Sozialen Netzwerke kommen lediglich auf einstellige Werte: Twitter auf sechs Prozent und TikTok auf fünf Prozent. Vier Prozent nennen ein anderes Soziales Netzwerk. Acht Prozent können oder wollen hierzu keine Auskünfte erteilen.

In welchen der folgenden Sozialen Netzwerken sind Sie aktuell aktiv?



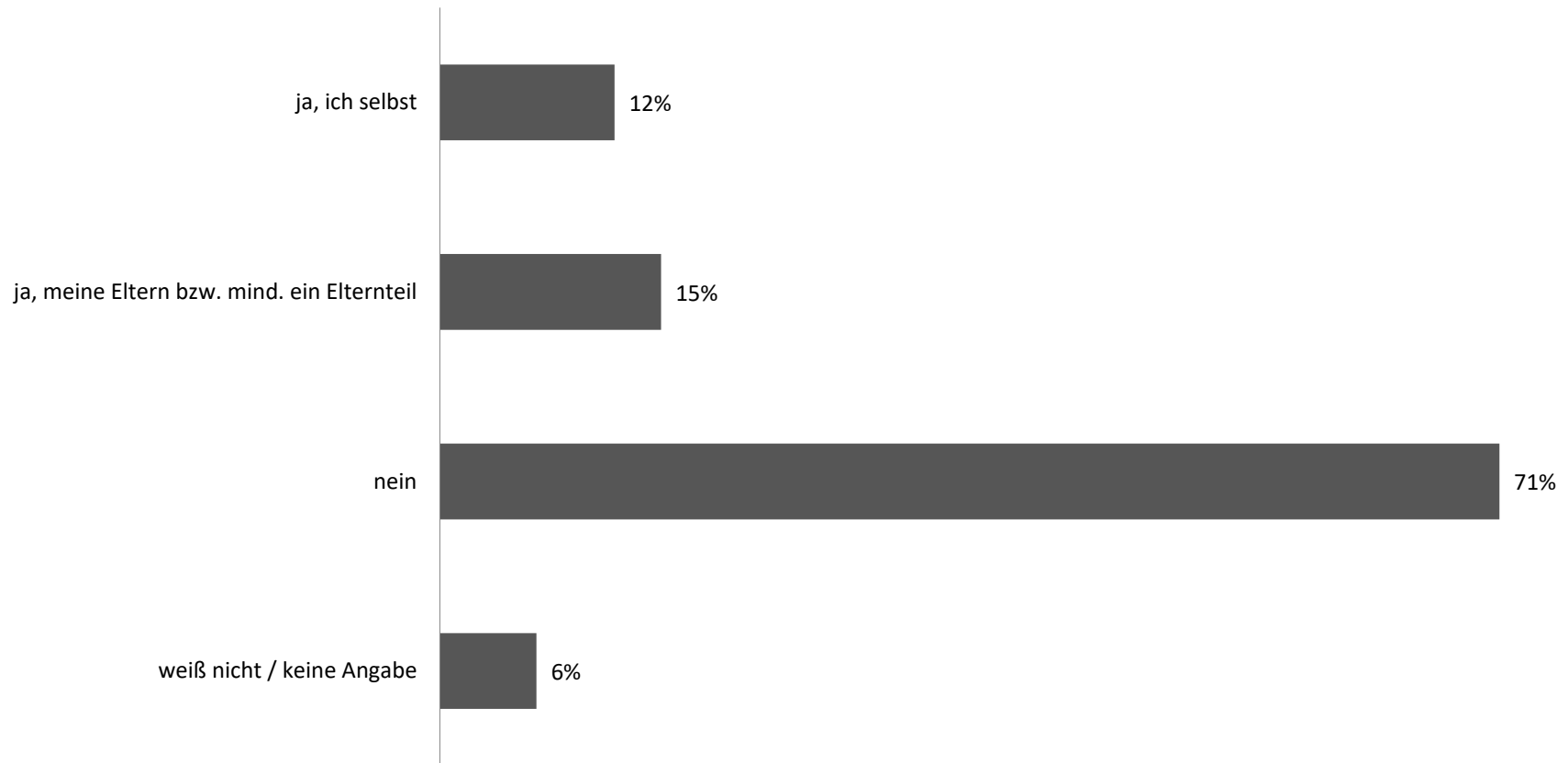
Männliche Befragte nutzen häufiger als weibliche Twitter (9 zu 3 %), Facebook (29 zu 25 %) und XING (15 zu 10 %) sowie deutlich häufiger LinkedIn (21 zu 10 %), wohingegen Frauen häufiger auf Instagram (27 zu 21 %) sowie in keinem Sozialen Netzwerk aktiv sind (47 zu 39 %).

In welchen der folgenden Sozialen Netzwerken sind Sie aktuell aktiv?



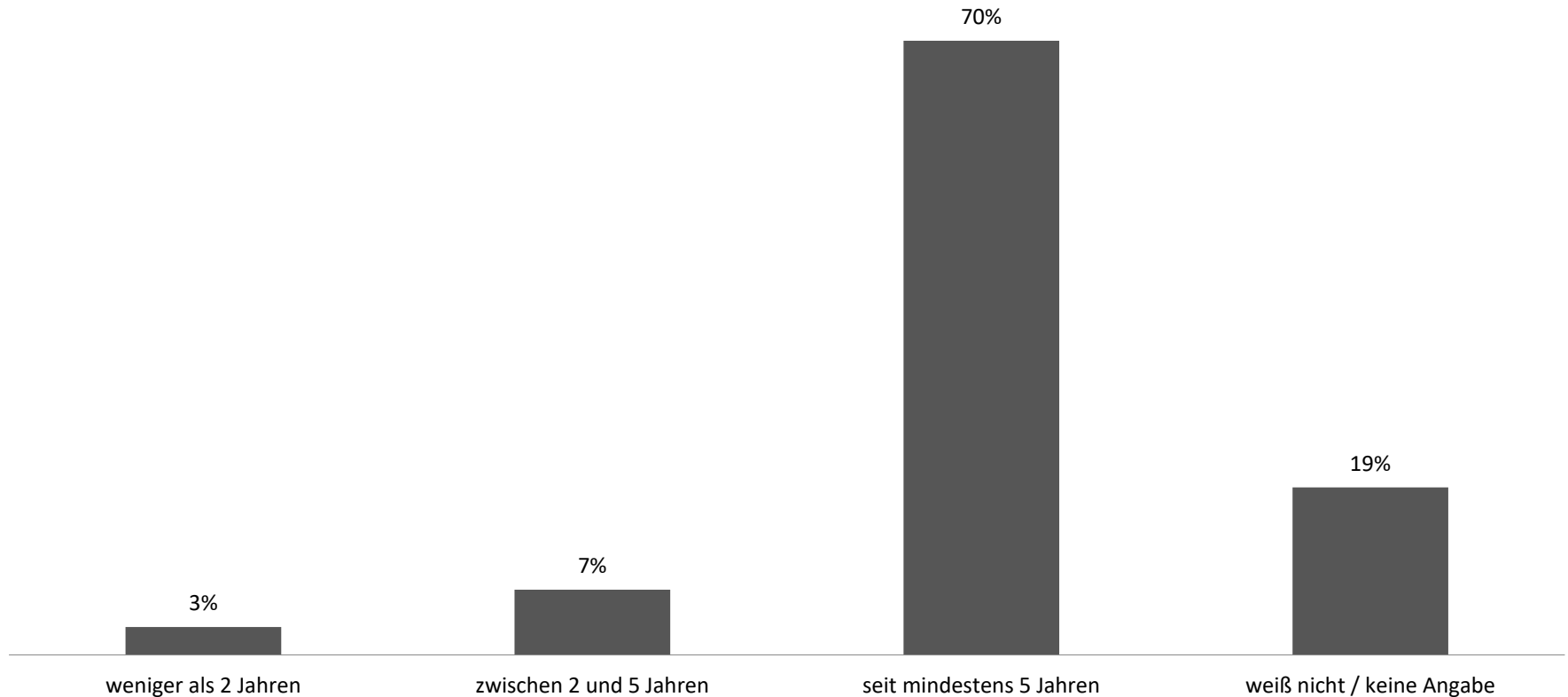
Mit steigendem Lebensalter der Befragten wächst auch der Anteil derer, welche in keinem Sozialen Netzwerk aktiv sind, von elf Prozent bei den jüngsten bis auf 65 Prozent bei den ab 70-Jährigen. Ähnlich sieht es bei denen aus, die hier keine Antwort geben können oder wollen (von 3 auf 16 %). Entsprechend umgekehrt ist tendenziell die Altersverteilung bei allen abgefragten Sozialen Netzwerken. Gleichzeitig sind insbesondere die jüngsten Befragten vergleichsweise oft bei Instagram (71 zu 4 – 39 %), Twitter (21 zu 1 – 12 %) sowie TikTok (22 zu 0 – 8 %) zu finden. LinkedIn erfreut sich insbesondere bei den 18- bis 39-Jährigen großer Beliebtheit (29 bzw. 26 zu 2 – 18 %) und Facebook (50 zu 15 – 34 %) sowie (in etwas geringerem Umfang) XING (22 zu 1 – 18 %) bei den 30- bis 39-Jährigen.

Sind Sie selbst oder Ihre Eltern in einem anderen Land als Deutschland geboren?



Die absolute Mehrheit von 71 Prozent der Befragten ist weder selbst im Ausland geboren noch trifft dies auf deren Eltern zu. 15 Prozent haben mindestens ein in einem anderen Land als Deutschland geborenen Elternteil und zwölf Prozent sind selbst außerhalb Deutschlands geboren. Sechs Prozent können oder wollen hierzu keine Angabe tätigen.

Sofern Sie nicht in Deutschland geboren sind: Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?



70 Prozent der befragten Böblinger, die nicht in Deutschland geboren sind, leben seit mindestens fünf Jahren in Deutschland. Sieben Prozent leben zwischen zwei und fünf Jahre in Deutschland und drei Prozent weniger als zwei Jahre. Etwa ein Fünftel der Befragten (19 %) kann oder will hier keine Antwort geben.